

III.

**Wahrhafte  
Beschreibung,**  
was sich mit der Namhaften Bestung  
Hohen-Asperg, derselben plocquierung, Belägerung  
und endlichen Uebergab; von dem Augusto des 1634.  
Jars bis zum Augusto folgenden 1635. Jars  
fürnehmlich zugetragen,

von

**M. Wendel Bilfinger,**  
damaligen Specialsuperintendenten und Stadtpfarrer  
zu Marggröningen.



Aus der Handschrift des Verfassers.



### III.

1 6 3 4.

Aug. 27.

**G**eschähe die grosse Schlacht bey Nördlingen, in welcher die Kaiserischen das Feld behalten, und die Schwedische ein grosse Niederlag erlitten, insonderheit die ganze Infanteri rutnirt, † Schwedischer Feld-Marschalch Gustavus Horn gefangen, alle Bagage, Stuckh und Munition im slich gelassen worden.

28.

Morgens gegen tag umb 1. Uhr hat man 3. Lo-  
sungs-Schuß (und bald darauf wider 3.) uf der Bes-  
stung Zoben Asperg gethon, daß die umbligende  
Mannschaft mit ihrer aufferlegten Wehr sich daselbs  
samlen solte. Darauff dann ein grosse Flucht und  
schrecken im ganzen Land sich erhabt, und wußten die  
Leut nit, wo auß und an.

29.

Nachts hat man usm Asperg wegen einer grossen  
Brunst einen Schuß aus ein groben Stuckh arthon:  
und seind diesen Tag mehrertheils Ráht von Stutt-  
gard hinweg nacher Strasburg gezogen.

30.

Und folgenden Tag ist das königl. Schwedische  
Volck mehrertheils bey Gröningen sürüber gezogen,  
haben den Bären sehr vil pferd genommen, man hat  
aber die Thor alda zu Gröningen zugehalten.

N 4.

Eod.

† Darunter allein bey 4000 Würtembergischer Unterthouen  
gewesen. Relat. Francof. p. 18.

Eod. Ist Ihre Fürstl. Gnaden Herzog Bernhard von Sachsenweimar, Herr General Rheingrav Ott Ludwig, (welcher hernacher zu Speyr Todes verfahren) Johann Heinrich von Offenburg, und Ludwig Kösch, Commissarii, uf Asperg ankommen, und weil diser platz also qualificirt, daß Herzogs Bernhards Auffag nach ein ganze Armée darvor könnte auffgehalten werden, als haben Sie Rudigern von Waldo, Obersten leutenant über die Schwedische Artollern alhier zu ein Commendanten hinterlassen, solches hauß vor den Kaiserischen zu defendieren. Es hat gemelter herr Obr. leutenant 2. gefangene Jesuiten mit sich heraußer gebracht, welche er als Geiseln vom Collegio zu Landshuat bey sich hatte, wegen restierenden gelts, so gedachtes Collegium ihme an einer Contribution noch hinderstellig geblieben. Zur Besatzung (neben der ordinarij Quardj und Zusatz vom Landvolckh) ist etlich commendiertes Rheingrävliches Fußvolckh von dem Leib. Regiment uf Asperg gelegt worden, darüber commendierte Hans Philipps von Flerschein, Major. Der Commissarius uf der Bestung war Jeremias Godelman. Die Herrn Generales seind selbigen abends widerumb hinweg nocher Diettrigheim marchiert, und daselbsten übernachtet.

31.

Ist die Rheingrävliche Garnison uf 500. Mann starkh, gut Volckh, in die Bestung eingezogen, und haben ansahen ihre hüttlin uf dem Wahl zu bawen. Und ist hierauff des Commendanten Hoffstaat angangen.

Sept. 2.

Hat man auff der Bestung ein Schuß auß ein Falconettlin gethan, wegen der überraisenden Soldaten, so die Leute geplündert.

Sind

Sind Herzog Bernhards 4. Leibpferd alhero gebracht worden.

4.

Sah man ein grosse Brunst gegen Schorndorff.

Eod. hat Herr Commendant die benachbarte Amptleut von Biertigheim, Brackenheim, Güglingen, Sarenheim, Dayhingen, Gröningen, Lewenberg, Böblingen und andern orten, was disseits des Neckers gelegen, uf Asperg beschriben, und mit ihnen wegen Liferung der Victualien gehandelt.

5.

Wollten etliche Cornet Tragoner mit gewalt zu Gröningen einbrechen, welcher wegen man ein Stuckh auff Asperg gelösst, und ist die kugel weit über das Rieth herein gangen.

Eod. sah man abermahls ein grosse Brunst gen Schorndorff.

7.

Ist ein Ordinanz Reutter von Lauffen uf der Bestung ankommen.

Eod. ist ein Obr. Wachtmeister uf der post mit 8. pferden von Esslingen alhier ankommen.

8.

Bin Ich mit Weib und kind neben Herrn vogten, Burgenmeistern und mehrertheils der Burgerschafft uf Asperg geflohen, weil nunmehr die gfahr sehr gross, wie Ich dann disen Tag Schreiben vom Guardj Capitein von Asperg empfangen, und darinnen gewarnet worden, neben andeutung, würde Ich selbigen Tags nit kommen, so würde Ich kein Logiament mehr kriegen. Und haben wir die folgende Nacht 9. grosser unterschiedlicher Brunsten gesehen, darunder dan sollen gewesen sein Waiblingen, Lchertingen, Zaimbsen, Türckhnen, Schmiden und andere ort.

9.

Morgens früh haben 2. Croaten biß an den Berg heran gehawen, und recognosciert, also das Capitein König, so die wacht bey'm Landvolck gehabt, auß Musqueten ferner auff sie geben lassen. Und hat man disen Tag 3. Stuckh loßgebrant.

10. und 11.

Hat das kaiserlich Volck hauffenweß angefangen, bey Asperg fürüberzuziehen. Seind in einer Nacht 5. Regiment in Gröningen gelegen, mit der Obrigkeit daselbsten umb ein gewiß gelt uf etlich vil 100. Gl. accordiert, so wolten Sie der Statt mit der plünderung verschonen, aber als man ihnen das gelt dargeschossen, und Sie solches empfangen gehabt, habgn Sie die Soldaten in die Statt gelassen, welche alles außgeplündert, grossen muthwillen und Schand mit dem Weibervolck getriben, bey 25. personen iämerlich ermordet, etlich 100. guter pferd hinweggenommen, auch etliche personen mit sich gefangen hinweggeführt, darunder gewesen Herr Stattschreiber, Hans Jacob Kieggger, der lateinische Præceptor, M. Melcher in Arena, Georg Binder Kanttengiesser, und andere mehr, sonderlich Weibspersonen. Insgemein haben Sie die arme leut sehr übel geprügelt, daß Sie beynah alle entlauffen, und die Statt lassen lehr und oed stehen. Es hat aber manchen das außreißen nit helfen mögen, dann die Soldaten den flüchtigen armen leutten nachgeeylet, sie in den Weinbergen und Wäldern gesucht, auch mit hunden nach ihnen, wie nach dem Wild, geheht. Hat mans dann überkommen, so ist wunder zu sagen, wie übel und unchristlich mans traktirt mit prügeln, rütteln, schraufen, und allerley marter und pein, nur daß man gelt auß ihnen erzwingen köntre, da es doch mehrertheils schon hingegangen, zu welchem Unglückh dann leider nit wenig geholffen etlicher meinaydiger Underthonen vrrätherey und Dieberey,

beren, welche wann Sie ihren Mitsbürger umb Leib, leben, Haab und gute bringen kennen, so hetten sie sich nit weder vor Gott noch vor Menschen gefürchtet oder geschämpt. Man hat auch dise zween tag über etliche unterschiedliche Brünsten gesehen, under denen auch gewesen seind Ofweil und Bissingen, beede Gröninger Flecken, deren ieder zum halben theil abgebrant worden. Auch seind dise zween tag über jeden 2. thut 4. Schuß aus Stuckhen gethon worden.

12.

Ist der ganze völlige March des kaiserlichen Volcks uf beeden seitten des Aspergs fürübergangen uf Gröningen und Bierttigkeim zuo, und hat ungefahlich umb Mitrag etlich kaiserlich commendiert Fußvolck von Obr. Enckhenfurts Regiment einen anfall uf den Flecken Under Asperg gethon, einen Schwedischen Leutenant, so mit etlich Rotten Musquetierern darinn gelegen, heraufer gejagt, und das Dorff eingenommen, sonderlich sich der kirchen Impatroniert, uf welche man aber mit Stuckhen dapfer sewer geben, und Sie auß der kirchen widerumb herauß getriben, hernacher sie sich in die häuser, fürnemblich in die Keller, verschlupfft, und den Asperger wein anheben zu versuchen.

Selbigen Vormittag, als Leutenant Mühlmarck noch im Flecken gelegen, ist ein kaiserlicher Trompeter ankommen, welcher im Namen des Ungerischen Königs (wie er vorgeben) die Bestung auffgefodert, so solle den geflohenen Bürgern und Underthonen Schuß und Schirm, den Soldaten aber gut Quartier mitgetheilt werden. Es hat aber vorgemelter Leutenant ihne Trompetern mit schimpfflichen Wortten abgewisen, Er und sein König sampt desselben Erabaten sollen sich fortmachen.

Hier

### 204 III. Beschreibung, was sich mit der

Hierauff, als sich das kaiserliche Volck ie mehr und mehr genähert, haben die Schwedische das grosse Holzhaus, welches mitten am Berg gestanden, darinnen gar vil Bamholz gelegen, angezündt und hinweggebrannt.

Man hat auch disen Tag 200. Bauern uf dem Asperg bewehrt, mit neuen Musqueten versehen, und selbige zwischen die Soldaten uf den pasteyen und Aufsenwercken eingetheilt.

Ungefährlich umb 12. Uhren Mittags hat Ihre König. May. in Ungarn in der person mithero Generaln leutenanten Herrn von Tieffenbach im Osterholz gehalten, und die Bestung Asperg besichtigt. Als aber dessen ohnwissend, aber doch wegen andern strafsenden gindlins Herr Commendant Waldo uf der Bestung von dem Runden thurn mit Carthauen und Feldschlangen gegen gemeltem Holz angefangen zu spihlen, und die kugeln uf dem Feld vor dem Wald niedergangen, hernach aber erst in das Holz hinein getroffen, und ein groß gerassel an den Bäumen gemacht, das mans auch auff der Bestung hören können, als hat sich der König gschwind wider auff dem Holz davon gemacht. Dis hat Ihre königl. May. selbigen abends zu Bässigkeim, alda das Hauptquartier gewesen, ob dem Nachtesen selber referiert.

Nachmittag hat man von der Bestung einen Ausfall uf das kaiserliche Volck, so im Dorff gelegen, gethon, durch 2. Troupen, deren 1. Capitain Riva, den 2. leutenant Zorn geführt, die haben im hinabgehen den Berg umzogen, und selnd durch die Weinberg hinab geschlupft, bis an die Häuser. Ain Borstknecht von Egloßheim, welcher im ersten Troupen gewesen, hat den ersten schuß gethon, und einen kaiserlichen Soldaten hinderm Tisch durchs fenster hinein erschossen, darauff gieng es an ein Schiessen und Schla-

Schlagen, und iagte man die kaiserische aller orten auß den heusern, durch die gassen und Winckhel, und seind selbige in voller Flucht schon zum Flecken hinauß gebracht worden, aber ein starcke Troup zu pferd kame ihnen eylendts zu hilff, (welche hinder dem Osterholz bisshero gehalten, und die Schwedische darvon nichts gewisst haben,) die iagten die Schwedische widerumb über kopff und Hals durch das Dorff herdurch der Bestung zuo. Under werenden Scharmüßel hat man stetigs und ohn Underlass mit groben Stuckhen, Doppelhackhen und Musqueten uf das Dorff sewer gegeben, bardurch, wie man hieoben gesehen, den Kaiserischen 2. pferd gefällt worden. Ein kaiserischer Reutter hat den Schwedischen Leutenant Zornen bey dem kopff erdapt, ihme den huot samt dem federbusch hinweggenommen, Er hat sich aber von ihme hinweggerissen, und noch einen kaiserischen Musquetierern, welcher einen Schwedischen Soldaten gefangen hatte, nidergestossen, und den gefangnen ledig gemacht. Von den Kaiserischen seind etlich geblieben, und verwundet: uf Schwedischer seiten seind 3. geblieben, einer verwundet, und dem Commendanten ein Stuck Juncher gefangen worden. Und haben also die Kaiserische selbige Nacht das Dorff Asperg inngehalten, morgens aber stillschwegender weiß verlassen, aber 8. häuser angezündt und abgebrant, auch des Commissarii Godelmans Guteschen wolgeladen mit sich hinweggeführt. Es haben selbige Soldaten hernacher (wie ein fürnemmer gefangner hieoben außgesagt, allwegen 6. miteinander umbs leben spihlen müssen, daß darbon einer sterben solle, weil Sie das Dorff Under Asperg so schandlich wider verlassen.

13.

Haben 10. Schwedische einen Aufffall gegen Gröningen gethon, uf die 50. kaiserische knecht angetroffen, deren theils nidergemacht, die andere mit sich gefangen

### 206 III. Beschreibung, was sich mit der

fangen herauff gebracht, darvon einer gestorben, die andern sich undergestellt.

Eod. ist Sebold Neher, Cornet under Schaveligky, so in Nördlinger Schlacht gefangen worden, uf den Asperg herauff kommen, und hat einen Franzosen, welcher ihne zuvor gefangen hatte, mit sich gebracht, daß er hernach sein gefangner seyn müessen. Der ist etlich tag alhier gelegen, darnach ledig gelassen worden, wie weit er aber kommen, ist mir unbekusst.

14.

Haben die Officier abermals einen Auffall gen Gröningen gethon, uff die 30. Soldaten, so sich verspätet, nidergemacht, und gefangen, darunder ein Corporal, welcher sich undergestellt.

15.

Haben die Rheingrävische bey dem Dorff Asperg 13. Italiener und Aht fraw nidergemacht.

Eod. hat man ein lösungsschuss auß eim Stuck gethon.

Eod. hatt man Korn und wein zu Gröningen abgeholt.

Eod. haben die geflohene leut uf Asperg dem Commendanten einen Beyschuss an gelt gethon, als 1639. gl. 12. crß.

16.

Haben die Schwedische zu Thamb Routerage abgeholt: und hat man disen Tag zu Gröningen über 20. personen begraben, welche im kaiserlichen Durchzug daselbsten lämerlich seind umbgebracht worden.

17.

Seind alle personen, so vll auff der Bestung gewesen, auß geheiß des Commendanten aufgeschriben worden.

18.

Bestung Asperg 2c. 1634. Sept. 207

18.

Hatt man auff einen Trouppen Reutter ferner geben auß einem Falconetlin.

19.

Haben die Schwedische uf der Hasen Jagt 2. kaiserliche Reutter, deren der eine ein Wagen Meister under des Obersten Nicola Regiment, so zu Marpach sein Quartier hatte, gefangen und herauff bracht.

21.

Hat der Cornet Sebold einen kaiserischen Musquetierer bey Møglingen nidergeschossen.

22.

Ist drey-mahl auß Stuckhen ferner geben worden, uf etliche fürüber straffende Kaiserische Reutter.

23.

Ist obgenantter gefangne Franzos ledig gelassen worden.

25.

Abermahls uf straffende Reutter ein Stücklin gelöst.

27.

Haben alle geflohene Manspersonen uf der Bestung ohne Unterschied, geistlich und weltlich, schanzen und palissaden tragen müessen, das dan der Herr Commendant auch selber gethon, und haben wir disen Tag den graben zu den Newen palissaden zwischen der eüßern porten und dem Newen Kavelin machen müssen, allwegen 2. personen ein Stück 10. schuoh lang und 5. schuch tieff, Ich hatte zum gellen D. Köschen.

28.

Haben die Kaiserische umb den abend das Dorff Thamb an vilen ortten zumahl angezündt, inner 2. stunden uf dem grund abgebrantt, darinnen etlich

1000.

## 208 III. Beschreibung, was sich mit der

1000. schl. Früchten zunicht gemacht, auch etliche personen erschlagen, verwundet und hinweggeführt, darunter auch der Schultheiß gewesen, welcher sich hernach mit gekk wider ledig gemacht.

29.

Hat man einen Aufffall auff die kaiserliche Reutter gethon, welche vom Egerten hof und Bissingen herüber bis an Asperg gestraiffte haben.

30.

Hab Ich auß Befelch Herrn Commendanten der Soldatesca das erstemahl ufm platz in der Vestung under dem freyhcn himmel geprediget. Textus Prov. 18. verl. 10. Der Nam des Herrn ist ein vestes Schloß 2c. Und war meine Canzel ein Feld Trommel, darauff ich das Buch gelegt.

Eod. ist ein lothringischer Trommelschlagcr herausffkommen, wegen etlicher gfanguer, sie außzulösen.

Octob. 1.

Uf den Abend bin ich beynahend von 13. Erabaaten erdapt worden, bey den Weinbergen im Rieth, als Ich gehn Grönningen hinein gehen, und folgenden Morgen drinnen predigen wöllen, Ich bin aber durch Gottes gnad ihnen durch die weinberg entrunnen. Sie ritten selbige Nacht nacher Grönningen, und fordberten eine starckhe Kanzion, oder trömeten der Statt mit sewr, also haben Sie gelt darvon gebracht.

3.

Zogen die Schwedische mit einer starckhen Convoy nacher Grönningen von Asperg auß, korn und Mehl alboten abzuholen, auff welche im heraus Ziehen 2. kaiserliche Trouppen Reutter starckh angehawen, aber umb etwas zu spath kommen, uf welche man vom Berg auß einem Stuckh sewr geben.

5.

5.

Haben die Kaiserische das dorff Glattbach angezündt, und etliche leut zu Ebertingen nidergehawen.

Eod. haben die Schwedische Officier einen anschlag uf das dorff Zosen gemacht, den Edelmännischen Vogt und Schultheissen mit sich gefangen herauff gebracht, welche sich hernach mit einem Stuckh gelt (die Sag war von 4000. dalern) wider erlediget.

Eod. hat Peter Häring, Fendrich über die Solmische Compagny mit Joh. Bernhard Wächtern, Burgern von Gröningen, sollen nach Schorndorff reitten, damit diser wegen etlicher Spähn, so er mit dem Herrn Commendanten hatte, daseibsten etlich pferd werben kente. Aber so bald sie auß der Bestung kommen, ist der Wächter vom pferd gesprungen, in die Weinberg entschlupfft, außgerissen, und sich hernacher zu Stutgardt zu den kaiserischen geschlagen, böse händel angestellt, wie er dann mit verlognen wortten wegen der 2. gfangnen Jesuiten, daß Sie übel solten tractiert worden sein, schier das ganze Ministerium zuo Stutgardten in grosse gfabr gestürzet, und desswegen ein Secretarius von Stutgardten sampt einem Trompeter gehn Asperg geschickt worden, aber der pur lautere Ungrund befunden worden, wie dann die Jesuiten selbst mit eigin handen solches bezeuget. Es hat auch gemelter Wächter etliche Schreiben auff die Bestung an seine bekante abgehen lassen, in welchen er sie ermahnet, die Bestung auffzugeben, weil ohne das Höhenwiel sich auch schon ergeben habe, welches dann auch ein grobe Unwarheit gewesen, weil sich gemelter ort noch länger als 3. Jar hernach auffgehalten: dise und andere erbare stückhlin mehr hat diser Wächter angestellt.

D

6.

## 210 III. Beschreibung, was sich mit der

6.

Ist ein Schwedischer Leutenant von Schorn-  
dorff mit 5. Reuttern alhier ankommen.

7.

Haben die kaiserliche Reutter die 2. Scheuren im  
Banholz abgebrant, in welchen man zuvor den dan-  
hirschlin, so in gemeltem Holz eingespannt, winterszeit  
zu essen geben.

Eod. seind etliche Officier zu pferd nacher Gey-  
singen (Juncthern Schertlin gehörig) gezogen,  
wein und fruchten abzuholen, im Zurückraisen haben  
Sie einen, so von Gmünd, Item den Schultheissen  
von Löchgöw, N. Jmliu, und den raißigen Schult-  
heissen von Grossen Jngersheim, Johann Stee-  
ben, usm weg erdapt, und gefangen herein gebracht,  
die seind zimlich lang hieoben geseßen, biß sie wider  
ledig worden.

Eod. seind dem Cornet Sebold 2. Reuter von  
seiner Compagnj wider kommen, so ihme vor Nörd-  
lingen auch seind gefangen worden, aber iho entrun-  
nen. Als hieoben gemelte gefangne ledig gelassen wor-  
den, hat der von Gmünd 200. Ducaten, der Schult-  
heiß von Löchgöw 50. Ducaten erlegen müessen: der  
von Grossen Jngersheim ist ohne Ranzion aufkom-  
men, haben doch alle ihre pferd müessen dahinden  
lassen.

8.

Haben die Schwedische abermaßn einen aufffall  
auff Geysingen gethon, und daselbsten frucht und wein  
geholt. Und ist selbigen abend Ein Schwedischer Un-  
der Officier bey der Hauptwacht ausserhalb der Bestung  
in den tieffen graben hinab bey der Bruckhen zu tod  
gefallen.

9.

9.

Ist ein Schwedischer Cornet Reütter von dem Obr. Tubadel von Schorndorff zu Under-Asperg angelangt.

Eod. haben etliche unserer Musquetierde bey der Nacht etwas uf Biettigkeit tentiert, daselbsten in der herberg vorm Thor einen kaiserischen Cornet, so ein Crabat, angetroffen und nidergeschossen.

10.

Geschah ein Aufffall gegen Bissingen wegen etlicher kaiserischer Reütter, welcher wegen man auch ein Stücklin loßgebrant. Diesen Tag ist auch ein Kap. Trommelschlagel alhero kommen.

11.

Seind die Französische Reütter wider hinweg gezogen nacher Schorndorff, welche 2 Tag zuvor daber kommen waren, man kont sich mit ihnen nit betragen, so hatten sie auch keine bequeme Quartier.

12.

Seind 30. Kaiserische Reütter nacher Gröningen kommen, und 3. auß ihnen alda zur salva gwardigen blieben.

Eod. hatt man die künstlich schöne feld Schlangen auffgeführt, welche Herzog Friderich von Wirtemberg glessen lassen, und scheußt am Gewicht 12 Pf. eisen.

13.

Haben sich die kaiserische Reütter, so zu Bissingen logierten, so nahe an den Asperg gemacht, das man einen aufffall zu pferd auff sie gethan, und mit Stücken unter sie gespielt Siebenmahl, und hat man sonderlich, als sie wider abgetriben gewesen, mit der schönen feldschlangen einen schuß ihnen nach geschon, deren kugel weit über die Thammer weinberg hinüber gegangen.

### 212 III. Beschreibung, was sich mit der

14.

Sind denen von Gröningen widerumb 21. pferd von den kaiserischen genommen worden.

Eod. nachts umb 10. Uhren hat man uf Aspertz zweymahl auß 4. Carthaunen und 100. Musqueten salve geschossen, weil selbigen Tags Schreiben von Strasburg von herzog Bernharden und unserm gn. Landesfürsten eingeliefert worden, daß man uns bald entsetzen wölle.

15.

Ist ein starcker kaiserischer March wider zuruck das Land verlauffen gangen, darvon allein auß 1000. pferd gehn Gröningen kommen.

Eod. haben die Schwedische Soldaten einen aufffall gehn Eglosheim gethon, und daselbsten fuort geholt.

Eod. bey der Nacht hatt sich der Himmel auffgehoben, gegen Meridie, als wann es starck wetterleuchtete.

16.

Sind die gefangne gegen einander aufgelöst worden, die kaiserische hat ein Trompete abgeholt, aber wegen der Schwedischen ist der Regiments-Trommelschlagler geschicht worden. So hat man disen Tag wegen straffender Reuter einen Schuß auß grobem Stuch gethon.

17.

Den Soldaten uf offnem platz geprediget, ex deut. 4. v. 34. 40. wie auch zuvor den 10. hujus Ex 1. Petr. 5. v. 8.

18.

Hat ein Regiment Kaiserischer Reuter von Gröningen und Diettrigheim einen Einfall in das dorff Aspertz gethon, dasselbig in etlichen orten angesteckt, sonderlich in der kirchen, strohisch an die Stuel gebunden, und angezündt, man hatt aber alsbalden einen starck-

starckhen aufffall auß der Bestung auff sie geihon, und von dem Berg mit Stuckhen, Doppelhackhen und Musqueten starckh unter sie gedonnert, und wider abgetriben. Selbigen Tags hat sich beynahend ein ganz Regiment pferd gehn Nöglingen gelegt, dardurch die plocquierung diser Bestung ie lenger ie ernstlicher angefangen. Auff den abend hat ein starcker Troupp den Berg ganz umbritten, recognoscirt, und sich endlich gehn Gröningen hinein gemacht.

19.

Ist der Erlahof von den kaiserischen angezündet und verbrant worden. Auch hat man eine grosse Brunst gegen Calw zu gesehen.

Eod. hat M. Joh. Jacob Herrenberger, pfarrer zuo Thamb, den Soldaten usm plaß geprediget, Esa. 43. v. 27.

20.

Hat man gar starckh hören schiessen auß groben Stuckhen, welches man vermuthet, daß es solte gegen Schorndorff gewesen sein.

Eod. ist den Schwedischen ein kunttschaffter von den kaiserischen gefangen worden, welcher sich aber bald wider loß gemacht.

Eod. ist Rittmeister Joh. Donawer alhie ankommen.

Eod. eine grosse Brunst uf Backhnanng zuo.

Eod. hat ein Messpriester zu Gröningen Mess gehalten, und ein kind getaufft.

21.

Ist der halbe Mond vor der hauptporten alhie fertig worden, welchen der herr Commendant uns etlich tag hero mit neuen gräben, brustwehren, palissaden und auffziehender Bruckhen auffmerffen lassen, darauff dann selbigen Abend 2. grosse Carthaunen, solchen Mond damit zu defendieren, auff dem wahl der Bestung

seind auffgeführt worden, mit welchen beeden uf der Seitten her man solch new werck bestreichen kontte, das erste Stuck hielt im gewicht 6661. Pf. war ein 5. viertel Carthauen, und war gegossen Ao 1554. schoß am gewicht uf 65. Pf. eisen. Das andere Stuck so ein 3. viertel Carthau, und gegossen war Ao 1568. hielt im gewicht 6273. Pf. und schoß 36. Pf. eisen. Zu diesen Stuckhen mussten die Battereyen besser gelegt, und die Schießzangen oder Schießlöcher in der Mauern erweitert werden: und seind also uf disen tag auff der ganzen Bestung rund auff dem wahl auffgeführt gewesen 40. Stuck, groß und klein, darunter etliche Mörser und sewerhund gewesen, wie in der Specification hieunden folgen wird.

Eod. umb 9. Uhren in der Nacht haben die Kaiserliche Reutter abermahls das dorff Asperg angezündet, darüber einer gefangen, und alsbald von dem Schwedischen erschossen worden, (welche auch starck uf die kaiserliche anßgefallen,) daß ihm all sein klab am leib verbronnen.

Eod. eine starcke Brunst auff Stamheim oder Sewrbach zu gesehen ist worden.

Und dann so seind disen Tag dem Commendanten abermahls Schreiben zukommen, von Speyr und Schorndorff, darinnen wir ehester hilff und entsetzung vertröstet worden. Aber laider vergebentlich.

22.

Ist ein kaiserlicher Trompeter uf den Berg kommen, und haben die kaiserliche Reutter abermahls bey den Thammer Weinbergen biß zum Asperger hochgericht herzu gestraiffet, daß man sie mit Stuckhen, auß welchen man dapffer sewr geben, wider abgetriben.

Eod. hat man angefangen, etliche häuser im dorff Asperg abzubrechen, und das holz heraußer auff den Berg zu tragen.

23.

23.

Hatt man 2. feld Stückhln in das dorff hinab gefüert, berer jedes 6. Pf. eisen geschossen, und under Herzog Joh. Sriderich Ao 1628. gegossen worden, willens, den Kaiserischen damit abbruch zu thun, man hat es aber nit rathsam befunden, derowegen gleich selbigen abend solche widerumb herauff gezogen.

Eod. haben wir Zeitung empfangen, daß unser Volckh, welches uns entsetzen solte, sich dem land widerumb nahete: Aber laider im außgang anderst befunden.

Eod. hat man mit Trommeln umbgeschlagen, alle hund auß der Bestung abzuschaffen, Ursach, es war des Tags zuvor ein Hund wüetig worden, und besorgte man grösser Unglückh.

24.

Ist der Herr Commendant auff parole hinaus geritten zu einem kaiserischen Ritt Meister, N. Kupffers Schmid genant, so seiner durch Schreiben begert, weil Sie zuvor einander lange Zeit bekant gewesen, Iso aber iener sein quartier zu Gröningen hatte, Als Sie nun eine gute Weil mit einander Sprach gehalten, einen Trunckh gethon, und beede parthenen wider fridlich von einander, und also der herr Commendant mit den seinigem dem Berg zugeritten, hat Ritt Meister Donawer mit Capitein Mühlmarckhen einen unnöthigen Zandh angefangen, als aber herr Commendant solchem steuren, und Sie beede zur rho weisen wollen, ist ihme unversehens wider seinen willen das pistol, so er in händen gehabt, loß gangen, und ihme Donawern die kugel durch den kopff gefahren, daß er alsbald tod geblieben. Des andern tag, nemblich den

25.

ist Er in der kirchen zu Under Asperg begraben worden. Textus Concionis Eccles. 9. v. 12. Er

D 4

ist

### 216 III. Beschreibung, was sich mit der

ist statlich mit Musquetierern hinweg begleitet, und 2 mahl salve geschossen worden.

26.

Ist in der Bestung umbgeschlagen worden, daß sich alle, so nicht uf ein halb Jar proviantiert seyen, hinaus machen sollen. Auch hat man disen Tag 2. Vorken nacher Nüernberg abgefertiget.

27.

Seind vil Cornet Reuter zu Marppach und selbiger Revier auffgebrochen, und ihren March nach Schwäbischen Zall genommen. Auch seind selbigen Tags die Kaiserische Reuter zu Thamb eingefallen, Futrage geholt, etliche Buren übel verwundet, und 2. nidergeschossen, und mit den wägen nach Biettrigheim gefahren, alda Sie Quartier gehabt.

28.

Am Tag Simonis et Judæ, Morgens frühe, haben die Reuter abermahls gar starckh biß an den Berg gestraiff, und in das Banholz geritten, Man hat aber starckh mit Stuckhen uf sie hinauß geschossen, 18 mahl. Nachmittag haben Sie ein Einfall zu Eglosheim gethon, fuoter geholt, uf welche aber die Schwedische hinaußgesetzt, und Sie widerumb darauff gelagt. Auch haben Sie an Thamb gesetzt, aber auch vertriben worden.

29.

Hat man Commer Recht gehalten über einen Soldaten von heren Maiors Flerscheims Compagni, welcher sich dem Officier widersetzt, und die Musqueten ihm entgegen gesetzt, der ist condemnirt worden, daß die Musquetierer ihm archibustieren solten, Ihme ist ein Prediger zugeben worden, der ihm trösten solte, Er hatt aber ganz und gar nichts betten kennen, ist demnach auff den platz geführt, an die usgerichtete Saut  
hin

hingesezt, und ihme die Augen verbunden werden, alsdann hat das Adenliche frauenzimmer ihne erbetten, darauff ihme gnad widerfahren, und das leben geschenck worden, bergestalt, daß er abends, als die hauptwache auffgeführt worden, drey mal durch die Spißruoten gesagt, hernacher aber wider under der Soldatesca geaduldet worden. Er war zu Newen Statt an der Hart dahelmbd.

Eod. haben die Soldaten Jungen eine unzüchtige Meß nachhend außgezogen, und zur Bestung hinaußgeiaht.

30.

Hat man auß einem grossen Stuckß einen Schuß nach einer kaiserischen Troup Reuter gethou.

31.

Ist ein Trompeter von Stuttgard kommen, mit Schreiben von Ihrer Königl. May. in Ungarn, die Jesulter, die uf Asperg waren, betreffend: darunder auch ein Schreiben, so von allen Geistlichen zu Stuttgard unterschriben worden, darinnen begeret wurde, daß herr Commendant gemelte Jesulter ohne alle entgeltung ledig lassen wolte, sonstn ständen Sie zu Stuttgardten in grosser gefahr. Sie haben aber zur antwort bekommen, weil Er Commendant vor Regenspurg wider den getroffnen Accord seye außgeplündert worden, als werde man ihne nit verdencßen, wan er die Jesuiten bey handen behalte, biß Sie ihme die versprochen 2000. gl. erlegt, umb welcher wegen Er Sie von ihrem Collegio zu Geisel, und nit für gefangne habe, oder die Stuttgardter sollen Mittel hierzu schaffen: oder aber ihme seine zu Stuttgardt gefangne Officier ledig mathen. Es ist aber auß diß Schreiben keine weittere antwort erfolget.

Disen Tag ist gar vil Volcks marchiert von Biertigheim auß uf Sachsenheim zu.

## 218 III. Beschreibung, was sich mit der

Diesen Abend umb 9. Uhren ist der Küchen Meister uf der Vestung Georg Koch von Suntheim, so sonsten Bawmeister usm Erlahof war, und mit hertzog Julio-Friderichen von Wirtemberg sehr weit in frembden landen geraiset, als er von der Küchen sein Logiament zu gangen, uf der gassen erwürgt und umgebracht worden. Es seind zwar folgenden Tags 2. Soldaten auß der Weinmarischen Compagnij dessentwegen eingezogen worden, welche auch hart gravirt, und desswegen in die eyssen geschlagen, darinnen Sie auch in die 18. Wochen gelegen, aber endlich wider loßgelassen worden. Es hat zwar der Todte geschweiff, als man sie über ihn geführt.

Novemb. 1.

Hat man ein fewr Mörzel uf den Wahl und 2. Regiment Stücklin auff die Neue porten geführt, welche erst diß Jars 1634. gegossen und gemacht worden.

Eod. ist abermahls sehr vil Volcks marchiert, von Schwiebertingen gegen Möglingen und von Biertigheim gegen Gröningen, alda Sie rendezvous gehalten, und hernacher Dayhingen zuo gezogen. Auch hat man einen Botten gehn Nüernberg abgefertiget: und seind widerumb Brieff ankommen von Strasburg von unserm gnädigen Landsfürsten und Herrn.

2.

Obige erwürgte Küchen Meister begraben worden.

Eod. etliche Soldaten gefangen worden, welche den Bauren Vieh abgenommen und geschlachtet haben.

Eod. ist das dorff Under Asperg von den Soldaten gang und gar außgeplündert worden.

Selbigen abend ist in des Küchen Schreibers Logiament ein fewr außkommen, welches leichtlich grossen schaden

schaden gethon hette, wann man nit bey Zeiten mit starckher müeh dem Unglückh begegnet were. So ist auff etliche Straiffende Reutter ein Stuckh gelöst worden.

3.

Ist der Regiments Trommenschlager (Rheingrävisch) begraben worden, so Febri ardente gestorben.

Eod. haben die Kaiserische den Geysinger wald angezündet, und vil daran verbrannt.

Eod. haben die Schwedische das dorff Asperg vollends außgeplündert, einem Todten das Beth, darauff er noch gelegen, und vilen leüthen die klaiden weggenommen.

4.

Vor Mittag haben etlicher der Schwedischen Officierer knecht mit etlichen pferden einen Ritt gehn Eglossheim gethon, Willens, fuotter und Stroh zu holen, die haben aber daselbsten ohngesähr und ohn wissend uf die 150. pferd angetroffen, welche von Marppach dahin kommen waren, gleichesals fuoter und Stroh zu holen, und hatten bey sich etliche Burger von Marppach, mit welchen die Asperger gleich händel bekommen, und ist es an ein Schlagen gangen, in welchem gezänckh die Schwedische Meister worden, (ob ihr gleich gar wenig, und nit über 8. bewehrt gewesen,) und haben der kaiserischen etlich nidergeschossen, 4. gefangen herauff gebracht, und auff 40. pferd erobert. Under den gfangnen ist ein Quartier Meister gewesen, so sich unergstelt, von den andern gfangnen seind hernach 2. gestorben. Nachmittag hatt man uf der Bestung auffgesetzt, was reutten kontte, und so vil man pferd hatte, und seind also unsere Officier, Reutter und Tragoner in 70. starckh in 2. Troupen außgeritten, und sich wider gehn Eglossheim gemacht, und alda wider etliche kay. Reuter angetroffen, denselben ein

ein Caleßch, so wol mit fruchten beladen gewesen, abge-  
 lagt: Im Zuoruckh reitlen seind Sie Nöglingen zuo  
 uf die kay. Reutter gegangen, haben aber selbige nit  
 attaquieren dörrffen, weil ihrer zuvil, der Schwedischen  
 aber zu wenig gewesen, und seind ienen alsbald von  
 Grönningen auß vier starcker Trouppen Reutter zu  
 hilff geschickt worden. Dise haben in vollem Carrier  
 so nahend an das dorff Asperg heran gehawen, das  
 man 9. Stuckh under Sie loß gebrandt, auch mit  
 Musqueten starckh under sie geschossen, und also wider  
 abgetriben. Diser starcke Aufffall hat verursachet,  
 daß die Kaiserische hernacher desto stärcker wacht ge-  
 halten, dann Sie nit anderst vermeint, wir habern  
 einen succurs von Reuttern auß Schorndorff über-  
 kommen, wie es dann folgender tagen von Stutt-  
 gard und Lewenberg also hieher geschriben worden.  
 Folgende Nacht seind mehrertheils Bauren von Eglos-  
 heim hinweg an andere ort gezogen, weil Sie weder  
 von freunden noch feinden einige rhuo hetten, sondern  
 von beeden partheyen außgeplündert wurden.

5.  
 Hat man uf die kaiserische 2. Schuß auß Stü-  
 cken gethon.

Eod. ist ein kays. Trompeter von Grönningen  
 herauß kommen, anbringend, der Commendant da-  
 selbst, Augustin Oswald von Liechtenstein,  
 Obr. leutenant über das Bisdomische Regiment zu pferd  
 und Commenthur zu Horneckh, begehre zu Junckhern  
 Wernern Dieterich von Münchingen uf parole  
 heraußer zu kommen, etlicher sachen halber mit ihme  
 zu sprechen, welches dan auch gleich selbigen Tags ge-  
 schehen: diser Commenthur hatt auch Schreiben mit  
 sich gebracht, so von den 3. Burgermeistern zu Grönning-  
 en unterschriben, in welchen alle anwesende personen  
 uf der Bestung, so gehn Grönningen gehörten, mit  
 Namen

Namen auffzaldnet waren, und ernstlich citiert, uns alsbalden von dem Berg hinab und haim zu begeben, darunder auch etliche waren, die schon albereit verstorben, mit denen war es zu spät. Es hat auch Ehrge- melder Juncker Münchinger mir in specie solches angezeigt, daß besagter Commenthur meiner Sonder- lich begehre: darneben aber gleich vermeldet, Es würde zwar herr Commendant Waldo niemand wider seinen Willen auffhalten, sondern einen ledern in sein heimet ziehen lassen, aber von unsern mobilien, so wir uf die Bestung geflehnet, keinem das wenigste nit folgen las- sen. Also stunden wir zwischen Thür und Angel, und erinnerten wir uns desienigen Schreibens unsers gn. Landsfürsten und herrn, von welchem droben sub dato den 14. Octobris meldung geschehen, darinnen dem Commendanten von Strasburg auß befohlen worden, den armen geflohenen Underthonen, geistlich: und weltlichen, Burgern und Amptleuten, beweglich zuzusprechen, daß Sie getrew an ihrem landsfürsten bleiben, uf der Bestung sich beyfamen halten, Sich eine kleine Zeit gedulden, biß Sie entsezt würden, das wolten Ihre F. G. ins künfftig in allen gnaden gegen Sie erkennen. Worauff nun, ob schon etliche darvon gezogen, wir andere in Gottes Namen uns resolvirt, unsern gl. landsfürsten zu underthönigen ehren dise ver- tröstete hilff und entsezung in gedult zu erwartten, dar- über wir auch leib und leben, haab und gut, in die Schanz geschlagen, welches uns dann übel belohnet worden, dann der mehrertheil under uns ellendiglich gestorben, die übrige, so hinauß kommen, haben an Ihren verlassnen güettern nichts mehr funden, und wel- ches am schmerzlichsten gethon, haben wir grosse feinds- schaffe bey unsern glaubensgenossen und Mittundertho- nen auff uns geladen, die uns auch mehr als die Sol- daten selbstn geplündert und verderbt haben, und noch in vil andere weg verfolgt. Mich aber in Individuo betref-

## 222 III. Beschreibung, was sich mit der

betreffend, hat herr Commendant mir under augen gesagt, weil Er anlezo dem Herzog von Wirtemberg diene, und aber die Soldatesca ins gemein keinen Regiments pfarrer habe, als müesse ich alda verbleiben, und solche Stell versehen, (ohnangesehen mehr geistliche vorhanden gewesen, so wolte er doch von mir nicht ablassen) wie er dan in auffgebung der Bestung dessen zu wahren gezeugnuß under seiner handschrift und pictschafft mir einen Abschied erthellet, so hieunden an seinem ort folgen wird.

6.

Ist ein fewr Mörzel auff das Neue Kaveln vnder der porten auffgeführt worden.

Eod. haben Capltein König und Apotheker von Waiblingen einen wagen mit hew vom dorff heraußer führen lassen, der ist under der euffern neuen porten vom wachtfewer angezündet worden, und ganz verbronnen.

7.

Haben uf 100. pferd von Gröningen heraußer nahe an den Berg gestraiff.

8.

Kriegten wir Schreiben von Stutgardt, darin under andern begriffen, daß es daselbsten vil Newer Amptleut gebe: Item die Theologi alda wegen unferer gefangnen Jesuiter in grosser gefahr: und werde daß fürstliche Schloß sein sauber außgelehret.

9.

Gegen Abend hatt es zimlich starkh geplüzet oder wetterleuchtet.

10.

Hatt es ein wenig geregnet, da es zuvor in 10. oder 12. wochen ganz truckhen wetter gewesen. Dise Nacht haben die hohe Officier alhier die Martins Nacht zim-

zimlich gehalten: hergegen seind die kaiserische in das verbrante dorff Thamb eingefallen, einen Mann niedergemacht, etliche verwundet, und etliche weiber hinweggeführt.

11.

Der erste Schnee gefallen, und den Schwedischen ein kundtschaffter gefangen worden.

12.

Ist ein kundtschaffter von Engweyhingen uf Asperg ankommen, referierend, das die kaiserische mit den armen Leuthen zu Dayhingen und Engweyhingen übel umbgehen, daseibsten haben Sie einem Metzger die Ohren abgeschnitten. Selbigen abend hatt ein Rheingrävischer Officier die Thüren im gang bey herrn Capiteins Ampt Stuben mit einer art eingehawen. Und seind disen Tag die kaiserische zu Thamb gewesen, und fuotter alda abgeholt.

13.

Haben die kaiserische abermahlen Fuoterage wegen einen einfall zu Thamb gethon, und die pferchütten daseibsten auff dem feld abgebrant. Nachmittag aber seind die Schwedische zu pferd und fuß auff Eglosheim außgezogen, hew und Stroh abzuholen, weil aber die Kaiserische Reutter zu Nöglingen sich gleich herauß gemacht, und die zu Grönningen quartierend sich auch sehen lassen, als haben die Schwedische unverrichteter sachen wider abziehen müessen, und hat man sie bey Zeitten vom Berg durch einen Lösungs Schuß gewarnet. Selbigen abend seind die Kaiserische so nahend an den Berg geritten, daß man einen Schuß auß ein grossen Stuckh under sie gethon.

14.

Nachmittag haben unsere Officier und Reutter auff die kaiserische vor Nöglingen gestraiffet, und mit ihnen schar

## 224 III. Beschreibung, was sich mit der

Scharmütlert, sind tener etliche von den Schwedischen beschädiget, und dem Kais. Leutenant sein pferd geschossen worden. Und hat man 4. Stuckh under Sie loßgebrant.

Auff den abend ist ein starcker March Kayf. süßvolckh uf Grönungen zu gangen, von dannen auff Dayhingen, und war das geschrey, der könig in Ungern sene desselben tags zu Stuttgard auffgebrochen, und habe seinen weg mit ungefahr 348. wägen mit grossent Gut beladen außer dem land gegen Oesterreich genommen. Disen Tag und folgende Nacht haben unsera Reutter auff dem feld umb den Berg her straißen müessen, wegen der kaiserischen, so hin und her umbgeritten.

15.

Hat man einen starckhen Aufffall uf das dorff Thamb gethon, darinn die Kaiserische etlich wägen und Karren mit hew geladen, nacher Biertigkeim führen wollen, und haben erstlich die Schwedische guren success gehabt, daß die Kaiserische Reutter über kopff und hals außgerissen, alle wägen und Karren usm freyen feld stehen lassen, darvon die unsern einen wagen herüber bis zwischen Thamb und Asperg gebracht, als aber den Kaiserischen eilender succurs auß Grönungen zukommen, und Sie beeder orten mit Macht uf die Schwedische angehawen, hat man ihnen ein lösungsschuß usm Berg zur warnung gethon, darauff Sie sich reteriert. Es haben zwar die fußknecht mit Musqueten, Doppelhackhen und 2. Regimentsstücklin, so sie mit sich geführt, dapfer sewr geben under die kaiserische Reutter, und dardurch etliche beschädigt, auch etliche pferd erobert, und mit sich herauff gebracht, aber auch drüber eingebüest 4. Reutter, deren der eine erschossen, die 3. gefangen worden, darunder der Quartier Meister gewesen, welchen die Schwedische den 4. diß zuvor zu Eglosheim erdapt hatten: der geschoffne Reute

Reutter ist den 18. diß hernach gestorben. Den eroberten Wagen sampt dem hew hat man usm feld verbrannt.

Folgende Nacht seind die Kais. auß Bierttigkeim abermahls zu Thamb eingefallen, und das fuotter volends hinweg gefüert.

16.

Uf die Nacht hat es ein starkhes Chasma mit weissen und fewrigen Stromen gegen Septentrion gegeben, welches schler die ganze Nacht hindurch geweret, und ist endlich der grosse Theils desselbigen von Mittag her ehe vergangen als der kleinere Theil, so von Mitter Nacht her sich bewegt: diß hat sich eine Nacht zuvor und hernach auch umb etwas merckhen lassen.

Erstgemelte Nacht seind vil Tragoner gehn Grönningen hinein kommen, welche aber bald wider fortgezogen.

17.

Ist vil kays. Boldh von Grönningen auß Zaylbron zu marchiert, hatten bey sich 4. Stück Schuß.

18.

Haben die Reutter von Bierttigkeim abermahls fuoter zu Thamb abgeholt.

Eod. hat Herr Commendant Aviso von Nürnberg gehabt, darinnen under anderm begriffen, daß innerhalb  $2\frac{1}{2}$  Monat uf 21000. Menschen daselbsten gestorben.

19.

Kays. Wigdomische Reutter widerum uf souterage zu Thamb gewesen, und dasselbig nach Grönningen gefüert, haben auch einen Schwedischen gefangen hinweg gefüert.

Auff den Abend begab sich zwischen den Schwedischen und Kayserischen ein Scharmügel ohnfern von Nöglingen, daß man von der Bestung 16. Stück Beytr. zur Wirt. Gesch. P Under

### 226 III. Beschreibung, was sich mit der

under sie loßgebrant, biß man Sie von einander gebracht. Und ist heut disen Tag des herrn Commendanten Furler, Opperman genant, gehn Schorndorff zu Obersten Tubadel geritten.

20.

Ist ein Troup Reutter von Gröningen auß nacher Biertzigheim marchiert, die haben bey Thamb 2. personen gefangen und gleich nidergeschossen. Hernacher ist ein starckhe Cavallery mit vil pagage das Land heraußer kommen, auch Gröningen zu gangen.

Eod. hat man uf der Vestung starckh inquiriere über einen Soldaten, so truchen auffgehawen und geplündert hatte.

21.

War ein ungestümmer verwirrter Tag von winden und Regen.

Eod. seind 2. Neue Carthaunen, so noch niemahln gebraucht worden, auß dem Kiefferhauß ins Zeughauß gefüert worden, weil man den franckhen und gefangnen Soldaten im Kiefferhauß ein Stuben gebawen.

Eod. ist den Schwedischen ein kundeschaffter von den kaiserischen gefangen worden.

22.

Hat man ein weibsperson an den Stock geschlagen, da es zimlich starckh geschneyet, ohngefahrlich nach einer Stund Sie zur Vestung hinauß gelagt.

Eod. haben wir abermahls vergebentliche Botschafft und Bertröstung überkommen, als wan unser entsatz nit mehr fern solte sein.

23.

Als die Kayf. Reutter nahe am Osterholz herumt gestraiffet, hat man einen Schuß auß einer Carthauner vom runden Thurn uf sie gethon.

Eod

Eod. ist ein Asperger Mann wider von Stutzgard kommen, welcher neben andern etliche tag da selbst gefangen gewesen, weil Er victualien auffkuffte, und auff den berg tragen wöllen.

Eod. seind Reutter mit futerwägen von 3. orten, nemlich von Nöglingen, Bissingen und Eglossheim, uf Gröningen gangen, und starckh zugefüert.

Eod. hat man usm hof in der Bestung ein Corps de Garde auffgeschlagen.

Auff den abend, als die Wacht usgefüert worden, haben die Musquetierer ein Schwedisches salve geschossen, wegen einkommener guten Aulsen.

24.

Haben die Kayf. Reutter auß Gröningen und Bierrigheim ein starckhen Auffall auff Eglossheim gethon, daselbsten fuoter und anders mit vielen wägen abgeholt, man hat 4. Stuckh auff sie gelößt.

Eod. haben wir Zeltung auß der Pfalz gehabt, daß die Schwedische Saidelberg belägert haben.

Wir haben aber auch disen Tag innen worden, daß die kaiserische Schorndorff belägert, und selbigem mitt schiessen und sewerwerffen mächtig zusehen thuen, wie wir dann disen ganzen Tag, wie auch vorgehende und folgende Nacht eine grausame grosse Brunst deren Refier Schorndorff zu gesehen, vermuthlich, es möchte Schorndorff sein, wie dann laider hernach der Außgang bezeuget hat.

Eod. sahe man auch eine Brunst gegen Außdorff.

Eod. ist zu Gröningen ein wag mit hew zwischen der kelttern und Schloß verbronnen, gab ein sehr dickhen rauch.

25.

Ist uns ein kundtschaffter widerkommen, so zuober den 21. diß von 4. kaiserischen Reutter gefangen worden. Nachmittag haben die kais. Reutter starck hin und wider geschwirmt.

Eod. ist Cornet Sebold zu einem Leutenant von Gröningen uf parole hinauß geritten. Selbige nacht ist gemelter Cornet hinweggeritten, willens, zu der Schwedischen armee sich widerumb zu begeben, weil Er aber wegen der sträiffenden kays. Reutter nit fortkommen kennen, als ist er bald wider zurück und auff den Berg kommen. Selbige Nacht haben die kaiserische Reutter in 3. Trouppen starck umb den Berg gehawen, und sich an den Stangenbronnen gemacht, darüber lermen gemacht, und auß Musqueten sewr uf sie geben worden.

26.

Am morgens, als man den Bronnen besichtigt, hat man befunden, daß Sie den Bronnen vergiffet haben, derowegen hat man ihne alsbald anfaßen außzuschöpfen, und drinnen ein Schächtelin gefunden, in welchem noch vil gelben Arsenici gewesen, dessgleichen auch vil am Boden des Bronnen gefunden worden. Bey diser außschöpfung hat sich morgens im Nebel ein poß zugetragen, in dem etliche Reutter von den Unfern auß dem dorff herauff dem Bronnen zu geritten, bey welchem der herr Commendant neben andern Officieren gestanden, haben sie vermeint, Es seyen Kaiserische Reutter, derwegen sie ellends in zimlicher Confusion den Berg hinauff gestigen. Also haben die kaiserische alle Bronnen umb die Vestung herumb verderbt, etliche mit Stein außgefüllt, in ander Todte Ross geworffen, und disen Stangenbronnen zum andern mahl vergiffet, welches dann ritterliche Thatten gewesen.

Sel.

Selbige Nacht umb mitternacht Ist unser Furier Opperman wider von Schorndorff uf dem Berg ankommen, mit der unglückhlichen Zeitung, daß diese Statt auß der Zargen heraus verbrennt, darüber Obr. Tubadel accordiert, und mit seinem Volckh abgezogen seye. Hie hat man ein exempel, was es für grossen Schaden bringe, wann man gutem Raht nit folget, und verdächtige gefährliche schädliche Kriegs Instrumenten in offnen orten ligen laßt, das sie dem feind zu theil werden, darmit hernach groß Unglückh verursacht wird, daß die arme unschuldige Leut gleichsam mit ihren eignen wehren geschlagen werden. Es hat der Commendant uf Asperg bald nach seiner ersten ankunfft in erfahrung gebracht, daß ein gute anzahl von feurkugeln zu Stutgard im Zeughof ligen, derowegen hat er alsbalde einen hohen Officier von den Rheingrävischen mit wagen und pferden dahin geschickhet, bemelte feurkugeln abzuholen, damit Sie seinen feinden nit zu theyl würden. Man hat sie aber nit folgen lassen, unangesehen damals noch kein einiger Kayf. Soldat der enden gewesen. Sie seind aber hernach darzuo gutt gewesen, das Zailbronn und Schorndorff dardurch angezündt und verbrennt worden.

27.

Als wir von obengemeltem Furier verstanden, daß nunmehr der Kanhen nechster tagen an uns sein werde, so hat man sich morgens früh angefangen darzu zu schicken, hin und her in der Bestung kelter Zübern mit wasser gefült, grosse Misthauffen zusamen getragen, welche in der Mitten tieff oder hohl gemacht worden, Neue Schancken und Palissaden zugericht, hand Graxaten gefült, die feur aimer verschwelt, darzu etlich rothen Bauren bestellt, und was dergleichen mehr gewesen.

### 230 III. Beschreibung, was sich mit der

Umb den Mittag ist zimlich vil kays. Volckh von Stutgard her uf Grönningen zuo gezogen, hätten vil pagage wägen bey sich. Juncker Münchingers knecht brachte kuntschafft von Marppach, daß General Maior Vizdom, dessen Volckh zu Grönningen und Biertigkeim quartierte, dem Obristen Nicola nacher Marppach geschrieben, Er habe bey Nacht den Asperry zweymahl umbritten, und wol recognoscirt, kenne aber nit befinden, daß es Ihrer kay. May. iehiger Zeit rathsam seye, disen Berg mit gwalt anzugreifen, und weil man nit minieren könne, werde es vil müehē, arbeit, kosten und Zeit erfordern.

Es ist selbigen tags auch ein kays. Trompeter von Grönningen alhier ankommen, mit begehren, General Maior Vizdom wolte zum Commendanteu uf parole heraußer kommen, welches aber hernacher verblieben: Er brachte abermahl Schretben mit sich, darinnen alle Grönninger leut citiert wurden, sich dabeimbden einzustellen.

Eod. die nach Mittag seind 15. fliegende Cornet kays. Volcks nahe bey Zeüttingsheim fürüber das land hinunder gezogen.

28.

Ist der kays. Trompeter abermals mit einer zimlich starcken Convoy heraußer kommen, und wolte die Grönninger leut abholen, aber wir traweten nicht: und hoffeten noch immerdar verträsteter massen auff einen entsatz und erlöschung, bieweil wir ohne daß schon ganz und gar dabeimbden verderbt waren.

Eod. haben die Soldaten auff der Vestung etliche Truchen und Stippich auffgehawen und geplündert.

Eod. ist der Rheingrävische Regiments Profoss begraben worden; welchen etliche tag zuvor der herr Commendant übel verwundet gehabt.

Sol.

Folgende Nacht haben wir vil Wachsfeur gesehen, um Gröningen, Bissingen, Zimmern, Biettigkeim, und derselben orten herumb.

Eod. hat man den Wabl innwendig der Bestung fleissig säubern lassen.

29.

Ist ein Trompeter ankommen wegen des gefangenen von Gmünd.

Eod. Ist der pulvermacher uf der Bestung begraben worden.

Eod. Sahe man ein grosse Brunst in der pfalz auff Eppingen zuo.

Eod. seind die von Biettigkeim, so noch uf der Bestung waren, auch durch ein Schreiben heim citiert worden.

Gegen abend ist Cornet Sebold zu ein kayserschen Corporal uf parole hinaus geritten.

Dise Nacht sahe man wider hin und her vil Wachsfeur.

30.

Haben die kaiserische den Nöglinger pferch hinweg gebrannt.

Eod. haben die Schwedische einen kaiserischen Currier gefangen, so von Schorndorff kommen, der hatte etliche Schreiben bey sich an herrn General Commissarium, Reinhard von Walmenrode, folgenden Inhalts: daß die Burgerschaft, gestohene vom Adel und Geisliche, noch daselbsten eingeschlossen, flehenlich bitten, man solte sie doch abziehen lassen, weil Sie alda nit mehr bleiben köntten, wegen mangel des holz und der Mühlinen: weil auch noch täglich vil keller einfielen: der hunger und Sterbend einreise: Es seyen über 4000. fuoder weins durch das feur zu grund gangen: noch uf 460. fuoder ungefährlich vorhanden. Der geistlichen seyen 25. noch in der Statt: und lige das Butlerische Regiment zur Guarnison drinnen.

¶ 4

Eod.

### 232 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. haben etliche Rheingrävische Soldaten ufm Aspberg in des Zeugwarts Keller gebrochen, und vil victualien darauß genommen, über welche man folgenden tags inquiriert, aber umbsonst.

Decemb. 1.

Morgens früh hat sich ein Compagnj Dragoner nahe am Banholts sehen lassen, uf welche die Schwedische einen Aufffall gethon, mit ihnen scharmuziert, und weil mit ihrem Reutter einem das pferd gestürzt, ats ist er von den kaiserlichen gefangen und hinweg geführt worden. Man hat vom Berg auß Canonen 2. Schuß under Sie gethon.

Nachtes umb 10. Uhren hat es starkh gepflizet.

2.

Morgens früh sind Juncker Münchingers Botten widerkommen, welche er vor 3. Wochen nacher Strasburg geschickt hatte, die brachten Brieff von unserm gn. Landesfürsten und herrn, wie auch von Herzog Bernharden von Saxon Weimar, daß Sie uns bald entsetzen wolten.

Eod. Seind herrn Obr. leutenant Waldo als Commendanten etliche seiner Officiere von Stutgard kommen (leutenant Sutor, leutenant Pless, Cornet Wiltenstein, Jendrich Waldo.) sampt ihren Dienern, welche eine Zeitlang aldorten gefangen gehalten worden, Sie seind aber bey Nacht uf dem Bollwerckh über die Mauern heraußer kommen, und von eim Bürger von Stutgardten bey eitelor Nacht uf den Aspberg geführt worden.

Eod. hatt man 6. Schuß auß Stuckhen in den Eglosheimer See gethon, welchen die benachbarte Bauren auß antrieb der Soldaten abgelassen, und darinnen gefischt haben. Folgende Nacht haben die Soldaten ins herrentieffers Keller eingebrochen, und vil Schmalz.

Schmalz, aber und anders heraußgenömen. Es seind auch disen vergangnen tag die kaiserliche Reutter trouppenweß hin und her marchirt: Auff den abend haben die Schwedische Reuter die kays. Schiltwacht bey Möglingen hinweg gelagt, uf welche aber alsbald die ganze wacht heraußer geseht. Disen ganzen Tag hat man starck hören auß Stuckhen schliessen, wie zu vermuten, vor Zaidelberg. Gegen abend seind etliche Erabaten bey dem Berg fürüber passieret. Mitten in der Nacht hat es starck geplüet.

3.

Morgens haben die Kaiserliche Reutter auß Grönningen einen starcken auffall gethon. Und seind disen tag uf dem Asperg ankommen 3. Stuck Officiers, ein leutenant, Fendrich und Corporal, welche von dem Tubadelischen Volck, so von Schorndorff außgezogen, entrunnen, dann ihnen die kaiserliche den accord nit gehalten, Sie betrüeglicher weß 6. tag umbgeführt, hernacher erst gezwungen sich underzustellen, oder solten nidergemacht werden: Und seind alle Officier dabey gefangen genommen worden.

Eod. haben die kays. Grönninger Reutter suoter zu Pflugfelden geholt.

Eod. hat man widerumb 5. Schuß auß Canonen in den Eglosheimer See gethon, darauff die Schwedische Officier zu pferd außgefallen, und 2. Bürger von Biettigheim, so darinnen gefischt, gefangen herein gebracht. Und war der eine übel geschlagen.

Folgende Nacht haben wir vil wachtfewer gesehen, umb Biettigheim und Bessigheim.

4.

Seind den Schwedischen 10. Soldaten gefangen worden, welche auff der suoterung außgewesen.

### 234 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. seind bey 1000. pferd mit 10. Stuckh Geschütz und andern pagage wägen von Biettigheim uf Geysingen und weiters land herauff marchiert.

5.

Haben die kaiserische Reutter die pferdhütten zu Bissingen angezündet und verbrant: Ist auch ein Trompeter von den kaiserischen uf der Vestung gewesen, wegen etlicher gefangnen gegen andern außzulösen. Und seind wider 2. gefangne Officier von Stutgard alhero kommen, so außgerissen.

Eod. uf den abend umb 8. uhren, hat es zimlich starckh geplüzet und gedonnert.

6.

Morgens früh umb 2. Uhren hat der pulverzinger hof ansahen zu brennen, und ist mehrertheils eingeeäschert worden. Und ist vil fußvolckh das land herunder uf Gröningen und Bissingen gezogen.

7.

Schickt der herr Commendant einen Trommelschlager nacher Gröningen, und uf der Vestung richtet man allenthalben Pechpfannen auff. Folgende Nacht hat man die kaiserische Schiltwacht bey den Weinbergen überfallen, und sewr auff sie geben.

8.

Morgens früh um 3. Uhren haben die Kaiserische zu pferd und fuoß (darzu etliche Burger zu Gröningen gezwungen worden) den fleckhen Aspertz an etlichen ortten angefallen, und mit sewr angesteckht, da dann abermahlen die beste und schöneste heuser und Scheuren hinweg gebrant worden. Es war ein grausam und schröcklich sewr, in einem mächtig dickhern Nebel und starckhen wind, welcher die sewr sunckhern heuffig in die Vestung hinein getriben, das es einem rechten sewrigen Regen gleich gesehen, und sehr fürchtlich anzuschawen war, weil es sonst gar finster gewesen.

wesen. Auch seind in solchem Einfall in der finstern die kaiserliche Reutter und Musquetierer selbst an einander gerathen, und auff einander losgebrant.

Nach Mittag ist ein Trompeter vom feind kommen, und Schreiben an herrn Commendanten und Münchingern gebracht, und den Asperg darinnen auffgefordert.

In erstgedachtem Einfall haben die kaiserliche in 4. Truppen den flecken umbhebt, 2. Schwedische Reuter gefangen bekommen, ehe sie aber angezündet, haben Sie die arme Bauren zuvor gewarnet, Sie solten sich in sichere ort begeben und fliehen, und wann die Kayf. das feld Spihl nit zu bald gerüert hetten, so weren alle Schwedische, so noch im dorff gelegen, ihnen zu theyl worden. Disen und folgenden Tags hat das dorff immer fort gebronnen wegen starckhen Winds.

9.

Ist ein Troupp Tragoner hart an den Berg geritten, daß man auß eim Stuckh darauff geschossen. Ist auch der Schwedische Trommelschlager wider von den Kayserischen zuruckkommen, brachte mit, daß Sie uns sehr mit der Belägerung tröheten.

Eod. hat herr Commendant, was noch an heusern übrig war in den beeden Flecken Asperg und Thamb, vollends hinweg brennen lassen, in welchem wesen der kirchen Thurn zu Thamb auch eingeäschert worden, sampt Glockhen und Uhrwerckh ruiniert.

10.

Ist vil kaiserisch Volckh bey Gröningen fürüber uf Rieringen marchiert. Disen Tag uf den Abend ist dem Commissario Godelmann sein schöne bhawung, so allein noch zu Under Asperg übrig gewesen, von den Kayserischen abgebrant worden.

Eod.

### 236 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. seind von Obr. Leutenant Liechtenstein, Commendanten zu Gröningen, Schreiben an Junckhern Münchingern einkommen, darinnen er ihne vetterlich ermahnet, er solte sich mit weib und kindern ab der Vestung begeben, dann Er habe Befehle von dem kays. General Leutenant Gallas, den Asperg mit allem Ernst anzugreifen, solte nun diese Vestung mit stürmender hand erobert werden, so würde keines Menschen verschonet werden. Es ist aber ihme zur antwort worden, Er solte nur kommen, kraut und loth solle ihm mitgetheilt werden, so vil uf der Vestung vorhanden seye.

#### II.

Ist abermahls ein Bott von Speyr ankommen mit vergebentlichen Vertröstungen, unser Entsch seye uf den belnen, und werde nechster Tagen vorhanden sein, darumb dann auch der herr Commendant, als man die Wacht auffgefüert, von allen Musquetierern und 4. Stuckhen ein Schwedisches doppelt Salve schießen lassen.

Eod. hat man etliche Schreiben aufferhalb der Vestung nahe am Berg im weg und auff gesteckhten pfählen gefunden, darinnen die Schwedische Soldaten von den kaiserischen Officierern zu Gröningen zur meutation und absall angeraitz wurden, nemlich Sie solten ihren Officierern die hals brechen, die Vestung außblündern, und ihnen den kaiserischen überliefern, So wolten Sie ihnen gutte Quartier und 3. Monat Gold geben. Darauff alsbalden hiesiger Commendant die ganze Soldatesca in Beiseyn aller Rheingrävischen Officier zusammen gefordert, ihnen solche attentata euserig vorgehalten, trewlich darvor gewarnet, und zur Beständigkeit ermahnt, mit Versprechen, Er und andere Officier wolten bey ihnen Leib und leben aufsetzen, und ob Gott will, Sie bald widerumb frisch und gesund auß der Vestung außsüeren: Auch des andern

bern Tags einem jeden 1. Reichs Thaler reichen lassen. Darauff die Soldaten mit auffgehabnen Händen ihnen treu und hold zu sein versprochen. Man hat auch dergleichen verrätherischen Schreiben eines durch etliche Reutter ufs feld hinauß geschickt, uf ein pfahl gesteckt, und der kays. Wacht zu Nöglingen zugeschryen, Sie soltens abholen, und ihrem Obr. leutenant nach Grönningen bringen, darinnen ihme mit schimpfflichen Worten dises unerbare zumuthen fürgeruchet worden.

12.

Hat man in der Bestung ein danckpredig gethon, daß uns Gott bißhero so gnedig beschützt und erhalten.

Eod. hat herr Commendant ein Trüchlin eröffnen lassen, mit Urkandt in beysein etlicher personen, darinnen über 1000. gulden gewesen, dem Mayer usm pulvertinger hof gehörig, welche er hernacher gegen die Soldaten auftheilen lassen. Es giengen auch seltsame Reden von belägerung des Berges, und lieff sich disen Tags vil Wolchs sehen, so von höhenackh ufwärts gezogen. Und haben die kaiserliche Reutter von Marpach und Grönningen den Flecken heutingsheim ganz außgeplündert.

13.

Hat Sich ein Sergant auß hauptplödigkeit übel in den hals verwundet.

Eod. haben die hund in der Bestung ein lämerlich geheul und würgen undereinander angefangen, so lang gewehret, und haben Sie einen starckhen Neßgehund erwürgt.

Eod. umb 10. Uhren hat man über einen Soldaten Cammer Recht gehalten, ihne zum tod verurtheilt, welcher auch alsbald archibufiert worden. Sein Verbrechen war, daß er in voller weiß böse und meutmacherische wort außgestossen, nemblich ehe er wolte einen

### 238 III. Beschreibung, was sich mit der

einen Thaler nemmen, ehe müeste er aufreißen und zum Schelmen werden: Er war von Ruffach, päpstlicher Religion, Ihme hat ein Jesuiter zugesprochen, Er hat seine Seel Jesu Christo trawlich befohlen.

Eod. Vor Mittag haben sich vil Reutter am Banholß sehen lassen, uf welche man 10. Stuckh gelöst, Nach mittag seind sie abermahls nahe an den Berg geritten, daß man widerumb etlich Schuß auß groben Stuckhen under sie gethon, und 2. pferd gefällt. Darauff auch unsere Reutter aufgefallen, und die kays. in grosser Confusion durch das verbrante dorff Thamb hindurch geiagt, als Sie aber von den Ibrigen gschwind entsetzt worden, und die unsere widerumb zuruck gelagt, Seind sie widerumb von den Schwedischen Musquetierern, so hierzwischen in die weingärten hinunder geschlichen, mit einem starckhen salve empfangen und abgetriben worden. Und diß ist der erste Tag gewesen, das die kaiserische Reutter zu Thamb in der Felter wacht gehalten, und also die Schwedige te lenger te enger eingetriben haben.

14.

Ist dem Apothekher von Waiblingen in einem Aufßall sein pferd von den Kaiserischen vor Nöglingen erschossen worden.

Eod. seind vil pagage wägen von Bietsigheim das land heraufter geführt worden.

Eod. hat man vor der Morgenpredig auß Befelch herrn Commendanten die letanen gebetten, und die leut ernstlich zum Gebett ermahnet, weil an Ieso Knopf und spiß besamen stehe, und unser gefahr sehr groß sene.

Dise folgende Nacht ist ein francker Soldat in der Haupteblödigkeit von dem wahl durch ein Schießloch hinauß in den Graben hinunder gesprungen, da er am allertieffsten ist, und hat ihme doch nichts geschadet, ist herna-

hernacher bald wider restituiert worden, und nach auffgebung der Bestung mit andern Soldaten frisch und gesund abgezogen.

15.

Ist von Biertigheim auß ein königlicher Befelch heraußer kommen, darinnen den Amptleuten gebotten worden, sich widerumb zu ihren ämptern zu begeben.

Eod. Nachmittag ist einem kayserschen Reutter bey Thamb sein pferd von einem Schwedischen erschossen worden. Man hat auch mit ein Stuckh under die kays. geschossen.

Eod. hat uf der Bestung in der hauß Schneyberer das kemmet gebronnen, welches aber bald gelöscht worden.

Eod. Ist ein Baur von Under Asperg, der Wasser in des Commendanten fuchen geführt, von selbigem pferd zu tod geschlagen worden.

17.

Zündeten die kaysersche Reutter die kelter zu Thamb an, sie wolte aber nit brennen.

Eod. Zogen 2. Troupen Reutter von Grönningen uf Mönchingen: ander fuoßvolckh von Riepingen uf Schwiebertingen: die Asperger Soldaten fischeten im Nechten See bey Asperg, als aber etliche kaysersche Reutter von Nöglingen herab auff Sie angehawen, ist gleich ein Rheingrävischer Soldat sampt seinem weib außgerissen und übergelauffen.

18.

Haben die Schwedische Soldaten zu Rosß und fuoß einen starcken Aufffall uf die kays. macht bey Thamb gethon, welche aber alsbalde hilff von Nöglingen und Biertigheim überkommen, und die Schwedische wider zuruckh getriben, welche auch bey nahend mitten under die kayserschen gerapten weren, wan-  
nit  
der

### 240 III. Beschreibung, was sich mit der

der herr Commendant mit etlichen Rotten Musquetieren sie entsezt hette, in diesem Scharmügel haben sich die Schwedische herzhafft gehalten, ihrer feind etlich erlegt, und ein pferd mit sich herauff bracht, welches alsobald dem Apotheker von Waiblingen verehret, und er also wider beritten gemacht worden. Man hat auch mit Stuckhen under die Kaiserische gespihl. Den Reutter, der auff dem eroberten pferd gesessen, hat Leutenant Mühlarch mit eim langen Rhor tod geschossen.

19.

Ist herrn pfarrers zu Asperg haußfram begraben worden. Diesen ganzen Tag sahen wir eine grosse Brunst uf Lauffen zuo.

Nachmittag feind die Schwedische Soldaten zu fuoß außgefallen, ein hasen Jagt angestellt, und underbessen beede Kayf. Wachten zu Thamb und Möglingen unrühig gemacht.

Eod. gieng ein Regiment Reutter mit etlichen feid Stucklin von Stuttgart uf Gröningen zuo, von dannen nacher Riezingen.

Disen Tag haben die Kayf. angefangen, 4. Reutter Schiltwachten umb den Asperg zu halten.

Eod. ist herrn Commandanten ein Bott von Speyer kommen, Balthas Fricck genant, so ein Burger zu Under Asperg war, der brachte Schrelben von unserm gn. landsfürsten und herrn, darinnen wir wider ehester hilff vertröstet worden. Und hatte diser Bott noch einen Zettel oder Decret, daß man ihme auff Asperg solle widerfahren lassen 4. SImrj Rockhen, 3. schl. Dincckel, und ein halben Eimer weins, das wolten Ihre Fürstl. Gn. in der Rechnung passieren lassen.

20.

Hat die Kayf. Wacht zu Thamb den Schwedischen die 2. pferd hinweg genommen, die Wasser uf den

den Berg geführt haben, darüber der Sergant, so mit etlichen Musquetierern im dorff Asperg die Wacht gehalten, in die eyssen geschlagen worden: Auch hat die Möglinger Wacht herüber gesetzt, und die Rheingrävliche Soldaten, so im euffern See gefischt, uf den Berg gelagt.

21.

Auff den abend gar spatz seind die kays. Reutter in 3. Trouppen ins dorff Asperg eingefallen, sobald man aber einen Schuß auß ein doppelhackhen under sie gethon, wider außgerissen, folgenden Morgen, als die Schwedische Wacht wider hinunder gangen, haben Sie ein huot und schönen band-degen gefunden, und dabey nahe bey der kirchen zimlichen Schweiß oder blut gespüret, darauß abzunemmen gwesen, daß solcher Schuß nit leer abgangen. Folgender Zeit, als der Berg auffgeben worden, haben wir erfahren, daß solche person genent worden, Juncker Kohler, gebürtig von Rotenburg am Neckher, so sich bey dem Commenthur von Liechtenstein als ein Better auffgehalten, der ist damals durchschossen worden, und an solchem Schuß zu Gröningen gestorben, aber nach Rotenburg geführt, und daselbst begraben worden.

22.

Vor Mittag seind wägen und Volckh von Büetzigheim das land hinauff marchiert. Nachmittag seind die sentinella uf der Bestung im innern hof und um halben Mond vor der porten usgeschlagen worden. Die kays. haben disen Tag mehrertheils mit schleffen zugebracht, dann es war ihr Newer Jars Tag. Nachmittag seind auch unser Officier auffm Hasen Jagen gewest, dardurch abermahls beeden kays. Wachten zu Thamb und Möglingen arbeit gemacht worden.

23.

Hat man vil Munition wägen von Stutgardt uf Gröningen und Rieringen zu geführt.

Eod. ist ein Tupadelischer Musquetierer uf den Berg kommen, welcher von den kaiserischen gezwungen worden sich underzustellen, der ist aber ihnen zu Marpach wider außgerissen, und sampt seiner Ueberwehr heraußer entrunnen.

So ist disen Tag auch ein Trompeter von Gröningen alhie gewesen, wegen eines gefangnen, ihn gegen andern außzuwechslen, oder für ihne 100. Thaler zu bezahlen.

Nachmittag hats einen Scharmüzel abgeben zwischen den kaiserischen und Schwedischen bey Thamb, so einander zu pferd dapper herum gedummelt: Underdessen aber ist etlichß fuoßvolckß vom Berg hinab nacher Egloffheim gelauffen umb beüttens oder mausens willen, darvon aber etliche zu kurz kommen, und von den Kayf. erdapt worden. Sie seind aber in wenig Tagen alle miteinander wider kommen. In dem Scharmüzel bey Thamb seind etliche kayf. Reüter zwischen einander gar steht hinweg geritten, welches ein guts anzaigen war, daß Sie gebrennt worden. So haben auch die Möglinger Reutter in das dorff Asperg gesetzt, denen aber die Musquetierer den hundsprung wider gewisen.

24.

Morgens früh seind gar vil Kayf. mit wägen, Reutter und fuoßvolckß gehn Pflugfeld gezogen, und selbiges flecklin vollends außgeplündert.

Eod. haben die Kayf. Reüter zu Thamb nahe an den Berg biß zum verbrantten holzhaus gestraiffet, und als sie uf der Seitten gegen dem hochgericht hinunder geritten, ist einer darvon erschossen worden.

Eod.

Eod. ist der Regiments Trommelschläger gehn Gröningen geschickt worden.

Eod. ist ein Musquetierer uf den Berg kommen, so den Kayf. zu Sosen aufgerissen war.

Eod. etliche von unsern Bauren und Kunstschafftern, so gehn Marppach gangen, und daselbsten victualien einkauffen wollen, seind verrathen, gefangen, und gleich vor dem Thor niedergeschossen worden.

25.

Verbrandten die Kayf. ein hauß und Stall, so noch zu Thamb übrig gewesen.

Nachmittag hat man auß doppelhacken starck feur geben, under die straffende Kayf. Reutter, welches dann ohne schaden nit abgangen.

Eod. ist der Schwedische Trommelschläger wider kommen.

26.

Haben die Kayf. Reuter den ganzen Tag umb den Berg geschwirmt, und hat man vormittag zwar nur mit Musqueten, nachmittag aber mit doppelhacken under sie flanquiert, dardurch ein pferd gefält worden. So haben uf den abend etliche Reuter von Nöglingen her ufs verbrante dorff Asperg angehawen, seind aber von den Musquetierern abgetriben worden, und ihnen ein pferd gelähmt. Eben umb selbige Zeit haben diserseits die zu Thamb, was von der kirchen noch auffrecht gestanden, vollends hinweg gebrant.

Eod. hat man auff der Bestung 2. Regiments- Stüchlin uf die aussenwerckh hinauß geführt.

Eod. hat der Regiments Trommelschläger uftr. plak einen andern Trommelschlägern erstochen.

27.

Gar früh haben die Schwedische zu pferd und fuoß einen aufffall gethon, mit den kaiserischen bey Thamb starck scharmüßiert, auch hat man mit

2 2

Stu

### 244 III. Beschreibung, was sich mit der

Stuckhen 8 mahl vom Berg uf die Kayf. gespielt. Dife seind aber von 3. Trouppen auß Bierttigkeim secundiert worden.

Nachmittag hat herr Commendant abermahls einen aufffall mit etlichen Reuttern uf die Wacht vor Thamb gethon, und eine Zeitslang mit ihnen scharmüsiert.

Disen Tag seind etliche wägen von Grönningen nach Stuttgart gefüeret worden.

Eod. ist ein wüetiger hund in der Vestung umbgelauffen und erschlagen worden.

28.

Seind die Kayf. zu Grönningen und Bierttigkeim ligid den ganzen tag unrüwig gewesen, biß an den Berg gestraiff, daß man mit Doppelhackhen und Stuckhen 14 mahl under sie geschossen, welches geweret biß in die finstere Nacht hinein, daß man auch endlich die Musquetierer uf sie auß commandiert, welche Sie abgetriben, etlich verwundet, und mit guter Berrichtung wider herauff kommen.

29.

Morgens frueh hat man ein Brunst uf Zailbronn zu gesehen. Und ist diesen Tag das scharmüsiere zwischen den Kayf. und Schwedischen Reutter immerdar fortgangen, biß auff den abend etliche Asperger Officier weitter darzu kommen, sie abgetriben, und jenen ein pferd und einen Reutter geschossen. Auch hat man 4. Schuß auß der Schönen feldschlangen under Sie gethon. Dessgleichen als etliche Kayf. Reutter ins dorff Asperg eingefallen, seind sie von den darinnen ligidenden Rheingrävischen Musquetierern wider hinauß gelagt worden.

30.

Abermals am morgens hat man etlich Schuß auß doppelhackhen auff die straffende Kayf. Reutter gethon.

Eod.

## Bestung Asperg etc. 1635. Jan. 245

Eod. seind nach einander 3. Regenbogen gestanden.

Man hat auch vom Berg ein auffall uf die Thammer wacht gethon. Und haben selbigen abend die Kayserische die kelter zu Thamb angezündet, welche aber von sich selber wider verloschen.

31.

Gegen Tag seind etliche Schuß auß doppelbackhen uf die kays. Reutter gethon worden.

Nachmittag vil wägen, mit Reuttern und fußvolckh beglittet giengen von Stuttgart herab uf Gröningen, und dann fürter das land hinunder, daß wir selbige Nacht vil wachtfewr hin und wider gesehen.

Disen Nachmittag haben abermahls die kays. und Schwedische miteinander schärmüklert, also daß sie gar undereinander vermischet worden, und man mit 5. Stückhen frid machen müessen. Disen Tag hat man den tiefen weg zwischen den weinbergen verhamen und vergraben.

1 6 3 5.

Jan. 1.

Am Newen Jars Tag morgens früh hat man auß 5. Stückhen, auch die Musqueteria mit etlich 100. Schüssen das Newe Jar angeschossen. Darauff bald 3. Kayserische Reutter sich präsentiert, welche der Asperger Wacht schimpfflich zugeruoffen, es seind aber etliche Rheingräbische Musquetierer drunden in ein graben verborgen gelegen, die sewr uf die Reutter geben, daß einer darvon geschossen, und das pferd under ihm gelieben ist. Nach Mittag seind wider 2. Troupen Reutter nahe an den Berg kommen, uf welche auß 2. Falconetlin sewr geben worden. Auch haben etliche

2 3

uf

## 246 III. Beschreibung, was sich mit der

uf das dorff angehamen, als man die verwalterin von Biertigkeim begraben, welche von den Musquetieren abgetriben worden.

2.

Seind sehr vil wägen von den kaiserischen hin und her auff und abwärts gefahren.

3.

Haben die kays. Reutter bey Thamb abermahls einen schandlichen Brieff mit einem hundsohr auff einen Strecken gesteckt, welchen die Asperger Nachmittag abgeholt.

4.

Wider vil Volckh mit wägen hin und her gefahren: und haben die kays. Reutter 2. Scheürlin, so noch zu Thamb gestanden, abgebrant, auff welche auch, als Sie dem Berg zu nahe kommen, etliche Schuß auß Musqueten gethon worden.

Eod. ist ein Asperger Maurer zu Eglosheim von den kays. erschossen worden.

5.

Seind etliche gefangne von Stutgard alhero kommen.

Eod. ist M. Joh. Rudolph Stenglin, pfarrer zu Bissingen, auff Asperg vergraben worden, welchen alle hohe Officier zu grab begleitet haben.

6.

M. Johannes Schadaus, pfarrer zu Under Asperg christlich begraben. Seind etlich wägen mit Reütern hin und her gesehen worden.

Die Wacht zu Thamb straißt an den Berg heran.

Eod. Hans Schöpff, herrentleffer uf Asperg vergraben.

8.

8.

Diese vergangene Nacht haben die Soldaten auff der Bestung in etlichen unterschiedlichen ortten eingebrochen, Zingschirr und essende speisen hinweg genommen: Nachmittag seind die Thammer Keutter nahe an den Berg geritten, daß man 4. Schuß auß groben Stuckhen under sie gethon.

9.

Haben die kays. Keutter zu Gröningen und Biertigheim den flecken Nöglingen an fuotter ganz außgeplündert. Nachmittag hat ein Rheingrävischer Fendrich, Namens Wilhelm Solzheim von Braunschweig, auß Capitein Mühlmarcks Compagnj, uf die Thammer Schiltwacht angehawen, und hinweg gelagt, auff welchen aber alsbalden die ganze kays. Wacht der enden heraußer gesetzt, das er sich reterieren müessen.

10.

Wird Nöglingen abermahls geplündert.

Eod. haben die Soldaten uf Asperg dem gewessenen Capitein daselbsten, Caspar Eckstein, ein kalb gestohlen.

Nachmittag seind gar viel wägen von oben herab das land hinunder gangen, mit einer starckhen Convoy zu roß und fuoß, hatten das ansehen, als wan es proviant und Munition wägen gwesen.

Eod. Ist ein Trommelschläger vom Berg gehn Stuttgardt geschickt worden, welchen aber die kays. ferische gefangen und behalten.

Eod. haben die Weimariße Soldaten, so ihre paracquen oder hüttlin under dem Trappen hatten, darauff die sewr Stuckhlin stehen, ein sewr verwarlofer, bardurch bey nahe der ganze Trappen in gfahr der einäschierung gerathen were, ist aber bald gelöscht worden.

## 248 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. ist der Schultzeiß von Under Aspertz, Hannß Glauner, vergraben worden.

11.

Ist dem Obersten Leutenant Kastner sein diener von der Reutter Wacht zu Thamb gefangen worden, welches also zugangen, die Jungen in der Bestung ritten hinauß, und tranckhten die pferd, und haweten also miteinander uf die kays. Schiltwacht zu, die riffe gschwind auß, aber die ganze Wacht kame herauß, und iagte die Jungen wider zuruckh, in dem nun das pferd mit obigem diener gestürkt, ist er gefangen worden, das pferd aber heraußer geloffen. Es kamen darauff die kaiserische nahe an den Berg, aber wurden von Musquetierern abgetriben.

Eod. forderte man abermahls die Jesuiter ab durch Schreiben, Sie gehn Stutzgardt zu lassen.

12.

Lagen bey 400. kays. fuoßknecht zu Bissingen übernacht, namen ihren weg uf Tübingen.

13.

Nachmittag ist ein ganzes Regiment fuoßvolckh von Biertigkeim auß Thamb zu gezogen, von dar auß nacher Stutzgardt, man hat vom Berg mit Stückhen starckh under Sie gespihl.

14.

Zog wider fremd Volckh hin und her: die Soldaten uf der Bestung haben uf dem kornboden eingebrochen, und etlich Strippich, darinn gestehnete sachen, außgelehrt: deßgleichen Juncker Münchingern das Saur krautt auß dem keller hinweg genommen. Und seind wider Schreiben von Stutzgardt eingeliffert worden, die Jesuiter betreffend. Damals galt uf dem Berg das pfund Schmalz 16. Bazen, das Pf. Fleisch 3. Bazen.

15.

15.

Hat man alle geflohene leüt auß beselch herrn Commendanten auff der Bestung auffzeichnet, und deren 350. gesunde und 114. krankhe befunden. Auch hatt die schwere hauptkrankheit damals grausam in der Bestung grassiert, daß under dem Zusah vom Landvolckh und andern geflohenen manchen tag 4. 5. oder mehr personen gestorben, daß man täglich zu begraben hatte, und hat man die todte zum theil hinab uf den kirchhof im dorff geführt, mehrertheils getragen, mit oder ohne Baaren, uf Butten und kreiben, und musste man gemeinglich starckhe Convoy haben, wegen der kraiffenden kayserschen Reutter, welche offte nach an den kirchhof geritten. Auch ware einsmahl die Noth gar groß, weil die Todtengräber alle gestorben, und man die Todten in die kirch hinein etlich tag müessen auffeinander stellen.

Fod. hat der Obr. Leutenant den wein auff der Bestung wider Inventieren lassen, und mehr nit als 118. Aimer, so der herrschafft zuständig, befunden, da doch täglich uf die Soldatesca 1. suoder, und uf die Tafel 18. oder 19. Imj auffgangen.

Eod. uf den abend hat man durch öffentlichen Trommelschlag in der Bestung außruoffen lassen, daß sich niemand außser seinem Logtament, nach dem man den Zapffen abgeschlagen, soll finden lassen.

16.

Morgens fröh seind die Rheingräblische knecht außgefallen nacher Eglosheim, und suotter geholt, und haben under dessen etliche kays. Reutter in der kirchen zuo Asperg gehalten, aber sich nit merckhen lassen. Dessgleichen seind nachmittag mehrertheils Officiers gegen die kays. Wacht bey Thamb außgeritten, und mit deren Scharmüßiert, und ist Capitein Mühlmarckh mit dem pferd gestürzt, doch ohne schaden.

25

Eod.

### 250 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. auff den abend hat ein kemmeth usm Schloß gebronnen.

17.

Etlich wägen und Reutter hin und her gezogen. Die Thammer Reutter kamen an den Berg. Herr Commendanten Cammerdiener hat sich Evangelisch erkläret, und das h. Abendmahl empfangen. Die Kaiserische haben den Schwedischen ein Weib zu Egloßheim gefangen, welche doch hernach wider ledig worden.

18.

Nachmittag hat man etlich Schuß auß Falconetlin auß die Thammer Reutter gethon, welche an den Berg gestraiff.

19.

Etwas Still, nur daß sich die ordinarij Wacht sehen liesse.

20.

Ist der Boff von Speyr kommen, und hat von unserm gn. Landsfürsten und herrn an den Commendanten Schreiben gebracht, in welchem wir abermahls der hilff verträstet wurden.

Nachmittag hat man die fewr Mörzel loßgebrant, und wider frisch geladen. Auch haben die Berg Officier die kays. Wacht vor Thamb zerstöbert.

21.

Seind die kays. Reutter hin und her geschwirmt. Und nachmittag haben etliche derselben hinder dem Banholz auß die Asperger wägen und pferd gelauffert, wan dieselbe hinab kämen, Holz zu holen, daß sie sie wolten hinweg nemmen, darauff aber alsbald, weil man den possen gemerckht, die Bergsicut zu fuoß und pferd außgefallen, und iene gar unsauber abgetriben, und ob schon 3. Trouppen von Grönningen und Thamb den kays. zu hilff kommen, hat man ihnen doch mit

Bestung Asperg 1c. 1635. Jan. 251.

mit 9. Stuckhen und handrohren den ruckweg gewisen.

22.

Ist ein Solbat wider auff den Berg kommen, welchen die kays. Reutter zu Grönningen etlich tag zuvor gefangen hatten, leho aber ihnen wider entronnen.

23.

Ist bey Nacht frembd Volckh am Berg fürüber marchiert.

Eod. hat man durch Trommelschlag außgeruoffen, und ernstlich verbotten, daß keiner kein fass oder Zuber mehr verharven oder verbrennen solle.

24.

Die Schwedisch-Rheingrävische Officier haben ein Jagen angestellt, darinn 3. wild und etlich hasen gefangen, im Banholz, und kontens die Kais. nit wehren.

Eod. herr Commendant hat mir anzeigen lassen, mich alle Tag bey der Tafel einzustellen, welches Ich aber modeste recusiert, und wegen vilen predigens excusiert.

Eod. Herrn Commendanten sein Leib Schuß gestorben.

25.

Straiffen die Kais. Reutter zu Thamb hart an den Berg, uf welche etliche rotten Musquetierer commendiert worden, die haben einen Reuter sampt dem pferd gefelt.

26.

Vor Mittag haben mehrertheils Officier uf der Bestung einen außfall auff die kays. Thammer Wacht gethon, da es dan gar ernstlich angangen, die kays. Reütter seind ihnen in 50. pferd starckh entgegen kommen, und mit verhenckhten Zaum angesetzt, also daß Sie gar vor der faust an einander geraphten, daß Capitein

piteln Dieterich Baser einem kays. Reuter den pistol uf die Ripp gestossen, und loßgebrant, daß jenem sein rocher Rockh angefangen zu brennen. Zeinrich Bez, leutenant von Cap. Herpels Compagnj, hat einen uf die haut gebrant, welcher aber alsbalden die kugel her-ausser gezogen, ihme wider nachgeworffen, mit folgenden wortten: hie hast dein kugel wider. So haben auch die Rheingrävische Musquetierer dapper ferw under sie geben.

Nachmittags ist vil Wolckhs bey Thamb fürüber gezogen, under welche man vom Berg mit 5. Stuckhen geschloß, und seind die Schuß wol angangen, und getroffen, wie wir dann des andern tags hernach kunntschaft kriegt haben, daß im ersten außfall 4. durchschossen worden, deren der eine gleich geblieben, der übrigen 3. keiner darvon komme. Nachmittag aber durch die Stuckh einem ein hand abgeschossen, und etliche verwundet worden, welches Tragoner gewesen, und das land hinunder geführt worden.

Eod. hat man mit allen Trommeln in der Besetzung umbgeschlagen, daß kein Soldat mehr über die geflehnete Truchen brechen solle, bey leibs straff.

27.

Hat man Cammer Recht gehalten über den Regiments Trommelschlagere Conrad Zäfner von Warmbronn, Iewenberger ampts, so zuvor den 26. 10bris einen andern Trommelschlagere erstochen gehabt, darauff ihme auch angezeigt worden, Sich zu Gott zu schicken, und das h. Abendmahl zu empfangen.

Eod. wie auch den folgenden

28.

seind abermahls vil wägen hin und wider geführt worden, auch hat die kays. Wache zu Nöglingen uf Aspertz angehalten, welche aber von den Schwedischen Musquetierern dapper abgetrieben, und in zimlicher Confusion außs weltte feld hinauß geheßt worden.

Dess-

Deßgleichen hat man disen Tag das gefälte Urtheil über den Trommelschlagel wollen exequieren, und ihne archibustieren, weil aber ein ansehnliche fürbitt von Geistlichen, weltlichen Beampten, Burger Meistern, frawenzimmer und Soldaten für ihne geschehen, ist ihme das leben geschenckt worden. Doch abends, als man die Wacht aufführen wollen, hat er müessen drey-mahl durch die Spißruotten lauffen, und ist er zimlich hart gehalten worden.

Eod. uf den abend haben 3. Rheingrävische Officier, als 2. leutenant, Peter Bart und Gotfrid von Nihlnarckh, und ein Fendrich, Wilhelm Solzheim, die ganze Thammer wacht im abzug angerennt, und windig gemacht, das also bald ihrer 16. uf diese 3. angefehrt, aber es war nit rathsam zu fechten.

Eod. ist D. Paulj Dasers, Medici auff der Bestung, Haußstraw, begraben worden.

29.

Stengen sehr vil posten eilends das land auff und ab, und straißten die Thammer Keutter hart an den Berg heran.

Eod. hat man die Truchen im Zeughaus verpitschiert, weil die Soldaten abermahls etliche Nächte zuvor darinnen eingebrochen u. geplündert.

Eod. Sah man eine Brunst gegen Esslingen.

Eod. haben 3. fürüber reisende Kay. Musquetierer das Schaaspauß zu Grönningen, darinnen Sie übernachtet, angezündet, und ist der eine darinnen verbronnen.

Eod. hat man den Bau Meister auff der Bestung, Johann Braunen von Stutgardt, vergraben.

30.

## 254 III. Beschreibung, was sich mit der

30.

Morgens früh seind etliche Bauren und weiber kommen, und Victualien gebracht, das Pf. Schmalz umb 16. Bagen; ein Pfund fleisch umb 3. bagen, ein Pf. Selffen umb  $1\frac{1}{2}$  gulden.

Auch seind disen Tag die botten widerkommen, welche zuvor nacher hohen Aurach und Neiffen seind geschickt worden.

Dessgleichen hat man der Thammer Schiltwacht arbeit gemacht.

31.

Ist die Kayf. Schiltwacht zu Thamb abermahl von den Schwedischen Officiern verlagt worden.

Febr. 1.

Ist Isaac Distler, Burger Meister zu Bietigheim, uf der Bestung begraben worden.

Eod. seind etliche Rheingrävische Officiers uf die Thammer Schiltwacht aufgesallen, und Sie verlagt.

Eod. seind 6. personen, so das land heraufter kommen, von den kayf. Reuttern zu Thamb gefangen worden.

2.

Seind etliche wägen von Bietigheim uf Grönningen gangen.

Eod. haben die kayf. Reutter biß an den Berg gestraiff.

Eod. ist Johann Schmauz, Burger Meister zu Asperg, und Jacob Deüchler, Zeugwart uf der Bestung, begraben worden.

3.

Ist ein Trompeter von Grönningen ankommen, mit Schreiben an herrn Commendanten, und wolte des Diaconi von Grönningen, M. Christophori Osiandri, weib und kinder abholen. Underdessen ha-  
ber

ben die kays. Reutter von Nöglingen uf das verbrantte dorff Asperg angehawen, seind aber von den Rheingrävischen Musquetierern und 2. gelösten feldstücklin widerumb abgetriben worden.

4.

Bleng ein Trouppe Reutter von Biertigheim auff Grönningen, und machten sich die Thammer Reutter unnütz.

5.

Morgens fröh haben die Asperger Soldaten fuoter zu Eglossheim geholt. Nachmittag aber seind etliche Officier und Soldaten zu pferd und fuoß aufgezogen, theils nach Eglossheim, theils nach Thamb, im widerkehren seind die kays. Reutter von Thamb, Grönningen und Nöglingen in 200. starckh auf die Schwedische gestossen, da sie dann beederseits dapffer sewr auffeinander geben, und hat man mit 3. Stückhen und Musqueten starckh under die kays. Reutter geschossen, daß etliche Reutter verwundt, und ihnen ein pferd gefelt worden. Es waren der Asperger nit mehr als 8. zu pferd, hielten sich aber gar wol.

Auff den abend setzten die kays. Reutter mit etlichen unterschiedlichen Trouppen ins dorff Asperg, wurden aber durch das grobe Geschütz (mit 15. Schüssen) geschwind fortgewisen.

Disen Nachmittag haben die kays. Reutter etliche Asperger leut uf eim Riebenacker überfallen, darvon Sie einen Jungen und ein weib nidergeschossen, ein weib übel gehawen, ein weib und Jungen hinweg geführt, diß waren damals ihre Ritterliche Thatten.

6.

Hat man uf dem Berg starckh hören schieffen, als wann es auß Stückhen geschehe: folgende Nacht hat man auß vilen wachtern bey Grönningen und dem gehö-

### 256 III. Beschreibung, was sich mit der

gehörten Marchier Trommelschlag abnehmen können, das zimlich vil Volckhs fürüber gezogen.

Eod. ist Capitain Mühlmarckh' hinauß geritten, und die Schiltwacht bey Thamb hinweg gelagt.

Eod. haben die kays. Reütter zu Thamb von dem abgebrantten kirchen Thurn daselbsten etliche Schuß auß doppelhackhen nach den Schwedischen gethon.

7.

Nachmittag ist vil Reütterey beederseits des Bergs das land hinab gegangen, uf welche 3. Schuß auß grossen Stuckhen gethon worden.

Es seind die Reutter zu Thamb in gutter anzahl heraussert gefallen, aber nichts Tentieren dörfen.

So haben die Schwedische Officier im Banholz gejagt, und ein gram wild gefangen, auch auff den abend haben Sie bey Eglossheim einen kayserschen packswagen überfallen und geplündert, die fuorleut aber haben außgesetzt, und mit den pferden entritten.

Dessgleichen haben selbigen abend die kays. Reutter von Thamb und Möglingen nahe an den Berg heran gesetzt, daß man etliche Schuß mit Stuckhen under Sie gethon.

Eod. Ist auff der Bestung gestorben Jeremias Godelmann, Commissarius.

8.

Ist leutenant Mühlmarckh von den kays. in elm aufffall geschossen worden in den hals, doch nit tödlich, und hat man ihme die kugel heraus geschnitten, der Schuß geschähe auß einem langen rhor, das tribe etlich kugeln, deren die andern ihme am kopff hingestraitst.

9.

Ist vil Volckh das land hinaunder gezogen.  
Burger Meister von Diettrigheim, Johann Groß, uf der Bestung begraben.

Die

Die kays. Reutter fangen den Aspergern 3. Jungen, welche aber als bald durch die außlauffende Musquetierer wider erlediget worden.

Ein Burger von Grönningen wird gefangen uf den Berg gebracht, aber des andern Tags wider ledig gelassen.

Disen Nachmittag haben die Schwedische Officier den kays. in einem Scharmügel einen Schönen Tigehund abgelagt und herauff gebracht.

10.

Haben die kays. noch 2. übrige heuser zuo Thamb vollends abgebrant: darnach etlichmal uff den Stangenbronnen angefetzt, darbey sie einen Jungen gefangen und hinweg gefüert.

11.

Haben 2. Officier, ein Cornet und Leutenant miteinander geraufft. Und seind die kays. nahe an den Berg geritten, daß man auß 2. Stückhen feur uf sie geben.

12.

Grosse Brunst zu Grewdenthal.

So zogen etliche Regimente kays. Volckh das Land herauff, uf welche man auß 1. Stück feur gegeben.

Und haben die Thammer Reutter so nahe an den Berg heran gesetzt, daß etliche Kotten Musquetierer uf sie commendirct worden, welche mit Schiessen Sie wider abgetriben, und seind 2. Regiment Stückhlin uf sie gelöst worden.

13.

Haben die kays. den Aspergern zwischen Benningen und Beyhingen 3. Männer nidergehawen, welche Victualien uf den Berg tragen wollen.

Und seind diesen Tag 2. gefangne uf dem Berg kommen, welche zu Grönningen außgerissen haben.

Beytr. zur Wirt. Gesch.

R

14.

14.

Scharmügel zwischen den kays. u. Schwedischen bey Tham: in welchem dem Weinmarischen Trompeter sein pferd geschossen worden, ist gleichwol auff der kays. seitten auch nit leer abgangen, man hatt 5. Schüss auß Stuckhen under Sie gethon.

Eod. hat man starckh inquiriert über dieienige, so Truchen auffgebrochen und geplündert haben.

15.

Haben etliche kays. Reutter den hohlweg bey den Weinbergen herein gesetzt, und ein Stuckh brot uf ein psahl gesteckt, auff welche etliche Rheingrävische Musquetierer außgeschickt worden, darauff der Lermen angangen, so zimlich lang gewehret, nicht ohne Schaden beeder partheyen.

Eod. hat man abermahls auff der Bestung für die Officier und Soldaten Gelt begert.

16.

Ist Cammer Recht gehalten worden über die Soldaten, so die Truchen geplündert.

So ist ein huor durch die Jungen zur Bestung hinauß gehawen worden, welche hernach mit Verräthe-  
rey vil Unglücks der Bestung verursacht.

Auch ist ein baur von Asperg, so im Banholzholtz gehawen, von ein kays. Reutter überfallen, und sehr übel verwundet worden, daß er des andern tags gestorben.

17.

Haben 6. Rheingrävische Musquetierer von der selb Compagnj mit einander umbs Leben spihlen müessen, weil sie Truchen geplündert, dann einer mußte davon sterben, hats verspiht ein Junger kerle auß der ndern Pfaltz gebürtig, der auch gleich archibustiert worden, die andere aber seind auff den abend durch die Spisstruoten gelagt worden.

18.

18.

Ist Wilhelm Zaugen, Kellers uf Asperg, haufffraw begraben worden.

Disen Tag frueh am morgens seind etliche Musquetierer vom Berg hinab in die weingärten geleht worden, die haben uf die Thammer wacht gewartet, als nun ein Reuter ohne sorg daher kommen, ist er also empfangen worden, daß er den huot dahinden gelassen, auch vom pferd absteigen, und dasselb in der hand hinweg führen müssen, weil es getroffen worden.

19.

Haben die kays. Reutter im Rutenacker gelagt. Ueberdessen seind die Schwedische aufgefallen, und die Wacht vor Thamb hinweg getriben. So ist ein Trompeter ankommen wegen des gefangnen von Gmünd, Ihne außzulösen.

Auch seind etliche Soldaten und Jungen von Asperg nach Eglosheim geritten, suotter zu holen, da dann eben zugleich auch etliche von den kays. daselbst gewesen, umb gleicher Ursach willen, und hat doch kein parthey die ander gemisse, ob sie schon beederselts Schlüchwachten gehabt haben, dise nemlich die kays. unden im dorff, die Schwedische aber oben drinnen.

20.

Morgens frueh haben die kays. in 30. pferd starck in das dorff Asperg und auff die kirch zugehauen, als man aber ihrer durch den Nebel und Schnee wahrgenommen, und auß eim groben Stuckh uf sie feur geben, seind sie wider durchgangen. Darauff gleich ein starcke parthey Musquetierer auß den kellern herfür krochen, wêliche sich darein versteckt hatten, auff die Schwedische zu lauren, aber ihr anschlag wurde zu wasser. Und seind doch selbige Nacht vil weiber und Jungen von den Aspergern auch in eim andern keller.

R 2

im

### 260 III. Beschreibung, was sich mit der

im dorff verborgen gelegen, welche suoter zu Eglossheim geholt, deren doch die kays. nit innen worden.

21.

Die kays. lagen im Osterholz. Die Schwedische Officier aber fallen auß, und scharmühtieren mit den kays. Reuttern bey Möglingen.

22.

Reutet ein einiger knecht vom Berg hinab, und lagt die Thammer Schiltwacht hinweg.

Eod. hat Oberster leutenant Castner, so bishero Calvinisch gewesen, sich lutherisch erkläret, und das h. Abendmahl empfangen.

23.

Sieind alle botten widerkommen, welche man den Tag zuvor hatte hinweggeschickt, weil sie vorm feind nit fort kommen köntten. So sieind 2. grosse Troupen Reuter von Gröningen uf Biertigkeim gangen. Und haben die kays. Reuter zu Thamb bis ins Banholz gestrafft, uf welche die Musquetierer vom berg dapper geschossen.

24.

Am morgens sehr fröh ist ein blinder Lermen gemacht worden durch lösung eines feurbölers: hernach am tag ist vil Volcks zu pferd und fuoß von Rieringen uf Gröningen, Möglingen, Eglossheim, und von dannen nacher Marppach marchiert.

25.

Sieind etlich botten von Stutgard usm Berg ankommen.

26.

Ist durch offentlichen Trommelschlag außgeruoffen worden, das kein Soldat ohne des Obr. leutenants erlaubnuß ein pferd mehr Meßgen soll, noch ein Burger eins verkauffen.

Eod.

## Bestung Asperg ꝛ. 1635. Mart. 261

Eod. Seind Artollerey wägen von Gröningen uf Stutgard gängen.

27.

Als eine Gutsch bey Thamb fürüber gegen Gröningen gefahren, hat man einen Schuß auß der schönen Feldschlangen darnach gethon.

Eod. seind etliche Officier des herrn Comendanten nach Nüernberg geraißt, als der Schwarze Leutenant zu pferd, der Cornet Wildenstein, Furier Oppermann mit 2. knechten.

Eod. Ist der wein in der Bestung wider auffgezeichnet worden.

Eod. M. Joh. Schönwalter, pfarrer zu Egloffheim, uf der Bestung begraben.

28.

Als die kays. im Osterholz gelagt, hat herr Comendant einen Schuß auß einer Carthauen under Sie gethon: darauff die Schwedische Officier zu pferd außgefallen, und die wachten von dem berg zuruckgetrieben, im heraufter raisen haben Sie einen schönen grawen hund auffgefangen, so den kays. entlauffen, und mit sich herauuff gebracht. Bey Thamb gieng es damahls zimlich hart her im scharmüßieren.

Mart. 1.

Seind Bauren uf den Berg kommen, die Vi-  
tualien gebracht haben.

Nachmittag seind die Rheingräbische Officier neben etlichen Musquetierern uf die Thammer Wacht außgefallen, von denselben bey dem Asperger hochgericht ein pferd geschossen, daß es alsbald gefallen, und der Reutter zu fuoß darvon geloffen.

Folgende Nacht hat man ein starcke Brunst dem Schwarzwald zu gesehen.

## 262 III. Beschreibung, was sich mit der

2.

Haben die Kayf. Reutter im Banholß gestrafft, und den Schwedischen einen Jungen gefangen, es seind aber alsbalben etliche Musquetierer uf Sie aufgeschickht worden, welche Sie widerumb auß dem holß gesagt.

2.

Hat man auß befehl des herrn Commendanten etliche Kästen, Truchen und Schreinlen eröffnet, undern Schein, als wan man Selden waar darinnen suchte.

Gegen abend sahe man ein grosse Brunst gegen Lechgöw.

Leutenant Pless macht die Thammer wacht unruhig.

Eod. wolten 3. Soldaten von den Kayf. außreißen, und zu den Schwedischen überlauffen, wurden aber erdapt, und gleich nidergeschossen.

4.

Hat man auß 3. Stuckhen uf die Thammer Wacht ferner geben, und haben die Schwedische Officier mit ihnen scharmüßert, da dann ein starcker Kayf. Troup die Asperger zuruck getriben, und hat ein Kayf. Reutter eine Kanten mit Neuen wein uf das feld gesetzt, mit Bermelden, ob ein Schwedischer Thun sene, und dieselbige abholen dürffe: als ist Cornet Waldo hinan gerent, die Kanten mit einem Streithammer auffgehoben, und darvon geführt, dieselbe aber alsbald mit alten wein wider füllen lassen, abermals hin geritten, und an das vorige ort gesetzt, welche die Kayf. auch abgeholt haben.

Auff den abend ist ein Soldat uf dem Berg in den tieffen graben hinab zu tod gefallen.

5.

Ist ein Cornet Kayf. Reutter fürüber marchiert.

Eod.

Eod. haben die zu Thamb den Aspergern 2. weiber gefangen. Dessgleichen hatt man heut und gestern gar starckh hören mit Stuckhen spihlen. Nachmittag ist die Wacht zu Thamb von den Aspergern verlaget worden. gegen der Nacht sahe man gross wetterleuchten. In der Nacht wurde Lermen, und musste die ganze Soldatesca in der wehr sein.

Disen vergangnen tag seind alle Battereyen uf der Bestung renoviert und repariert worden. Im aufffall uf die Thammer wacht ist den kays. ein pferd zu schanden gemacht worden. Es haben aber die kays. bey der Nacht bis an die Neue porten herauffter gestraiffet.

6.

Zoge von 14. Regimenten kays. Volkh das land hinunder, so commandiert worden. Die Jungen vom Berg holeten fuotter zu Eglossheim, under dessen scharmüßierten die Officier mit der Thammer Wacht.

7.

Ist Paul-Sigismundus Castner von Kleinen Ingerschein, gewessner Obr. leutenant, uf der Bestung gestorben, und begraben worden in die kirch zu Under Asperg, die Leich haben 23. Roten Musquetierer hinab beglattet: under dem geleuch ist der Schwengel auß der größten glockhen herab gefallen: als man ihn in das grab hinab lassen wollen, ist uf der einen Seitten der boden gewichen, und seind die Corporäl mit ins Grab hinein gefallen. Und da die Musquetierer usm kirchhof Salve geschossen, (darzu uf der Bestung 3. Stücklin gelösst worden) haben die kays. Reutter schier bis an die kirch heran gehawen, aber wegen der starckhen Convoy dörrffen Sie nit gar herzuo.

## 264 III. Beschreibung, was sich mit der

Disen Tag haben die Asperger abermals zu Eglossheim fuotter geholt: und einen bauren, so sie gefangen, mit sich herauff gebracht.

8.

Ist ein Trompeter von Gröningen uf den Berg kommen, welcher die pfarrerin von Dayhingen uf den Fildern abgeholt.

Eod. haben die Soldaten einen frembden Mann gefangen, welcher vil Schreiben bey sich gehabt, den hatt man nach Mittag wider lauffen lassen.

Eod. war ein grosse Brunst über hochdorff hinüber, dem Schwarzwald zuo.

Eod. hat man ein Schuß auß ein Stück uf eine Trouppe Reutter bey dem osterholz gethon.

Eod. hat der Cornet Sebold die kays. Wache zuo Möglingen unrüwig gemacht.

Eod. Ist ein Soldat uf der Bestung außgerissen, und gleich der Thammer Schiltwacht zugeloffen: deme alsbalden sein weib gefolgt, aber wider ertapt, und zu ruckh in die Bestung gefüert worden, welcher man gleich die klaiden außgezogen, und darmit Capiteins Mühlnarckhen Leibschützen angezogen, der also in weibskleibern (und ein sewr Rohr underm Schurz tragend) zur Bestung hinauß, auch der kays. Schiltwacht vor Thamb zu geloffen, welchem von fernem etliche Musquetierer nachgeilt, als wann Sie ihne fangen wolten, So bald nun die kays. Wacht solchen handel ersehen, und meineten nit anders, dann es lieffe dem außgerissnen Soldaten sein weib nach, Seind alsbald zween Kays. Reütter ihme entgegen geritten, auff welche der Soldat sewr geben, das eine pferd getroffen, daß es gleich usm weg umbgefallen, der Reutter seinen huot dahinden gelassen, welchen der Soldat mit sich genommen, barauff auch die ganze kays. Wache herauff gesetzt, aber von den andern Musquetierern  
wider

wider zurück gelagt worden. Hierüber die kays. bermassen erzürnt, daß Sie gleich den überläuffer niedergeschossen haben.

9.

Seind etliche Rheingrävische Officier sampt ihren Jungen gehn Eglossheim geritten, fuotter und Stroh zu holen, in dem kommen 2. kays. Reutter von Stuttgart, und raisen bey Eglossheim fürüber, welchen alsbald die Asperger nachgelagt und gefangen, der eine war des kays. General Commissarii, Reinharde von Walmerode, Hofmeister, Philipp Körner, der ander gab sich für seines Sohns Præceptorem auß, Sie hatten vil Brieff bey sich, und sonderlich ein schönes pferd, welches schon dem General Gallas verehrt war, aber es bliebe dem Commendanten Waldo.

Eod. hat man uf dem Berg angefangen kolen zu brennen.

Eod. Seind den Aspergern 2. Jungen gefangen worden.

Eod. uf den abend Ist ein kays. leutenant von der Wacht zu Nöglingen mit 10. pferden in das dorff Asperg eingefallen, aber von den Musquetierern übel empfangen worden, dann er sein pferd und einen seiner Reutter im lauff gelassen, die übrige sich geschwind auß dem Staub gemacht.

10.

Ist Cammer Recht gehalten worden über 2. Soldaten, welche über vilfältig Verbott bey Nacht ein pferd niedergewürgt und gemeßget, so dem Weinmarischen Fenderich N. von Oberniz zugehört.

Auch ist des ienigen Soldaten weib, so vor 2. Tagen außgerissen, durch die Jungen zur Bestung hinauß gelagt worden.

R 5

Eod.

## 266 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. uf den abend umb 10. Uhren hat es ein starkhes Chasma in der Luft gegen Stutgard abgeben.

11.

Vormittag ist die Execution gegen erstgemelten 2. Kopfdieben sürgenommen worden, die haben mit einander spihlen müessen, deren der eine 11. der andere 8. geworffen, diser letzte war auß der Grafschafft Mümpelgart, und wurde gleich darauff archibusiirt: der ander aber nach mittag durch die Spisruoten gelagt.

12.

Ist den Schwedischen ein Magd widerkommen, die vor disem gefangen worden, und bisher zu Bietzigheim gefangen gelegen. Auch haben disen Tag die Rheingrävische einen aufffall uf die kays. Wacht bey Thamb gethon, da Capitein Mühlmarck den Troupen geführt.

14.

Haben die Schwedische Officier im Banholz gelagt, ein wild und einen hasen gefangen: under dessen hat man mit den kays. scharmüliert, und ist ein Schuß auß der schönen feldschlangen uf sie gethon worden, under werendem disem handel ist ein kays. Cornet mit 2. Reutern nahe bey Eglosheim sürüber geritten, welche die Schwedische ersähen, ihnen nachgesetzt, und alle 3. gefangen herauff gebracht. Selbigen abend haben Sie auch auff etliche proviantwägen gestraiff, so ihnen aber entgangen. Folgende Nacht ist des herrn Obr. leutenants Jurier Oppermann wider von Nürnberg kommen, der zuvor den 27. Februarii dahin geritten. Auch hat man selbige Nacht einen botten gefangen, so von Stutgard nach Bessigheim geschickt worden, umb zu erfragen, wo des General Commissarii Walmenrode Hofmeister und Præceptor hinkommen, welche aber uf der Westung gefangen sassen.

15.

15.

Morgens früh seind 15. gefangne, darunter ein Obr. Wachtmeister Kolbot, etliche Leutenant und andere Officier, von Stuttgart alhero kommen, welche daseibsten auß der kays. gefängnuß entrunnen. Sie gehöreten under herzog Wilhelms von Saxon Weimar Regiment, und seind zu Würzburg gefangen, und gehn Stuttgart gesüeret worden.

16.

Zog vil kays. Volckh beeder seits des Berg das Land hinunder, gegen Thamb hat man 3. Schuß auß Stuckhen nach ihnen gethon, und send etliche Schwedische Officier sampt ihren Jungen gehn Eglossheim geritten, suotter und stroh zu hoiem, biß nun die Jungen mit ihrer Ladung fertig worden, haben die Officier nit fern vom dorff einen kays. Quartier-Meister vom Rittbergischen Regiment sampt einem Adiutanten gefangen bekommen, welche etlich Stuckh golds in hohem werth bey sich gehabt haben. Und weil solch Regiment gleich hernach gefolgt, als hat man den außgefallenen vom Berg ein losung Schuß gethon, darauff Sie sich reitert haben. So ist disen Tag eines ordinarj Quarbjnechts Haußfraw wider alhero kommen, welche eine Zeitlang zu Bierttgen gefangen gewesen.

17.

Morgens früh seind Bauren uf die Bestung kommen, welche fleisch gebracht haben, die referierten, das General Gallas mit allem kays. Volckh das Land hinunder ziehe, den Schwedischen, so Speyr wider eingenommen, zu begegnen.

Nachmittag haben die Asperger einen auffall gehn Eglossheim gethon, welchen gleich die Mdglinger Wacht nachgesetzt, seind aber von den Aspergern auß dem feld gelogt worden. Uf den abend zoge vil kays. Volckh

## 268 III. Beschreibung, was sich mit der

Wolckh bey dem Berg fürüber das Land hinunder, uf welches etliche Schuß auß Stückhen gethon worden. Auch hat ein Jung von der Bestung disen Tag ein pferd von Eglossheim herauff gebracht, so den kays. abgenommen worden.

18.

Abermahls etliche Regimente kays. Wolckh fürüber marchiert. Ist herrn Stattschreibers von Biertigheim hauffraw begraben worden.

Kam ein kays. Trompeter wegen der gefangnen, Sie eintrweder mit gelt oder durch andere gefangne außzulösen.

Eod. war ein grosse Brunst zu Stewdenenthal.

20.

Johann Martin Ayen, Vogt zu Biertigheim, begraben.

21.

Ist ein starcke Convoy von Reuttern von Biertigheim uf Gröningen bey Thamb fürüber gangen, (welche den Graven von Sulz sollen beglattet haben) darauff die Asperger zu pferd und fuoß außgesalen, da es dann einen starcken Scharmügel abgeben, uf der kays. seitten ist geschossen worden ein Wachtmeister und noch etliche Reutter und pferd: uf der Schwedischen seitten der Junge Waldo in ein Schenckel, dessgleichen 3. pferd, Capitein und leutenant Mühlmarcken, und dem Schwarzen Leutenant zuständig, man hatt auch starck mit 5. Stückhen under sie geschossen.

Eod. hat man dem herrn Commendanten uf der Bestung widerum 1000. Thaler liefern müessen.

22.

Ist ein kays. Trompeter uf den Berg kommen wegen etlicher gefangnen, sie abzuwechseln. Und seind vil wägen von Stutzgart uf Gröningen gangen.

23.

23.

Haben 2. leutenant mit einander geraufft.

Stattschreiber von Bierttigheim uf Asperg begraben worden.

Seind etliche personen, so Victualien uf den Berg tragen wollen, bey dem osterholß von den kaiserlichen ergriffen und nidergemacht worden. Wie dann etliche tag zuvor die Möglinger wacht gleichesfalls den Schwedischen 6. bauren gefangen.

Eod. hat Capitein Mühlmarck die Thamber wacht unruhig gemacht, welche aber starck uf ihne außgefallen, Ihme seind aber auch als bald ein Rott Musquetierer nachgeschickt worden, welche die außgefallene Reutter wider gehn Thamb hinein geiagt haben.

24.

Seind auff begehren eines Trompeters Capitain Baser und leutenant Peter Hart uf parole hinauß geritten zum kays. Rittmeister, Ferdinand Zändel, mitt ihme wegen des gefangenen Walmerodischen Hofmeisters und Præceptoris der Ranzion halben zu tractieren. Uf den Abend ist der Schwedische Regiments Trommelschlager mit eim Schreiben gehn Möglingen geschickt worden. Bald darauff wird lernen im feld gemacht von der Möglinger Schiltwacht, darauff der ganze Troup ins feld geruckht, und haben die Schwedische Musquetierer dapper auff sie fewr geben.

25.

Haben die Schwedische Soldaten einen Bauren gefangen, so brieff nach Backhnanng tragen sollen, ihne aber gleich wider lauffen lassen. Nachmittag haben die Schwedische Officier in den weinbergen geiagt, und etliche hasen gefangen, welches die kays. zu Thamb sehen, aber nit wehren kinnen. Dann die Schwedische  
Mus.

### 270 III. Beschreibung, was sich mit der

Musquetierer underm Commando leutenant Mühl-  
narch starkh sewr uf sie geben.

Uff den abend haben die kays. zu Thamb nahe  
bey dem Banholz einen frembden Mann niedergeschossen,  
und, wie vermoethlich, ihme Schreiben abgenommen,  
welchen zwar die Asperger Reutter gleich besichtiget, aber  
nit erkennen kenen; Sie hielten ihne aber für ein bote-  
ten von Strasburg kommend, weil in seinem hemdd  
ein Newer Strasburger und Wirtemberger halber kass  
vernehet waren, folgenden tags hat man ihn ins Ban-  
holz vergraben.

26.

Morgens haben die kays. Reutter bis ans ver-  
brantte holzhauß am Berg gestraiff, die seind aber  
mit Musqueten abgetriben worden, und ist einem ein-  
pferd geblieben. Nachmittag als die Möglinger Reut-  
ter zerstreuet usm feld umgeritten, hat herr Commen-  
dant Waldo einen aufffall auff sie gethon, und hin-  
weg gelagt. Auff den abend haben die gemelte Mög-  
linger Reutter vil hauffen pfähl in den weinbergen  
verbrant.

27.

Ist ein kays. Tragoner zu den Schwedischen  
übergelauffen, weil er auch zuvor under ihnen gedient.

28.

Vormittag haben die Schwedische Soldaten zu  
pferd und fuoß einen aufffall uf Egloffheim gethon;  
fouterage zu holen, under dessen ist vil kays. Volckh die  
Straß herab uf Egloffheim zu gezogen, mit deren  
rheils die Schwedische zimlich scharmüßieren müessen,  
biß die Jungen mit den pferden und wägen wider sicher  
an den Berg gelangt. Uf den abend haben die kays.  
zu Möglingen den Aspergern zween Jungen gefangen,  
welche nach Salaat außgangen waren. So haben et-  
liche Reutter vom Berg die kays. biß ins osterholz ge-  
folgt

folgt: und hernach die Wacht von Thamb hinweg getriben.

29.

Haben etliche Schwedische knecht mit fernerohren die Thammer Schiltwacht hinweg gelagt. Dessgleichen so haben leutenant Pless und Cornet Sebold die Møglinger Wacht ins feld gelockhet, und eine Zeitlang uf parole zusammen geritten.

Folgende Nacht seind vil wachtfewr gesehen worden.

30.

Als die kays. Reutter zu Thamb ihre pferd ohne fern vom Berg uf einer wisen waiden lassen, und Sie samentlich bey einander usm boden gelegen, und kurzweil getriben, hat man auß der schönen feldschlangen einen Schuß under Sie gerhon, da sie dann gar hurtig wider auff den pferden gewesen, aber eines ist ligen blieben, und ein Reutter ein schenckhel abgeschossen worden. Nachmittag haben etliche Officier hinauß geseht, leutenant Schill und Fenderich Solzeim uf Tham, Capitain Baser, Mühlmarckh und leutenant Bart uf Møglingen, und haben beeder selts den kaiserlichen zu schaffen gemacht. Auff den abend eine Brunst gegen Stetten.

31.

Ist die Thammer Schiltwacht durch den Solmischen Fenderich, Peter Haring, hinweg geiagt worden. Darauff der ganze Troup heraus gesezt, aber von verstockten Musquetierern wider zuruckh gewisen worden, nit ohne schaden.

Man sahe eine Brunst uf Scheckhingen und ferrorbach zu. Und ist zimlich vil Volckh das land heraußer marchiert.

April.

April. 1.

Vor Mittag haben die Asperger zu pferd und fuoß auff die Möglinger Schiltwacht hinauß gesezt, welche auff dem feld herumher gestraiffet, und sie verlaget. Nachmittag haben gemelte Schwedische Asperger Officier und etliche Musquetierer zuo pferd und fuoß mit den kays. Reuttern bey Thamb zimlich lang scharmüßiert, biß Sie endlich auff guotte parole zusamen getretten, und Sprach gehalten, und einen trunckh gethon, under dessen der kays. Obr. Wachtmeister vom Bisdommischen Regiment, N. von Remchingen, seine Reutter mehrertheils zuruckh uf Thamb commendiert: Endlich als sie wider von einander geritten, hatt sich durch einen Schuß, so von eim kays. Corporal geschehen, (etliche wollen, es seye ex composito zur Verrätheren also angeordnet gewesen) ein Unwill erhebt, daß beede partheyen an einander gerachten, und gleich der ganze Troup zu Thamb den kays. zu hilff kommen, daß es ein gutte weil gar hartt hergegangen, biß man mit Regiments Stücklin von der Bestung under die kays. sewr geben, und die Rheingrävische Musquetierer ihren Officieren succurriert, sonst es ohne Zweifel größern schaden verursacht: in disem kermen ist uf Schwedischer Seitten Malor, Janß Philips von Fletsheim, uf der rechten seitten durch und durch, doch nicht tödtlich, geschossen; Capitain Mühlmarckh durch einen Stich vornen in leib übel verwundet, daß er am Siebenden tag hernach gestorben: der Muster Schreiber gleich nidergehawet: zween Musquetierer übel verwundet: uf der kays. seitten der Malor von Remchingen in Schenckhel geschossen, etlich pferd gefelt und verwundet, etliche gewehr, Sattel und Zeug sampt des Remchingers huott (den er doch des andern tags wider abholen lassen) dahinden gelassen, und auf die Bestung getragen worden. Dise unglückselige parole hat gemacht, daß man

man hernacher desto behuotsamer gewesen, und nit mehr so leichtlich getrawet hat. Wie es dann für sich selbst gefählich ist, mit eim feind vil gmeinschaft haben.

2.

Ist ein kays. Trompeter uf dem Berg ankommen, so 3. gefangne mit sich gebracht, der eine war leutenant Heinrich Bezen Jung, der ander gehörte dem Obr. leutenant Castner zuo, gegen welchen wider 3. andere gefangene ledig gelassen worden, disen tag seind 2. Schuß auß groben Stuckhen uf fürüberraisendes Wolckh gerhon worden.

3.

Haben die kays. Reutter zu Nöglingen ein Corps de Garde auffgericht uf dem feld.

4.

Etliche der Schwedischen Officier scharmüßert mit der Wacht zu Thamb, als dise aber dem berg zu nahe kamen, seind sie mit Doppelhackhen und Musqueten übel empfangen worden. in disem aufffall haben sich wolgehalten die leutenant Bart, Zorn, Schill, Kosboth, und Fenderich Solzheim.

5.

Haben etliche Officierer und Musquetierer mit beeden kays. Wachten zu Nöglingen und Thamb zu thun gehabt, dapper und herkhafft auffeinander los gebrant, und hat sich vor andern der Solmische Fenderich Säring wol gebraucht.

Uf den abend haben etliche ferorröhret die Thamer wacht noch einmahl veriaht.

6.

Hat die kays. Reutterwacht bey Nacht den Aspergern etliche weiber und Jungen gefangen, darunder des leutenants Wagners frau gewesen, so von Stuttgart  
Beytr. zur. Witt. Gesch. S herun-

### 274 III. Beschreibung, was sich mit der

herunder geraiſet (iſt hernach den 30. Aprilis wider zu Grönningen ledig worden.)

Eod. Iſt abermahls ein Scharmügel fürüber gangen zwischen den Schwediſchen und kayſerlichen bey Thamb, in welchem dem Leutenant Plessen und Fenderich Solzeim ihre pferd geschossen worden, auch hat man mit 1. Stuckh und Musqueten under die kayſ. ſewr geben.

Eod. am morgens frueh haben etliche kayſ. Tragoner umb den Berg gehawen, und nach den Schiltwachten geschossen. Auch hat die kayſ. Wacht zuo Möglingen uſs verbrantte dorff Aſperg angeſeht, aber mit Doppelhackhen abgewiſen worden.

So ſahe man diſen Tag eine groſſe Brunſt in der reſier Pforzeim.

7.

Iſt vil Volckhs hin und wider marchiert. Die kayſ. Reutter zu Thamb ſtraiffen biß an den Berg heran, das man 2. Stuckh auff ſie gelöſt, und etliche Musquetierer ſampt etlichen Conneſtabeln und Doppelhackhen uf ſie außcommendiert. endlich haben die officier, darunter Leutenant Pless und Furler Oppermann, Sie vollends abgetriben. Under deſſen haben etliche Schwed. Musquetierer auß dem holen weg dappffer uff die Thammer Schiltwacht geschossen.

Eod. haben die kayſ. im Oſterholz geiagt, da under deſſen ein ſtarckher Troup Reutter bey Egloſſheim wacht gehalten.

8.

Iſt abermahlt ein Troup Reutter am Berg fürüber marchiert: Auch kam ein kayſ. Trompeter, und löſete herrn General Commiſſarii von Walmenrods Hofmeiſtern und Præceptorem mit 100. Ducaten. Selbigen abends haben die kayſerliche den Fleckhen Egloſſheim angezündt, und auff den halben theil abge-

gebrant, auff welche etliche Schuß auß groben Stuckhen  
gethon worden.

9.

Morgeus fröh haben die kays. Reutter an den  
Berg heran gestraiff, auff welche als balden etliche  
Kotten Musquetierer commendiert worden, hernach  
haben die kays. in den weinbergen geiagt.

Uf den Mittag ist Capitain Philipp Jacob von  
Mühlarckh begraben worden, in beglaitung 19. Kot-  
ten Musquetierer, und loßbrennung 4. Stuckh Schuß.  
Under dessen die kays. Reutter starckh uff dorff Asperg  
angehawen, aber von denen darinn ligen den Musque-  
tierern wider abgetriben worden.

Eod. ist ein Trompeter von Gröningen kom-  
men wegen etlicher gefangnen: Insonderheit aber auch,  
daß herr Vogt von Gröningen, so sich der Zeit auff  
Asperg enthielte, einem kays. Rittmeister, Fernand  
Zändel genant, welcher zu Gröningen im Ampthaus  
sein Quartier hatte, solte 100. Thaler erlegen, weil er  
ihme seine Amptsachen bisshero verwaret hette. Da  
Er Rittmeister ihme selbst doch die belohnung wol ge-  
macht, in dem er herrn Vogt sein Silberschier auß  
dem tieffen Rabbronnen gezogen und hinweg ge-  
nommen.

Eod. ist herrn Commendanten Waldo ein Tra-  
goner widerkommen, welcher in der Nördlinger Schlacht  
gefangen worden.

Nachmittag hat die Thammer wacht hart an den  
Berg heran gesetzt, uf welche die Rheingrävische Mus-  
quetierer außgefallen, welche den kaiserischen 2. pferd  
geschossen, daß das eine gleich ligen blieben.

Uf den abend hat sich die Möglinger wacht auch  
herbey gemacht, aber auch von den Musquetierern wider  
ins freye feld gelagt worden.

## 10.

Seind 2. Trompeter von den kays. alhero kommen, einer von Gröningen, den gefangnen von Gmünd betreffend: der ander vom Rittbergischen Regiment wegen des gefangnen Abiutanten und Quartier-Meisters.

Disen Tag war eine Brunst zu Frowdenthal. Auch haben die kays. Reutter von Thamb den Aspergern einen kleinen Jungen, so nit mehr als 6. Jar alt, uf dem feld nidergeschlagen, und ihme ein ohr abgehawen, das war ein Ritterliche That. Dessgleichen selbigen abends das dorff Eglosheim wider angezündet; darinnen doch kein Mensch mehr gewohnet.

## 11.

Kam ein Trompeter von Gröningen, welcher etliche weiber (darunder die alt herrentiefferin) abgeholt. war eine Brunst zu Eglosheim, Zaßlach und Benningen.

Ist zimlich vil Volchs an beeden seitten des Berg das land hinunder gezogen, darauff etliche Asperger Reutter aufgefassen, und ihnen nachgesetzt, die haben erstlichs einen Commissarium, so ein Capitain und vom Abel, namen *Franciscus de Alteriis*, auß der Statt Rom gebürtig, und ein gelehrter Latinus, mit vilen briefen sampt seinem postillion gefangen herauff gebracht, dieser ward vom General *Piccolomini* verschickt: Bald darauff bekamen sie einen Jungen Grauen, Georg Adam von Walstein, so ein Ritt Meister, des kays. Generalissimi naher vetter, mit 2. dienern und 6. Musquetierern vom Böckhischen Regiment (deren einer doch gleich nidergeschossen worden, weil er der Schwedischen Garnison uf Zohen - Aurach schimpfflich nachgeredt.) Seind auch etlich andere, so sich verspätet, nidergemacht worden.

Eod.

Eod. ist der Schwedische Regiments Trommelschläger gehn Verrücktheit geschickt worden.

12.

Marchiert abermahls vil Volcks, welchen die Asperger nachsetzen, und fangen einen kays. Curier, 2. Reutter und 10. Musquetierer. Fendrich Zeering und Johannes Schipper, Apotheker von Weilblingen, iagen die Möglinger Schiltwacht hinweg, daruff die ganze kays. Wacht herauß gesetzt, und ein Zeitlang mit den Schwedischen Musquetierern scharmüßert.

13.

Die Asperger holen fuotter zu Eglossheim, under dessen haben leutenant Pless und Johann Schipper, Apotheker, einen kays. Reutter, so sein quartier zu Grönningen gehabt, gefangen, und uf den Berg gebracht. So zoge disen tag vil Volck das land hinunder, und bey Eglossheim fürüber. Darauff dann Nachmittag etliche Schwedische Officier zu pferd außgefallen, und bey den Felben zu Eglossheim 4. kays. musquetierer nidergemacht, 5. sampt ein Jungen uf den Berg gebracht: So ist hlerzwischen leutenant Barth mit Fendrich Volzeim den holen weg hinaußgegangen, und sewr uf die Hammer Schiltwacht gegeben, das Sie den huot fallen lassen, welchen Volzeim mit sich darvon getragen. Die Wacht zu Möglingen hat den Aspergern einen Jungen gefangen, welcher aber 2. tag hernach wider kommen, hat referiert, daß ihn der Müller zu Möglingen verrathen habe, daß er bey nahe wider wer gefangen und ermordet worden.

Eod. seind 3. bauren, so Victualen uf den Asperg tragen wollen, von den kays. nidergemacht worden.

14.

Morgens früh haben die Schwedische zu Pferd und fuß einen außfall uf Egloffheim gethon, daselbsten fouterage geholt, im Zurückraffen haben ihrer etliche, darunder Leutenant Barth und Mühlmarck neben Fenderich Volzeim gewesen, hinder dem osterholz herum gehawen, und auff die Möglinger Schiltwacht zugeritten, an welche sie ohngewarnter sachen, sonderlich weil Volzeim eine rote Scharppen an gehabt, so nahe kommen, das die Schiltwacht nit mehr entrenten kennen, gleichwohl die ankommende angeschnen, Was Volchs? welche aber geantwortet: Sie seyen kaiserisch: vom Wisdomischen Regiment, under Obr. Wachtmeister Kemchingern, so zu Biertigkeim logiere: haben darneben der Schiltwacht weiter zugesprochen, Sie solle gute Sorg haben, es seyen Schwedische Reutter ver enden enthalben: So bald aber das erste glied diser Adventuriern fürüber gwesen, haben gleich zween andere disen Schiltwächter bey beeden armen ermilcht, und ihn also mit gwalt fort, und der kays. Wacht vor der nasen hinweg uf Aspertz geführt. Darauff zwar die kaiserische in grosser anzahl außgefallen, aber nichts mehr erlagen mögen.

Umb Mittag seind vil wägen und fußvolck das land hinunder bey dem Berg fürüber gezogen.

Uf den abend ist ein Compagnj fußvolck von Goltzischen Regiment bey Egloffheim fürüber marchiert, welchen die Asperger Reutter nachgehawen, Es seind aber gleich die Officiers von der Compagnj außgerissen, und das Volck hat sich gehn Zeutingsheim reteriert, im Zurückkehren haben die Asperger noch etliche angetroffen, die sich von vorgebacher Compagnj verspätet, deren 8. oder 9. nidergemacht, und 18. gefangen herauff gebracht: dessgleichen haben Sie auch 2. Reutter erdapt, den einen erschossen, den andersampt den 2. pferden mit sich gebracht. Auch habe etliche

etliche kays. Reutter von Nöglingen wider ein hauf zu Eglossheim verbrennt, und ten Aspergern usm feld ein Magd gefangen, nacher Gröningen geführt, welche doch 2. tag hernach wider entrunnen, und uf den Berg kommen. Auch ist disen Tag der Schwedische Regiments Trommelschlager gehn Gröningen geschickt worden. So hat man disen Tag etliche grosse Brunnsten gesehen gegen Esslingen, Lechgöw, Zeilbronn. Und seind alle fruchten, so noch uf der Bestung gelegen, gestürzt worden.

15.

Ist herr General Gallas das land hinunder geraiset, und zu Gröningen über Nacht gelegen: folgende Nacht haben die Schwedische Asperger zu pferd einen aufffall in das dorff Westen gethon, die kays. salva Guardj daselbst abzuholen, darvon Sie 2. nidergemacht, 9. Reuter sampt 14. pferden mit sich hinweg geführt, under dessen aber haben die kays. zu Nöglingen von disem aufffall kundschafft überkommen, und den Aspergern in zimlicher anzahl zu roß und fuoß bey Eglossheim vorgewartet, und in der ruckkehr starckh under sie sewr geben, das die Schwedische gezwungen worden, etliche ihrer gefangnen Reutter niderzumachen, also daß Sie nur einen Reutter und 6. pferd uf die Bestung gebracht, die übrige Reutter und pferd seind ihnen wider abgetrunnen worden. Der Schwedischen zwar ist keiner geblieben, aber ein Reutter übel gehawen, des Capitans Riva Furier in ein arm geschossen, und dem leutenant Plessen sein pferd gefält worden. Selbige Nacht haben die kays. zweymahl an den Stangenbronnen gewölt, aber allweg von den Musquetierern auff der eüßern Wacht abgetriben, und ist ein kays. Musquetierer von den Aspergern durch beede Schenckhel geschossen worden, daß man ihn nacher Gröningen tragen müessen.

16.

Hat die kays. Wacht von Nöglingen ihre Todten zu Eglossheim begraben, hernacher us verbrante Dorff Asperg angehauen, seind aber mit Doppelhacken abgetriben worden. Umb Mittag seind vil Reuterey und wägen von Grönningen nacher Bissingen gangen, uf welche man nahe bey Thamm auß Stückhen feur geben, deren Schuß wol angangen. So hats disen tag etliche Brunsten das Land hinunder geben, und wie wir hernach erfahren, so hats zu Erligheim, Botenen, Zosen und grossen Garttach gebronnen. Auch ist ein Trompeter von Bietigheim usm Berg gewesen, und den gefangenen von Gmünd (wie die Sag war, mit 200. Ducaten) aufgelöst. Eod. ist der Schwedische Regiments Trommelschlager wegen etlicher gefangnen, so uf Asperg lagen, nacher Candstatt, Esslingen und Reütlingen geschickt worden. Und hat man die gefangne im Stockhaus auffgezeichnet, deren 53. befunden, von denen sich solgends etliche undergestellt.

17.

Hats an etlichen orten das Land hinunder gebronnen, wie dann abermahls die kays. ein hauß zu Eglossheim abgebrant. Und haben Sie diesen Tag zu Eglossheim angefangen zu schanzen, selben abzuhauen, und gräben auffzumerffen, auff welche man stark auß Stückhen geschossen, daß darby die Bauren auß den gräben geiagt worden, welche aber als balden von den kays. Reuttern, so wacht gehalten, mit blossen begen wider zur arbeit angetriben worden. Darauff dann die Asperger zu pferd einen aufffall gethon, und eine gute Zeit mit ihnen scharmügiert, es wären aber die Asperger zu kurz kommen, wan sie nit von ihren Musquetierern weren entsetzt worden. Dess gleichen haben die kays. zu Thamb disen tag angefangen ein Schanz auffzumerffen und bäum zu fellen.

18.

18.

Suoren die kays. fort. mit schanzen ben Thamb und Eglossheim: Die kays. Wacht zu Nöglingen hat einen franckhen bauren knecht nidergeschossen, welcher vom Berg nach Nöglingen gehen wöllen. Eod. haben sich 12. gefangne undergestellt: Ein gefangner Reutter aber sich selbstn mit 5. Ducaten gelöfft. Auch ist der postillion loß gelassen worden, welcher mit dem Piccolominischen Curier gefangen worden.

19.

Marchierten Reuterey und wägen usm feld hin und her. Eod. haben die kays. zu Eglossheim und Thamb, auch Nöglingen Corps de Garde uf dem feld auffgericht. So ist ein Trompeter von Biettigheim und ein Trommelschlager vom Böckhischen Regiment ankommen wegen etlicher gefangnen.

20.

Ist ein kays. Musquetierer gefangen worden, welcher doch gleich selbigen tags ohne entgeltuß wider ledig gelassen worden.

Eod. war ein sehr grosse Brunst in der revier gegen Brackhenheim.

21.

Schwirmete Volckh zu pferd hin und her. Und sahe man den ganzen tag 6. grosse Brunsten das land hinunder, würde auch Eglossheim wider angezündet. Auff den abend thätte sich ein Reutter herfür von der Nöglinger Wacht, der pravierte mächtig, dem wurde aber der hochmuth gelegt, und sein pferd, ehe er von den seinigen kont secundiert werden, von eim Schwedischen Musquetierer getroffen, daß es gleich darnider gefallen, er aber sich hurtig zu fuoß darvon gestrollt.

6 5

Eod.

## 282 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. ist wider ein Trommelschlagere vom Bockhischen Regiment ankommen: hingegen der Schwedische der gefangnen wegen hinweg geschickt worden.

22.

Marchierte vil Volckhs hin und her. **Uf** den abend hat man ein Schuß auß der schönen feldschlangen auff die kelttern zu Thamb gethon. Difen ganzen Tag ist ein kays. leutenant mit 8. Musquetierern zu Under Asperg in einem keller gelegen, der sich aber nie merckhen lassen, und haben ihne die Schwedische auch nicht funden. Eod. haben die kays. das Banholz angezündet, welches ein zimliche Zeit gebronnen, bis mans wider gelöschet. Eod. als ein Asperger Burger, so uf dem feld gewesen, unnd gearbeitet, uf einen kays. Reutter, welcher uf ihne zugeritten, auß einem fewr Rohr wöllen schlessen, ist die Schwanzschrauben heraussert, und ihme in den kopff gesprungen, und sehr übel verwundt, welcher aber doch wider curiert worden.

23.

Morgens fröh haben sich etliche kays. Musquetierer in die keller zu Under Asperg versteckt, ihre Reutter aber hinder den selben gehalten, und also auff unsere ankommende Wacht gewartet, Nach dem nun die Schwedische 4. Rotten Musquetierer hinab marchiert, haben die kays. alsbald fewr auß sie geben, also daß gleich einer erschossen, ein anderer auch nach versprochenem quartier mit einer partisanen tödtlich gestossen, uf der kays. seitten ist auch einer geblieben, so ein Musquetierer, auch ein Reuter fürn kopff geschossen worden, und ein pferd gefelt. Die übrige hat man mit Stuckhen und Doppelhackhen abgetriben. Gleich darauff ist Maior, hanß Philipps von Slersheim mit etlichen Musquetierern dem Banholz zugeritten, haben aber alsbald kays. Volck darinnen gespürt, darauff

auff sie sich wider zuruckh begeben, hernacher ohngefahrlich umb 9. Uhren hat man mit 3. starckhen Troupen Musquetierer einen aufffall ins Banholz gethon, den ersten hat gefüert herr Maior von Slersheim, den andern Capitän Baser, den dritten Leutenant Bez. als Sie nun ein wenig hinein kommen, haben Sie gleich die kays. angetroffen, hinder einem hag ligend, die haben als balden angefangen, uf die Asperger ein starckhes salve zu geben, aber mehrertheils zu hoch gelöst: uf welches dann die Asperger mit ihren Musqueten auch ernstlich geantwortet, und manlich angriffen, also daß die kays. Officier zuerst, darnach ihr Volckh ins aufreissen kommen, und hetten die Schwedische vil nidermachen kinnen, (weil sie sehr begierig zum nachtagen gewesen) wann sie sich nit wegen der anfallenden kays. Reutter hetten müessen besamen halten, dann so bald das schieffen im wald angangen, haben gleich die kays. Reutter zu Eglossheim in 30. und die zu Thamb in 40. pferd heraussert gesetzt, und auffs holz angehamen, seind aber von den Aspergern Reutern und etlichen Rotten Musquetierern, welche leutenant Mühl narckh commendiert, in guter ordre auffgehalten, und endlich wider zuruckh getriben worden. Im abzug der kays. auß dem wald hat man gesehen, das ihrer Musquetierer bey 200. gewesen, ohne die Reutter, so ihnen aller orten zuhilff kommen. Den Schwedischen ist ein Musquetierer zu ansfang des Scharmüzels erschossen worden, der kays. aber seind etlich geblieben, welche Sie selbstn gleich hinweg geschlaiffet und begraben haben. Nachmittag haben die Asperger ihren Musquetierer auch begraben.

Uf den abend hat man zu Under Asperg alle Keller häls mit Steinen und holzwerckh auffgefült oder eingeworffen.

24.

Haben die Kayf. abermahls vil stärcker im Banholß geschantz, und nach mittag mit etlichen Reuttern und Musquetierern in die weingärten bey dem Asperger hochgericht sich begeben, von darauff mit den Rheingrävischen Musquetierern, so beyhm Stangenbronnen geschantz, und ihn mit pallisaden umbsetzt, scharmüßiert, under welche man mit Doppelhackhen und Stuckhen gespüßlt, und seind disen tag der kayf. 2. geblieben.

Eod. ist leutenant Schielen Jung von Grönningen kommen, so den 6. Aprilis gefangen worden.

25.

Seind die kayf. gar stärckh im Banholß gewesen, zu roß und fuoß, und hielten allenthalben gute Schiltwacht. Under dessen seind vil Reuter und wägen beeder seits des Bergs das land hinunder marchiert.

Nachmittag haben die Asperger einen Aufffall uffs Banholß gethon mit 2. Troupen Musquetierern, deren die eine von Capitän Rifa, die ander von leutenant Zorn (welcher in disem Scharmüßel uf seinen huot geschossen worden) commandiert wurden, die legten sich unben an den Asperg in die Weingart und weg, gerad gegen dem Banholß über, das nur das wüßln zwischen ihnen und dem Banholß war, darauff alsbald Lermen gemacht worden, und haben sich die kayf. Musquetierer in grosser anzahl vom Banholß herfür gethon, und hinder das grosse hag am Wald gelegt, darauff dann das Schiessen beederseits mit grosser furz angangen, auch hat man vom wahl und den Mittnächtschen Pasterhen der Vestung als vom Willkomm, Newen Kavelin, Schüssen und winterckh mit Stuckhen und Doppelhackhen hefflig under die kayf. geschossen, daß Sie sich zenblich vom Hag hinweg, und besser in den wald hinein hinder die dickhe Bäum reterieren müessen, welches

ches alles über ein Stund gewehret hat. Under dessen hat auch die kays. Thammer wacht mit 20. pferden herausser gesetzt, den ihri gen hilff zu thun, Seind aber von den Asperger Reutern, so etliche Musquetierer bey sich gehabt, auffgehalten worden, daß Sie unverrichter sachen wider heimreütten müessen. Schwedischer seiten ist ein Musquetierer geblieben, 2. gestraift, dem Leutenant Plessen sein pferd in fuß geschossen. Uf der kays. seiten seind 2. pferd geschossen, und etliche in zimlicher anzahl zu fuoß erschossen, wie man dan Sie hat sehen hinweg schlaiffen, under welchen auch ein Officier mit eim weissen feberbusch gewesen. Und hat in diesem Scharmüel der Vorstknecht usm Eglossheimer See sein bestes gethon, mit seinem Doppelhackhen. Vor Nachts, da es schon dunckhel gewesen, seind etliche der Rheingräbischen Musquetierer mit einem Serganten hinab ins Banholz gelauffen, etliche Schuß hinein gethon, und den kays. Lermen gemacht, die haben etliche Todten sehen hinder dem grossen Hag ligen. Umb Mitternacht seind wider etliche Musquetierer mit fewe Rhoren hinab geschlichen, loß gebrandt, und die kays. widerumb unrüewig, und ihnen zu schaffen gemacht, deren iedem der herr Commendant, als Sie wider herauff kommen, einen Reichsthaler verehrt. Nach etlichen Tagen ist der Schwedische Regiments Trommelschlagel von Canstatt kommen, der referiert, daß man die bschädigte uf wägen nacher Canstatt und Stutgardt gefüert, under welchen ein fürnehmer officier gewesen, welchen Sie nit nennen wollen. In erzehltem Scharmüel hat sich folgender selzamer Schuß begeben, als 4. kays. Musquetierer einen ihrer Cameraden, so nidergeschossen worden, wolten hinweg tragen, scheußt eine bekante person von der Bestung mit einem Doppelhackhen under Sie, daß gleich einer under ihnen uf den andern Todten hinselt, und ligen bleibe, die übrige 3. haben geschwind Reiß auß gemacht.

### 286 III. Beschreibung, was sich mit der

26.

Sind etliche wägen von Gröningen nachher Stuttgart gangen.

Eod. Jagten die Kayf. im Osterholz.

Folgende Nacht sind etliche Asperger Musquetierer ins Banholz commendiert worden, die haben dapper sewr geben, und lermen gemacht.

Eod. sahe Man eine Brunst gegen Illingen.

27.

Uf den abend hat man 2. botten hinweg geschickt zu unserm gn. Landsfürsten gehu Strasburg, deren der eine von der Thammer wacht hefftig verfolgt worden, (hat sich aber doch hernach den 8. Junii wider eingestellt,) der ander aber entrunnen, und selbige Nacht wider uf den Berg kommen.

Auch haben dieselbige Nacht die Kayf. im dorff Under Asperg einen Einfall gethon, und die Keller, so man vor etlichen tagen mit Stein und holz außgefüllt, wider eröffnet, dessgleichen haben Sie die bronnen hin und her im dorff eingeworffen, uf welche man auß eim Stuckh, so 12. Pf. eisen geschossen, sewr geben, und in dem Banholz lermen gemacht. Dessgleichen ist die Soldatesca uf der Bestung die ganze Nacht in Beraist schafft gelegen.

28.

Haben die Kayf. an dem nähern See vor Mittag das Thamb durchgraben lassen, vermeinend hierdurch den belägerten das wasser zu nemmen, daß Sie ihre pferd nit mehr darein reitten köntten.

Under dessen hat Cornet Sebold sampt einem furier die Nöglinger Wacht attaquiert, daß dem Cornet sein pferd gschossen worden.

Eod. ist der Regiments Trommelschlager widerkommen.

Eod.

Eod. ist dem Leutenant Mühlmarckhen sein Jung mit 2. pferden zu kays. gefallen.

Eod. zeucht vil Volckhs das land heraußer.

Eod. hat man mit doppelhackhen mächtig ins Banholz sewr geben.

Eod. ist der Regiments Trommelschlager gleich wider mit etlichen gefananen, darunder der eine Jesuiter gewesen, nacher Landstatt geschickt worden. So ist auch der Quartier Meister vom Rittbergischen Regiment ledig gelassen worden.

Eod. ist ein kays. Officier im Banholz durch beede hackhen geschossen worden.

Eod. haben die kays. das erste mahl uf freyem feld vor dem Asperg Schiltwacht gehalten.

29.

Wurde ein Trommelschlager nach Gröningen geschickt.

Eod. haben Leutenant Bart und Jenderich Volzheim uf die kays. Wacht vor dem Banholz angefezt, und selbige beynahend erdapt, Sie in das holz hinein gelagt, darauff dann die kays. als bald zu pferd und fuoß herauß gefallen, aber ohne schaden widerum heimgezogen. Nachmittag hat man auß doppelhackhen und Musqueten starckh auff einander sewr geben, seind den kays. etlich pferd geschossen worden. Uf Schwedischer Seitten ist eim Soldaten ein doppelhackhen zersprungen, dardurch ihme die lincke hand übel zerschmettert worden. In folgender Nacht haben die kays. an den Stangenbronnen gesezt, die pallisaden etngerissen, und abermahls den Bronnen vergiftt, auch starckh sewr heraußer geben, dardurch ein Rheingrävischer Soldat uf der Pasten willkomm erschossen worden, man hat aber auch starckh under sie sewr gegeben, und wider abgetriben. Die Brieff, in welchen das giff eingewickelt gewesen, und im Bronnen gefunden worden, seind an den kays. Obr.

## 288 III. Beschreibung, was sich mit der

Obr. Wacht Meister Remchingern überschrieben gewesen, mit welchen man ihne diser heroischen That überweisen. Vor demselbigen abend, ehe dan die Schwedische Wacht auß dem dorff Asperg abgezogen, haben etliche kays. Reutter under sie gehawen, und Sie hinweg gelagt, biß man ihnen vom Berg zu hilff kommen.

Eod. ist die Neue pallisaden port oberhalb der Neuen Steinern porten usgericht worden.

30.

Morgens frueh haben die Schwedische Soldaten eine Neue Schanz und Lauffgraben oberhalb des Stangenbronnens (welche etliche tag zuvor angefangen) vollends aufgemacht. So hat man auch den Stangenbronnen anfangen außzuschöpfen, und widerumb zu säubern, da dann das gift gelb Arsenicum, heuffig darinn gefunden worden. Die pallisaden umb den Bronnen hat man tieffer eingegraben.

Eod. ist ein Trompeter von den kays. alhie ankommen, wie auch ein Trommetschlagere, wegen der gefangenen.

So seind 2. gefangne weiber den Aspergern officiers gehörig, so bißhero zu Gröningen gefänglich enthalten worden, alhero kommen, welche sich mit 50. Thaler ranzioniren müessen.

Nachmittag hat man mit Stuckhen und doppelhackhen ins Banholz starck feur gegeben.

War auch Scharmüzel zwischen den Aspergern und kays. Musquetierern zu Nöglingen.

Nachts ist der herr Commandant Waldo mit 8. Rotten Musquetierern ins Banholz hinab gangen, und uf die kays. schliessen lassen, die wolten sich aber nit auß ihrem Vorthell begeben.

May

May. 1.

Morgens frueh ist herr Obr. leutenant abermahls mit etlichen Musquetierern ins Banholz gangen, und under die kays. schlessen lassen, die wolten aber nit herauß. Darauff seind über 100. wägen von Bierttigkeim nacher Stutgardt gefahren. Nach mittag haben etliche Schwedische Officier mit den kays. scharmüßlern, und ist dem Furier Opperman sein pferd gefelt worden, leutenant Pless und ein kays. Cornet haben einander die pistol umb die köpff geschlagen, Pless ist geschossen worden, aber nit gefährlich, der Cornet aber durch den arm. Auch haben 2. Asperger Musquetierer den kays. auff der waib 2. pferd genommen, man hat mit 6. Stuckhen starckh under die kay. geschossen.

2.

Kamen morgens frueh vil bauern, brachten allerley Victualien. Fenderich Volzheim lagt die kays. Schiltwacht vor dem Banholz hinweg, uf welchen die kays. starckh feur gegeben, denen hat man aber mit doppelhackhen und handrohren wider geantwortet. Capitein kneuß und leutenant Rossboth raufften miteinander.

Seind beederseits Musquetierer starckh aneinander gewesen, und haben die doppelhackhen wolgetroffen, das es uf kays. seiten ohne schaden nit abgangen, 1. todt.

Eod. ist ein Trommelschlager gehn Bierttigkeit und Gröningen geschickt worden, die gefangne betreffend.

4.

Hat Capitein kneuß mit herrn Maior Rossboth und Fenderich Marcthaler geraufft. Seind die Schwedische Musquetierer abermahls an den kays. gewesen. So seind 2. gefangne. Bischoimische Reutter  
Beytr. zur Wirt. Gesch.      2      gegen

### 290 III. Beschreibung, was sich mit der

gegen einen gefangnen Messerknecht zu Gröningen ledig gelassen worden.

Eod. ist des herrn Commendanten Knecht uf der fuoterung durch sein eigen feur Rohr übel geschädigt worden.

5.

Morgens früh haben die Kayf. angefangen, einen Lauffgraben aufzuwerffen von den Möglinger Weinbergen an dem Dorff Aspertz zuo: auff welche man von dem wahl auß eim groben Stück 5. und auß eim Falconetlin (der Zappich genant, so 1. Pf. Eisen geschossen, und Anno 1588. gegossen worden) vom verbrantten Holzhaus bey den Asperger Weinbergen 14. Schuß gethon, und sie also widerumb von der Arbeit gelagt. Nachmittag haben die Schwedische Musquetierer auß dem Dorff Aspertz Harckh under die Kayf. so bey dem Newen Lauffgraben sich sehen lassen, geschossen, daß man alsbald einen hinweg geführt hat. Auff der andern seitten dem Banholß zuo haben sich die Kayf. zu fuoß heraußer gemacht, die seind aber mit doppelhackhen und einem Regiment Stückhlin wider ins Holz getriben worden; disen Tag hat ein Trompeter den gefangnen Rittbergischen Adiutanten abgeholt: Capitän Kneuss raufft sich mit Leutenant Wagner.

Uf den Abend, als die Kayf. wider ins Banholß gezogen, hat man 2. groffe Stückh under sie gelöst. Es ist auch disen Tag der hiebevorn weggeschickte Jesuitter wider kommen, aber wegen seiner Kazyon kein gelt gebracht.

6.

Vergangne Nacht und disen Morgen haben die Kayf. bey den Möglinger Weinbergen neben dem New angefangnen Lauffgraben eine Schanz uf den äckern ufgeworffen, und zu beeden enden mit Schanzkörben verstellt. So bald nun diß uf der Bestung ist war genom.

genommen worden, hat man gleich mit Stuckhen darauff gespizt, da dann die Schüss also angangen, das alle arbeitler abermahls darauff und darvon gelauffen.

Nachmittag hat man uf die Kayf. im Banholz feur geben.

Auf den abend haben die Kayf. bey Egloffheim etliche Morgen weingarts die reben abgeschnitten und verbrant.

Disen Tag sehr frueh ist Leutenant Pless, Cornet Sebold und ein Corporal von Asperg hinweg zur Armee verraisst.

7.

Den ganzen Tag haben vil baurn auß antrieb der Kayf. Soldaten in den Nöglinger weingärten die reben abgeschnitten, wie auch folgende Nacht, da sie abermahls etliche Morgen felbs verderbt. Nachmittag haben Sie den Aspergern die fuoterung verwehren wollen, seind aber mit Musqueten und doppelhackhen abgetrieben worden, und ist damals ein Kayf. Corporal zu pferd im lauff geblieben. Man hat auch auß Stuckhen 5mahl nach den baurn geschossen. Fenderich Volzheim ist mit etlich Rotten Musquetierern hinab commendiert worden, welchen aber die Kayf. Reutter bey nahend erdapt hetten. Disen Morgen ist ein Weinmarischer Soldat, so verruckht im kopff gewesen, zum laden hinauff zu tod gefallen. Disen abend haben die Kayf. angefangen ein neue Schanz auffzuwerffen uf den äckern gegen dem osterholz zu.

8.

Als man erstgebachter Schanz bey dem Osterholz uf der Bestung ansichtig worden, ist das Schiessen auß groben Stuckhen von dem runden thurn gleich darauff angangen, welches auch den ganzen Vormittag continue gemehret, und ist solches ohne der armen Baurn schaden nit abgangen.

T a

Eod.

292 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. sahe man ein grosse Brunst gegen Neuffe. i.

Eod. hat des hausschneiders kemmet abermals gebronnen, welches durch ein wäsch angezündet worden.

Nachmittag sahe man 3. Brunsten gegen dem Schwarzwald. Damals haben die Asperger zu ross und fuoß ein starckhen aufffall gethon, uf die Neue Schanz bey dem osterholz, herr Obr. Leutenant fuerete die pferd, Capitän Baser den ersten Troupptn zu fuoß, Fendrich Bloch den andern, und Fendrich Oberritz den dritten, mit disen haben die kays. auch zu ross und fuoß starckh scharmüsiert, und hat man sich beeder seits manulich gehalten, So ist under werendem Scharmüsel ohnauffhörlich mit Stuckhen, hagelgeschüß und doppelhackhen von der Westung under die kays. so hart angetrungen, gespilt worden, das es zimlichen schaden gethon, wie wir hernach erfahren haben. Uf Schwedischer seiten ist Gottlob niemands geblieben, allein ist ein Soldat durch die hosen, und einem andern das pantzelter vom leib geschossen worden.

Auff den abend ist der eine Jesulter abermahls zu den kays. ins Banholz geschickt worden, und haben abermahls die kays. vil Reben in den Egloffheimer weingärten verbrant.

9.

Den ganzen tag haben die kays. starckh gearbeitet an fortification und erweiterung ihrer new angefangnen Schanz bey dem osterholz, daran sie noch einen langen lauffgraben angehendt: Sie haben auch den Schwedischen das fuoter verwehren und abnehmen wollen, feind aber übel angeloffen, wegen der Rheingrävischen Musquetierer. Auch haben die kays. disen tag ein ander Schanz auffgeworffen under den weidenbäumen bey Egloffheim.

Nachmittag und auff den abend hat man aller orten von der Westung uf die kays. mit Stuckhen gespilt,

spihlt, als ins Banholz, gegen Egloffheim, und dem osterholz, So seind die Leutenant und Jenderich Barth, Mühlmarckh und Volzheim außgefallen, und die kays. Wacht bey dem hochgericht hinweg geiagt.

Disen Tag hat man 2. grosse Brunsten das Land hinunder gesehen.

Eod. hat man ein Neue Carthaunen auß dem Zeughaus auff den wahl zu dem runden Thurn geführt, welche gegossen worden Anno 1619. under herzog Joh. Friderich von Wirtemberg: hielt im gewicht 8097. Pf. und schoß an eisen 50. Pf. ist gleich selbigen tags etlichmahl under die kays. loßgebrantt worden.

10.

Morgens früh haben die kays. das dorff Ostweil angezündt. Darnach ein Corps de garde bey den Egloffheimer weidenbäumen außgeschlagen. Nachmittag hat man mit den größten Stuckhen heftig gegen der Osterholzer Schanz geschossen. Und ist ein kays. Reutter sein pferd abgelagt worden, weil es mit ihme gefallen. Und noch 2. pferd geschossen.

11.

Morgens früh seind abermahls etliche Bauern usm Berg ankommen, die brachten neben allerhand Victualien auch die gute (aber vergebentliche) Zeitung, daß die belägerten wurden uss ehest entsezt werden. Under dessen arbeiteten die kays. gar embsig an der Schanz bey dem Osterholz, und derselben mächtig langen angehenckhten Lauffgraben.

Eod. ist der Schwedische Regiments Trommel-schlager wider kommen, der zuvor den 21. Aprilis hinweg geschickht worden.

Eod. hat sich ein gefangner im kugelhaus under herrn Maiors Slersheim compagnj. undergestellt, so aber gleich hernach wider außgerissea.

## 294 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. Ist ein Trompeter von Bierigkeim kommen, und den gefangnen Cornet mit 60. Ducaten außgelöst und abgeholt.

Eod. war ein grosse Brunst gegen Hennigkeim.

12.

Vergangne Nacht haben die kays. ihren Lauffgraben bey dem Osterholz vollendet, und mit elm kleinen Schänklin beschloffen, auch wider ein newe Schanz mitten uf den abgeschnittenen Eglossheimer weingärten angefangen, und mit Schanzkörben umbsetzt. Darauf man als bald von der Bestung mit Stuckhen gespielt, und die wacht darauff veriaht. Es seind auch diese Nacht etliche Bauren der Unfern, so nach Victualien gehen wöllen, von den kays. gefangen worden, deren einer, so einen kays. Musquetierer zu tod geschlagen, wider entronnen.

Nachmittag sahe man 2. grosse Brunsten, die eine umb Dayhingen, die ander über Bierigkeim hinüber.

So ist disen tag ein Trompeter ankommen, welcher 19. gefangne, so alle vom Goltsischen Regiment gewesen, außgelöst, und für ieden 10. Thaler bezahlt hat.

Folgende Nacht seind die kays. ins verbrante Dorff Aspertz eingefallen, zum theils die häger nidergehawen, zum theils die Luchhen, welche die Schwedische den tag zuvor mit abgehawenen weidenbäumen für der Reüter einfall vertegt, wider eröffnet, auff welche man aber umb Mitternacht einen aufffall geschon, und Sie über kopff und hals ihren Schanzen zu gelagt.

Eben zu anfang selbiger Nacht haben die Schwedische Officier einen anschlag auff die kays. Wacht bey dem Banholz angestellt, selbige ins holtz hinein gelagt, und einen darvon übergeschossen, darauff grosser lermen beeder.

seits entstanden, welcher endlich mit Stuckhen und Hagelschiesfen wider gestillt worden.

13.

Morgens frueh haben die kays. 3. personen gefangen, welche Victualien von Lerwenberg uf die Bestung tragen wollen, die ihnen doch widerumb, aber mit hinderlassung ihrer waaren, entrunnen. Hernach haben die Schwedische einen gefangnen Musquetierer mit selm weib uf den Berg gebracht: dessgleichen nach mittag einen Bauern von Sachsenheim, so den kays. schanzen müessen.

So hat man disen Tag etliche Brunsten das Land hinunder gesehen. erst genantter gefangne Musquetierer hat sich gleich untergestellt, Dann er zuvor auch under den Schwedischen gewesen, und erst zu Würzburg ihnen abgefangen worden. Den Bauern aber hat man des folgenden tags wider lauffen lassen.

14.

Morgens frueh hat man wargenommen, daß die kays. einen zu Under Asperg an ein baum gehendht, als man nun erkundigung eingezogen, istis gewesen ein armer gsell, epilepticus und Simpel von Asperg, daran sie zwar ein schlechte eht eingelegt. Und weil man vergangne nacht die kays. abermahls starkh auß dem dorff Asperg verlaght, hat man morgens einen huot und gramen Reut Mantel gefunden, welche ein flüchtiger dahinden gelassen. So hat man auch wider dapper feur uf die kays. geben auß Musqueten und doppelhackhen.

15.

Den ganzen tag ist eüserlig von der Bestung uf die kays. Schanzen auß Stuckhen feur geben worden, durdurch grosser Schaden geschehen. So seind auch wider 2. new gefasste Stuckhlin uf die wahl gefüert worden.

24

16.

16.

Haben 2. Schwedische Musquetierer den kays. 2. pferd uf der wand hinweg genommen: So hat man mit doppelhackhen under die kays. geschossen. Einen kays. Musquetierer sampt 3. bauren hat man gefangen, und einen darvon nidergeschossen.

17.

Ist ein kays. Trommelschläger vom Böhmischem Regiment wegen der gefangnen uf der Vestung gewesen, So ist disen tag ein Bort von Ulm ankommen, welcher den 7. diß dorthin geschickt worden zum Obr. Zoffkirch, bracht mit sich gute Bertröstung (aber vergebentliche). Der gestrigs tags gefangne Musquetierer stelt sich under, aber die bauren ließ man lauffen.

18.

Thatte man 2. Schuß auß groben Stückhen int Banholz: herrn Maiors Flersheim und Capiteins Riva diener lagten die Thammer Schiltwacht hinweg, darauff völliger Lerna worden, und die kays. Reuter und Musquetierer aller orten uf die Schwedische außgeschickte parthey, welche leutenant Zorn commendiert, angefallen, starckh mit einander scharmüsiert, man hatt die Schwedische mit Stückhen secundieren müessen, und dises gezänckh hat zimlich lang geweret: den kays. feind 2. pferd und 2. Musquetierer geschossen, und noch einer von ein doppelhackhen gefelt worden. Uf Schwedischer seitten ist ein iung erschossen worden.

Eod. am Morgens hat man 3. Sonnen am Himmel gesehen.

Nachmittag hat man einen grossen fewr Mörset hinauß gefüert, uf ein new Blockhhaus.

19.

Ist ein Tragoner Trommelschläger vom Burgegraven von Dona wegen etlicher gefangnen ankommen.

men. Nachmittag haben die Kayf. zu pferd uf die Schwedische, so auff der fuoterung gewesen, angehawen, wider welche der Fendrich Solzheim mit Musquetierern commendiert worden, und ist das Schlessen mit Stuckhen, doppelhackhen und Musqueten mit macht angangen, den Kayf. ist ein Musquetierer erschossen worden.

Eod. sahe man eine brunst gegen dem Michelsberg. folgende Nacht haben die Kayf. ein newe Schanz bey den Gröninger weinbergen im grund gegen Thamb angefangen, und folgende tag ernstlich daran gehawet.

20.

Als man auff der Bestung die fruchten vom pferch (eine behausung also genant) hinüber uf den kornboden geführt, haben die Soldaten mit gwalt in den pferch getrungen, vil truchen und fässer auffgeschlagen, die Beth, leinwacht, kleider und anders hinweg genommen; und eben diß ist auch geschעה mit etlichen Truchen im Zeughaus. Disen tag hat man 3. Schuß auß Stuckhen ins Banholz gethon, und haben die Kayf. die auff der fuoterung außgerittne Schwedische angefallen, aber durch die doppelhackhen und Musqueten wider abgetriben worden.

Eod. ist ein doppelhackh zersprungen, und zween beschädigt.

21.

Haben die Kayf. fleissig gearbeitet an ihrer Schanz bey den Gröninger weinbergen, darzu die benachbarte Bauren holz auß dem Rötackher und Banholz zutragen müessen, uf welche man auß doppelhackhen den ganzen tag geschossen, auch 26. Schuß auß Stuckhen under sie gethon. Auff den abend ist ein starkhs Regiment zu pferd das land herauff bey Gröningen fürüber gangen.

25

Eod.

## 298 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. ist der Junge Waldo, Tragoner Fenderich, gestorben.

22.

Hat man 4. Schuß aus Stuckhen ins Banholz gethon, und haben die Asperger auff der fuoterung einen kays. Soldaten gefangen bekommen: bald darauff einen weingärtner von Stutgardt, so schanzen müessen, auch auff den Berg gebracht, welchen man gleich nach mittag wider lauffen lassen, der ist aber von den kays. nider gemacht worden. Capitän Riva knecht wurde diesen tag in die Schuo geschossen.

23.

Morgens gegen tag hat man einen aufffall gethon, welchen Cap. Riva, Leut. Zorn und Fendr. Volzheim commendiert, so bald man aber den Berg hinunder zum verbrantten Zimmerhauß kommen, hat man wargenommen, daß die kays. selbige Nacht den holerweg nahe beym Zimmerhauß zwischen den weinbergen eingenommen, mit Schanzkörben besetzt, wie auch beeder seits ein guten platz in die weinberg hinein hinter den körben schon einen lauffgraben auffgeworffen, die körb selbstn zum theils mit Faszinen, erden, Stein gefüllt, und zwischen die körb vil pickhen gelegt, auch ihre Musquetierer vor den körben her dem Berg zuo sich in ein lauffgraben und guotte Vorthail gelegt gehabt: Auch haben die kays. Officers ihren Soldaten und Bauren dapffer zugesprochen, sie Sollen arbeiten, so wöllen gute Beuten machen. darauff dann das Scharmüßieren angangen, und haben die Schwedische Musquetierer ihren feind im ersten angriff gleich auff sein Vorthail gelagt, ihnen huet, mantel, schauffeln, pickhel, hawen abgenommen, und weren die Schwedische vom Berg bald entsezt worden, sie hetten ohn Zweifel die kays. mitelinander' damals auß diesem neuen werck vertriben, wie dann die kays. Soldaten schon ihre  
ihre

Ihre mehr von sich geworffen haben, und geflohen seind, der Schwedischen seind 4. geschädigt worden, 2. seind gar geblieben. Die kays. haben zimlich vil eingebüesst, und seind ihnen vil verwundt worden, wie dan folgenden tags etliche hinweg getragen worden. Herr Maiors von Slersheim sein Sergant hat 3. mit eim sewr Rohr zu tod geschlagen. So haben die kays. unauffhörlich mit handrohren uf die Bestung sewr geben, dadurch etliche Soldaten uf den aussenwerckhen verwundt worden, der grössste Schad aber über die arme Ziegel uf den Tächern hinauß gangen. es waren der kays. bey 800. In disem neuen werckh, wie solches die gefangne hernach außgesagt haben. Da es nun tag worden, und der kays. starcke neue gegenwehr vor augen gstanden, welcher wegen es ohnmüglich gwest, wider uf den kirchhof ins dorff hinab zu kmmen, ohn ansehen, daß dem verstorbnen Jendrich Waldo der enden sein grab schon gemacht gwesen, als haben wir ihne umb 9. Uhr Vor Mittag in das kirchlin uf der Bestung, so gut wir könt haben, in ein doppel Baat einschlagen und begraben.

Nachmittag hat man mit 18. Rotten Musquetieren einen aufffall uf die kays. gethon, welche Capitain Baser und Leutenant Mühlnarckh commendiert, da dann beeder seits, als sie gar nahe in den weinbergen zusamen, gar scharpff geschossen worden: die kays. lagen in ihrem Vorthell, und wolten sich nit mehr vertreiben lassen, So waren Sie auch gar starckh, zu fuos und zu pferd, da hergegen die Schwedische schier ganz keinen Vorthell mehr hatten. Von der Bestung hat man disen tag 106. Schuß auß groben Stückhen gethon, welche zimlichen schaden in den kays. werckhen gethon, In dem andern aufffall ist Jenderich Zering durch ein arm, und etlichen weibern, so wasser bey dem Stangenbronnen holen wöllen, durch die gelten geschossen worden. Man hat auch auß Sewr Mörsern  
Stein

### 300 III. Beschreibung, was sich mit der

Stein geschossen, sind aber nit wol abgangen, und nur den Aspergern selbst den schaden gethon, wie von einem Rheingrävischen Furier der eine arm davon entzwen geschlagen worden. Und seind uf disen Tag der Schwedischen 14. beschädiget worden. Folgenden Abends hat man widerumb einen anschlag uf die Kayf. vorgehabt, ist aber gewisser Ursachen halben verblieben.

24.

Haben die Kayf. ihre Schanz in den weinbergen le länger le mehr befestiget, man hat aber von der Bestung mit handrohren und doppelhackhen ohn auffhören fere auff geben, auch 39. Schuß auß Stückhen gethon, dessgleichen etlichmahl mit hagel under sie geschossen, daß sich keiner dörrffen blickhen lassen. Es haben gleichwol die Kayf. auß ihren lauffgräben auch immer geschossen, aber keinen schaden gethon, als ein Soldaten uf der Bestung an huot gestraiffet, und einer Magd beyhm Stangenbronnen durch die hand geschossen.

Folgende Nacht hat man einen aufffall ins Banholz vorgehabt, selbiges haag abzuhamen, als aber Leutenant Bez mit seinen Musquetierern dahin kommen, hat er befunden, daß die Kayf. Musquetierer gar starckh hinder dem haag in ein lauffgraben gelegen, unnd auffgepaßt, auch auff 200. pferd in 2. Troupen nahe darbey gehalten. also hat man zu ersparung des Volckhs auß gut bedunckhen herrn Maiors wider den willen herrn Commendanten wider müessen abziehen, weil mans für unmöglich gehalten, einem starckhen feind, der in ein guten Vorthail ligt, mit wenigem Volckh etwas fruchtbarliches abzuerhalten, ohne grossen Schaden der geringern parthen. Es hat sich gleichwol ein officier von den weinmarischen mit einer halben picquen an einen Kayf. Reutter gemacht, und ihne übel verwundet, wie solches an der blutigen picquen abzunemen

men gewesen, welche mehr als einer Spannen lang  
schweiffig oder blutig gewesen. Folgenden Montag,  
als den

25.

Ist nichts sonderlichs vürgegangen, als das man  
zu beeder seits mit handrohren und doppelhacken uf  
einander ferw geben, und den kays. mit einem doppel-  
hacken ein Musquetierer nidergeschossen worden.

Eod. ist auch der erste Soldat uf den Newen  
Kirchhof bey den palisaden gelegt worden. Dan weil  
wir von den kays. ganz eingesperrt, nit mehr uf den  
Kirchhof ins dorff hinunder kommen kontten, mussten  
wir nothhalben einen neuen Gottesacker uf dem Berg  
außerhalb des Grabens an den neuen palisaden ansan-  
gen, uf welchen biß zur Uebergab der Bestung ohnge-  
fährlich 50. personen begraben worden.

26.

Früh ist mit eim Regiment Stücklin den kays.  
ein Mann erschossen worden.

Eod. ist ein Trommelschlager von den kays. uf  
dem Berg ankommen.

Eod. ist der Italienische gefangne Capitein uf  
parole lebig gelassen worden.

Gegen der Nacht hat man 10. Schuß auß Stückhen  
ins Banholz geschon, und sonsten den tag über uf die  
kays. in der Newen Schantz beym verbrannten holzhauß  
vil geschossen. So haben die Asperger im lauffgraben  
oberhalb des Stangenbronnens geschantz, und mit pa-  
lissaden besetzt. Summa, disen tag 35. Schuß auß  
Stückhen.

27.

Hat man die Asperger Reutknecht und Jungen,  
so fuorter geholt, hinden an der Bestung bey dem  
Blockhauß, Luog ins Land, hinab auff die wisen  
durch die palissaden gehen lassen, als solches die kays.  
Reut-

### 302 III. Beschreibung, was sich mit der

Reutter innen worden, haben Sie in 30. pferd starkß uf sie angefeßt, aber vom Berg durch die Musquetierer abgetriben worden, und als man einen Schuß mit Carthunen under Sie gethon, haben Sie hurtig außgeriffen.

Eod. hat ein kays. Musquetierer in-in Stuckß uf der Bestung hinein geschossen.

Disen tag seind 45. Schuß auß Stuckhen geschehen.

28.

Seind sehr vil wägen das Land hinunder gangen, und ist ein aufffall auff die kays. geschehen, in welchem ernstlich zusamen gebonnert worden, ein Rheingrävischer Corporal ist durch den Schenckhel, den kays. aber einer gar erschossen worden, welchen Sie auch gleich hinweg getragen. Folgende Nacht haben die Asperger Soldaten abermals beym Stangenbromen geschantz, und den weg hinab mit eim flügel oder Mantel einer Zelten verblendet, uf welche die kays. im Banholz starkß feur geben, dise aber mit vergleichen wider geantwortet. Disen tag seind 21. Schuß auß groben Stuckhen geschehen.

29.

Sahe man ein Brunst gegen Schorndorff. Nachmittag war Scharmügel zwischen den kays. und Schwedischen, und seind den kays. 4. tod gemacht worden, auff der Schwedischen seitten ist niemand beschädigt worden. so hat man 10. Schuß auß Stuckhen gethon.

30.

Ist eim kays. Reutter sein pferd von eim Asperger Musquetierer gefelle worden.

Eod. hat man uf der Bestung von den gefangnen Luntschaffe kriegt, daß dise wochen den kays. in den weinbergen über 100. personen erschossen und beschädigt worden, darunder 2. leutenant geblieben, und einem Cor.

Corporal der kopff mit einer Stuckkugel hinweg geschossen worden. Nach mittag, als man mit Stuckhen gespielt, (deren 10. Schuß diesen Nachmittag geschehen) und ein Connstabel eine Carthaunen wider laden wollen, ist das pulver, als ers mit der Ladtschauffel ins Stuckh hinein geschoben, angangen, (auß was ursachen, hat man nit wissen können) welches ihne gleich zu tod geschlagen, daß ihne der Leib entzwen, und sein Magen in den graben hinunder gefallen, die schueß von süessen gerissen, und die klaidter umb etwas verbrentt worden.

31.

Haben die kays. Reutter ihr Zelt im grund abgebrochen, und sich nit vil sehen lassen, die Ursach wussite man damals noch nicht, man hat aber hernach erfahren, daß sie mehrertheils hinweg gefordert worden. Nachmittag haben etliche Asperger Musquetierer sich hinauß gewagt, und einen kays. Musquetierer gefangen, und herauff gebracht, der sagte auß, daß man den tag zuvor ihrem Obr. Wachtmeister, der das fuoßvolckh commendiert, den kopff mit einer grossen kugel hinweg geschossen. Ihre Reütter seyen mehrertheils fort: uf 300. zu fuoß weren noch zugegen, welche mehrertheils in der grossen Schanz in den Asperger weinbergen legen, in der Schanz uf den abgeschnittenen Egloffheimer weingärten seyen nit gar vil: So haben Sie auch 2. feldstücklin in der grossen Schanz, und erwarten noch dergleichen 4. von Bierttigheim. Hierauff hat man

Jun. 1.

morgens fröh umb 2. Uhren einen Auffall auff die Egloffheimer Schanz gethon, den Vorzug hatte leutenant Mühlnerckh, die seconde Capitain Rixs und Fendrich Volzheim. Die Schanz war stark, gang umb und umb verbawt, oben mit einer Brustwehr,

### 304 III. Beschreibung, was sich mit der

wehr, so 11. Schuch dickh gewesen, mit einem graben  
 auffen her, und der grab mit pallissaden umbsetzt, in  
 die Schanz war nur ein enger kleiner Eingang, dar-  
 über ein auffziehendes brückhen, darinn lagen 26. Sol-  
 daten, under welchen 3. Corporal, die Schwedische  
 trangen mit gwalt hinejn, schossen, schlugen und stachen  
 alles nider, was nit Quartier begerte, also daß der  
 kays. nit über 2. darvon kommen, uf den Berg seind  
 gebracht worden 13. gfangne, 7. doppelhackhen, 2. kurze  
 wehr, 3. Thonnen pulver, etliche Musqueten, Lunten  
 und anders: Under disem Lermen haben nur 7. unserer  
 Reutter das kays. Reutter Quartier, so nahe bey dieser  
 Schanz gewesen, angefallen, selbige Reutter, deren  
 15. gwesen, über kopff und hals hinweg gelagt, und  
 einen darvon gefangen bekommen. Nach verrichtet  
 diser Sach seind die Asperger Reutter und fuoßgänger  
 wol und glücklich durch Gottes gnad wider uf der Be-  
 stung angelangt, und haben die Officier selbsten bekent,  
 das Gott der herr sonderlich glücklich geben, dann ihrer  
 nit mehr als ein einiger in ein schenckhel geschossen, und  
 leutenant Nühlnarckh am huot gestraiffet worden. da  
 doch hergegen die kays. in ein mächtigen Vortheil ge-  
 legen. Als es tag worden, seind gleich ander Soldaten  
 zu Roß und fuoß von der Bestung auß under leutenant  
 Bezen commendiert worden mit vilen pechrängen neben  
 etlichen Bauern, mit schaufeln und hamen, die haben  
 obengemelte Egloffhelmer Schanz, dessgleichen das  
 benachbarte Reuter Quartier (so treffentlich schön ge-  
 bawet gwesen) zusampt der Schanz beym Osterholz  
 angezündet, und so vil holzwerckh darinnen gewesen,  
 in grund verbrennt. Darauff die kays. in 30. ober  
 mehr pferd starckh mit verhencktem Saum angefallen,  
 die Schwedische von der arbeit abgetriben, darbey zu-  
 gleich ein starcker platzregen mit eingefallen, welcher  
 beede partheyen von einander gebracht. - Auff den abend  
 dises tags hat man etliche selbststückhlin von Bietrigkeit  
 in

## Bestung Asperg ic. 1635. Jun. 305

in der kays. grosse Schanz gebracht, (welche gleichwol hernach weiter fort gefüert worden) auff welche man vom Berg mit Stuckhen hefftig gespöht, und ist dißmahls ein kays. Capitän geblieben.

### 2.

Haben die Schwedische der kays. Schanzen abermahls angezündt. Leutenant Barth und Fenderich Volzheim haben den kays. ihr Schiltwacht beym Banholz erschossen. Nachmittag hat man abermahls zu pferd under Leutenant Mühlmarckh, und zu fuoß under Leutenant Barth sampt etlichen Bauren einen aufffall gethon, die Schanzen sampt den körben beym Osterholz anzuzünden und zu schlaiffen, Es haben aber die kays. in 70. pferd starckh schnell uf sie angefeßt, daß Sie unversehens undereinander vermischet worden, dermassen daß sie einander die pistol umb die köpff geschmissen, des Capitäns Riva knecht ist sehr gefährlich in den Leib geschossen, (daran er den fünfften tag hernach gestorben,) ein kays. Corporal aber auff die lincke Brust getroffen, daß er in puncto tod vom pferd gefallen, selne kleider und pferd uf den Berg gebracht, und er wider selner Camaraden willen aussen an der Bestung begraben worden.

Auff den abend ist ein kays. Trommelschlager ankommen, brachte mit sich den Italienischen Capitän, so nemlich uf parole hinweg gezogen war, zusampt einem gefangnen Trompeter, Herzog Bernharden gehörig, so ledig gelassen wurde. Man hat diesen, wie auch vorgehenden Tag vil Schuß auß Stuckhen under die kays. gethon.

### 3.

Hat man den gefangnen Graven, Georg Adam von Wallstein, dessgleichen den Italienischen Capitän, Francisco de Alteriis, mit noch 7. Soldaten vom Batavischen Regiment, so vor 3. tagen gefangen

Beytr. zur Wirt. Gesch.      U      worden,

### 306 III. Beschreibung, was sich mit der

worden, wider lebig gelassen, theils uf Ranzion, theils gegen außwechslung anderer gefangnen. Juncker Münchinger hat dem Graben ein pferd verehrt, und sie mit einander bezechet fortziehen lassen, als man zuvor etlich Stund lang uf parole zusamen getretten, und Sprach gehalten hatte.

4.

Morgens fröhlich seind botten auff den berg kommen, brachten neben den Victualien auch Brieff von unserm gn. Landsfürsten, in welchen wir abermahl ehester hilff (aber umbsonst) verträstet wurden. Disen ganzen Tag marchierte gar vil kays. Volck das land heraußer, bey Grönningen, Bietigheim und Marz-pach fürüber, der ruoff gienge, eintweder für Ulm oder in Tyrol, welches die Franzosen eingenommen hetten. Nach mittag hat man starckh under die kays. plockquelerer geschossen, und einem ein pferd gefellt.

5.

Seind etliche Schwedische Musquetierer hinauß gangen, und bey den Egloffheimer weingärten einen kays. Soldaten angetroffen, der ein säßlin mit wein in das Banholz tragen wöllen, den haben sie nidergemacht, und das säßlin zur außbeütt mit sich heraußer gebracht. Es haben damals die kays. in ihren Schanzen sehr grossen hunger gelitten, daß Sie in etlich tagen kein brot gehabt, daher die Soldaten sehr schwürrig worden, und sich des weglauffens verlauten lassen, also haben Sie die Bestung mit ihrem eignen hunger aufhängern wöllen. Disen tag ist abermahls vil kays. Volckh marchiert, und hat man wider mit Stuckhen in der kays. grosse Schanz gespiblt: Auff den abend in einem zimlichen platzregen ist ein starcker Trouppen kays. fuohvolckh in die Schanz gezogen, uf welche mit Musqueten und doppelhackhen eüferig feur geben worden. Disen tag hat man gemerckhet, daß die kays. mehrer.

mehrertheils falsche, als gläserne und Traßkugel geschossen.

6.

Haben die kays. gar starck auß Musqueten uf die Bestung geschossen, und ist mit beym Troth eine kugel hart am kopff fürüber geflogen.

Eod. seind den Aspergern etliche Botten bey Marppach gefangen worden. Und kriegten wir kunttschafft, daß der Berg dißmahls mehrertheils mit landvolck plocquiert seye.

7.

Seind die Asperger zu pferd aufgefallen in 20. starck, welche leutenant Mühlmarck gefüert, leutenant Zorn aber mit 50. Musquetierern ihnen gefolgt, die haben die kays. Reuter auß ihrem Quartier hinderm Osterholz hinweg geiagt, als aber ihnen alsbalden von Möglingen auß ein starcker succurs von 70. oder 80. pferden zuhilff kommen, haben die Schwedische weichen müessen, und ist Mühlmarck durch den rechten Schenckhel oben, da er am dickhesten, den kays. aber etliche pferd geschossen worden. Mühlmarck hat endlich sein leben an disem Schuß eingebüest, weil ihm das Rohr entzwey geschossen awesen, und wegen mangel der Medimentorum nit kenne curiert werden, auch der Brand darzu geschlagen. Under erstgemelten Scharmüel seind etliche Schwedische Furier Schützen in der kays. Schanz beym Osterholz eingeloffen, darinnen vil eiserne kugeln gefunden, und selbige uf den Berg heraußer getragen.

8.

Ist der Bott von Asperg, Balthaß Srickh, so vor etlich wochen, nemblich den 27. Aprilis zu herzog Bernhard geschickt worden, wider zuruck kommen, und brachte Schreiben von Ihre Fl. Gn. darinnen wir abermahls der hilff vertröstet worden, darauff man

### 308 III. Beschreibung, was sich mit der

abends auß Stuckhen und Musqueten ein Schwedisches Salve geben.

Umb dise Zeit war grosse Eheurung uf dem Asperg, es galt 1. henn 2. gl. 1. Pf. Schmalz 1. Reichsthaler. 1. Ay 10. crgr. 1. Pf. Fleisch 24. crgr. 1. Maß wein 30. crgr. 1. Big Salz 4. gl.

Eod. ist den kays. einer in ihrem lauffgraben erschossen worden. Nach mittag hat man vil Schuß auß Stuckhen in die grosse Schanz gethon, dardurch zimliche löcher gemacht. So ist ein fraw von den kays. weil ihr Mann uf dem Berg gefangen lag, hieher über gelauffen.

Eod. hat man den böttten wider nach Strassburg angefertigt.

9.  
Ist ein Rheingrävischer Soldat, so wassersüchtig, sampt seinem weib ledig gelassen worden, daß er mit eim passzedel fortziehen können, den haben die kays. nach Möglingen beglaittet.

Man hat etliche Schuß auß Stuckhen under die kays. ins Banholz und in die grosse Schanz gethon, weil sie zu pferd starck sich haben sehen lassen, und gestraiff. Folgende Nacht haben die kays. drey-mahl zu pferd an den Stangenbronnen gesetzt, seind aber allweg von Feindrich Volzheim, so die eusser hauptwacht gehabt, mit seinen bey sich habenden Musquetierern abgetriben worden, nit ohne Schaden der kays.

10.  
Ist mit doppelhackhen gespißt, und den kays. gegen abend ein pferd gefelt worden.

11.  
Hat man mit handrohren beeder seits geschossen, und ist den Schwedischen ein Musquetierer, aber nicht tödtlich, getroffen worden. Den kays. ist die Schittwacht sampt 2. pferd von den Aspergern gefelt: So ist

Ist auch einer Magd, welche wasser auß dem Stangenbronnen geholt, durch die gelsten geschossen worden. Auff den abend hat man starckh mit Stuckhen in die grosse kays. Schanz gespielt. Auch haben Sie ein newe Schanz mit körben beym Osterholz angefangen zu bawen.

12.

Haben die kays. abermahls den Schwedischen das graß wehren wollen, seind aber von den Musquetierern wider abgetriben worden, und haben die kays. ein pferd im lauff gelassen. Nach mittag haben die kays. starckh uf die Bestung geschossen, da dan ein Knäblin von einer verslognen kugel getroffen, das es bald hernacher gestorben. Zuo Möglingen ist ein Reutter Corporal mit seinem pferd propter Sodomiam usm streyen seld verbrant worden.

Eod. ist Anna Dorothea von Reizenstein, herrn Obr. leutenant Castners Wittib, uf den Berg bey den pallisaden vergraben worden.

Eod. haben sich 4. gefangne undergestellt. Folgende Nacht seind 3. Soldaten von Major Slerscheims Compagnj, so vor etlich Tagen uf parthen außgangen, wider kommen, und haben die Möglinger Reutter Schiltwacht mit sich herauff gebracht, und noch unterwegs einen kays. Tragoner niedergemacht.

Eadem nocte haben die kays. nahe am Berg eine grosse wisen mit Beszfedern überseet, und hierdurch den Aspergern das graß oder suoterung verberbt.

13.

Ist ein Bott von Ulm kommen, welcher den 4. diß dahin geschickt worden: gleich folgende Nacht hat man wider einen nach Ulm: einen andern nach hohen Aurach: und einen Trompeter zur Armee verschickt.

### 310 III. Beschreibung, was sich mit der

Eod. haben die kays. den Aspergern ein Magd gefangen.

14.

Hat man ein neue Steegen für die pferd in den graben uf der Bestung gegen Eglossheim mit 2. kleinen anhangenden und auffziehenden brückhlen gebawet, und durch die pallisaden kleine Thürlin gemacht, damit man auß und ein kommen köntte.

Eod. Capitän Kneiß, Furler Oppermann, ein Quartier Meister, Musterschreiber und Tragonet ziehen hinweg gehn Nürnberg. So tractierte man disen Tag etwas mit den kays. wegen etlicher gfangner Bauren.

15.

Ist ein kays. Trommelschlager uf der Bestung gewesen, darauff leutenant Barth und Fenderich Volzheim zu einem kays. Fenderich uf parole hinaus gangen. Vergangne Nacht haben die kays. angefangen, einen lauffgraben gegen dem Stangenbronnen auffzuwerffen, uf welche aber die Asperger Musquetierer starckh sewr geben, und also solch werckh widerumb eingestellt.

16.

Ist abermahls ein Trommel Schlager von den kays. uf dem Berg gewesen, welcher 4. gefangne vom alt. Sächsischen Regiment außgelöst, so in der Eglossheimer Schanz den 1. hujus gefangen worden. Auff den abend hats ein Scharmüzel zwischen beeden partheyen abgeben, da dan uf ieder seitten einer getroffen worden. Und hat man mit groben Stuckhen gar starckh in die kays. grosse Schanz geschossen, nit ohne sondern schaden, weil die Schuß trefflich wol angegangen.

17.

Sieind abermahls etliche Stuckh under die kays. gelöst worden. Uff Mittag ist ein Trommelschlager von

von den kays. ankommen, auß dem Pappenheimischen Regiment, mit begehren, das etliche uf parole solten hinunder kommen, darauff Juncker Münchinger, Capitán Baser, sampt etlichen andern Officiern auß gehaiß herrn Obr. leutenanten hinab ins Banholß gangen, daselbsten haben uf Sie gewartet ein Gray von Pappenheim, (so Oberster war, und wenig tag zuvor mit sein Regiment zu fuoß angelant, sein Quartier zu Möglingen hatte, aber gschwind uf 400. knecht vor disem Berg eingebüßt,) Augustin Oswald von Liechtenstein, Commenthur zu Horneckh, und Obr. leutenant über das Bisdommische Regiment zu pferd: Rittmeister Storz: sampt andern Officiern, dise nun haben einer langen freündlichen Conversation sampt gutter Collation mit einander gepflogen, und endlich wol beräuscht wider voneinander geschaiden.

18.

Hat Johann Schüpfer, Apotheker von Weiblingen uf erlauben herrn Obr. leutenanten mit einem kays. Corporal, so von Waiblingen bürtig, und noch 4. Reutter bey sich gehabt, gute Zeit geredt.

Eod. seind 2. gefangne Reutter den kays. wider ledig gelassen worden, so under das Bisdommische Regiment gehörig, die hat ein Trompeter abgeholt. So haben die kays. uff die Schwedische, so fuotter geholt, starck angehawen, aber von den Asperger Musquetieren wider repouffiert worden. gegen der Nacht seind 2. Rheingrävische wagenhäls hinauß gelassen worden, welche die kays. salva Guardj zu Bissingen zum laden hinauß gesprengt, und 2. pferd zuruckh gebracht haben. So seind den kays. disen tag laut Schreibens 8. personen von den Schwedischen erschossen worden.

Eod. hat man auch einen Botten gehn hohen Zollern geschickt.

19.

Hat man den ganzen tag starckh auffeinander geschossen. Nachmittag, als etliche Asperger Soldaten nach Kirschen gegangen, haben die kays. einen davon auß Capitän Basers Compagnj nidergeschossen, es haben aber alsbald die Rheingrävische sich wider revanciert, und der kays. auch einen getroffen, daß man ihne weg führen müssen. Vergangne Nacht hat ein kays. den Aspergern uf der Bestung durch eine Ladtschau sel geschossen. Sie haben auch in 50. starckh einen anschlag uf die Asperger fuotterknecht gehabt, aber unverrichter sachen auß verzagtem herzen wider ab und heimgezogen. Disen tag laut hernach empfangnen Schreckbens seind den kays. 9. Soldaten erschossen worden.

20.

Ist ein francker gefangner Soldat durch den Regiments Trommelschlagel hinauß geführt worden, welchen die kays. gleich in ihr Schanz genommen. Disen Tag haben die kays. sehr scharpff uf den Berg geschossen, davon ein Solmischer Soldat in seiner paracquen am arm verwundet worden, So hat man auch starckh mitt Stuckhen feur geben.

21.

Vormittag giengen etliche pagage wägen das Land herauff, und logierten sich nacher Zgloffheim: Nach mittag folget ihnen ein ganz Regiment zu fuoß, Generals Gallas gehörig, auch mit vilen wägen, die campierten auch bey gemeltem dorff: Auff den abend folgten widerumb mehr wägen, und bliebe diß Volckh mit einander bey Zgloffheim im feld ligen. Disen Nachmittag ist ein Soldat von den Weinmarischen, so sich Ohne langsten auß den gefangnen undergsetzt, wider zu den kays. übergelauffen. Auff den abend ist ein kays. officier zu pferd gar zu nahe an den Berg geritten, wie abzunehmen gewesen, auß trunckenheit, der ist von eim  
Rhein

Rheingrävischen Musquetierer getroffen worden, das ihne gleich etliche seiner Reutter hinweg führen müessen.

22.

Morgens früh haben etlich 100. zu fuoß sampt ihrer pagage von Nöglingen auß ihren March wider das Land hinunder genommen, diß ist das Pappenheimisch Regiment gewesen, so wider abgelößt worden. Die aber vergange Nacht zu Egloffheim gelegen, die zogen allenthalben auß das plündern und beutten auß, gegen dem Erlahof, Neckherweyhingen und anderstwo hln.

Disen Morgen seind wider Bauren uf der Bestung ankommen mit Saltz, dessgleichen der Bott von Ulm.

Auff mittag ist abermahls ein kays. Officier ins verbrantte dorff Asperg hinein geritten, war voll, welchen die Schwedische Musquetierer erdapt, und weil er sich nit ergeben wollen, nidergeschossen, außgezogen, klaiden, pferd, Sattel und Zeug herauff getragen, Nachmittag haben ihne gemelte Musquetierer begraben, Er soll ein Quartier Meister gwest sein, von Schwabach gebürtig, So hats auch handel geben zwischen den kays. und Schwedischen beym Banhals. Auch ist die Egloffheimer Schiltwacht disen Nachmittag von den Aspergern veriaigt worden.

23.

Hat man Vormittag einen, nachmittag zween gefangne uf den Berg gebracht, so Musquetierer waren, beklagten den grossen hunger under den kays. So seind disen Morgen wider Bauren mit Victualien ankommen. Diese vorgehende, wie auch folgende Nacht ist durch und durch Lermen gwesen, und hat man beeder seits scherpff geschossen, das vil Ziegel vom Zeughaus herunder gefallen, und ist ein Weinmarischer Soldat uf ein plockhaus in einen arm geschossen worden.

U 5

24.

24.

Morgens früh seind botten von Urach kommen, so den 13. diß weggeschickt worden. Dessgleichen von Strasburg, so den 8. diß dahin geschickt worden, dise brachten brieff. von unserm gnedigen fürsten und herrn, in welchen wir abermahls eilender hilff vertröstet wurden. Man hat auch gleich selbigen tags wider andere abgeordnet, welche die getröstete hilff sollicitieren und maturieren solten. Und haben vergangne Nacht die kayserische ihre verbrantte Schanz uf den Egloffheimer weinbergen widerumb angefangen zu bawen, Es haben sich auch etliche rotten kays. Musquetierer under die Bäum und selben bey Aspberg logiert, wider welche Leutenant Barth ist commendiert worden, Sie haben eine gute Zeit mit einander scharmüglert, und seind erstlich die kays. gewichen, weil sie aber starckh entsetzt worden, haben sich hernach die Schwedische reterieren müessen. Die haben under dess 2. Weiber den kays. abgefangen, aber gleich wider lauffen lassen.

Eod. seind 2. Soldaten, so seit dem 1. Novembris Ao. 1634. gefangen gessen, wider ledig gelassen worden. So hat man auch die 3. kays. Soldaten, welche gestern seind gefangen worden, wider lauffen lassen, und ihnen den Regiments Trommelschlagel zugeben. welcher von den kays. Officiern mit 3. Ducaten ist verehrt worden.

Vergangne Nacht, disen Tag und folgende Nacht hindurch hat man mit doppelhackhen und Musqueten, auch zun Zeitten mit Stückhen unauffhörlich auffeinander sewr geben. man hat gesehen, das 2. kays. durch die doppelhackhen gefellt worden. Gegen der Nacht seind 5. Rheingräßische Soldaten uf einen Anschlag auß der Bestung gelassen worden.

25.

25.

Ist ein kays. Musquetierer zu den Schwedischen übergelauffen. Und hat ein Asperger Soldat den kays. ein pferd genommen. Nachmittag hatt man starck auß grossen und kleinen Stuckhen geschpilt.

26.

Hat man wargenommen, daß die kays. dise Nacht wider ein neues Schänßlin uf den wisen under den weidenbäumen zwischen dem Banholz und Eglossheimer Schanz auffgeworffen. Vor mittag ist der kays. Reüter Schiltwacht bey dem Banholz das pferd von ein Asperger gefellt worden. Darauff ist wegen der fuoterung abermahls ein Scharmüßel zwischen beeden parthen angangen, welches gezändt schier den ganzen tag gewert. Nach mittag ist herrn Maiors Sergant mit 2. Kotten Musquetierern uf das newe kays. Schänßlin commendiert worden, alda sich zwischen beeden parthen abermahl ein newer Lermen erhebt, der Sergant wurde uf die Brust geschossen, aber die haut war gut, und hielte, daß der Schuß nit durch glenge, auff der kays. seitten ist einer hinweg gefüert, welchen ein bleyene Muckhen übel gebissen hatte. folgenden Tags hat man uf dem Berg in auffgefangnen Brieffen erfahren, daß disen Tag ein kays. Capitän seinen kopff, und ein sanderich den einen Schenckhel durch die Stuckhugeln verlohren.

27.

In der Nacht seind 2. Soldaten von hier auß gehn Strasburg verraißt, und 5. wider kommen, so uf parthen außgewessen. 3. Soldaten, so vom Böckhschen Regiment gefangen, haben sich undergestellt. disen tag glengen vil pagage wägen das land hinunder: Man hat mit handrohren und stuckhen starck under die plocquierer geschossen. So ist disen Tag des Bergleutenants oder Petardierers fraw begraben worden. Abends

### 316 III. Beschreibung, was sich mit der

Abends seind wider 4. Soldaten mit einem officier uf parthey aufgelassen worden, deren der eine gleich wider kommen, dann es ihnen zu Bissingen mißlungen, und der Officier gefangen worden, welcher aber des folgenden Tags, den

28.

Wider entrunnen, und uf der Bestung wider angelangt, die übrige 3. seind des dritten tags wider kommen, und 3. pferd mit sich gebracht. Disen ganzen Tag war steytiges Regenwetter, und hette man etwas namhafftes gegen den kays. aufrichten kernen, wann man gutem rath hoher Officier gefolgt, man war aber der sachen nit recht eluig. folgende Nacht hat man starckh sewr ins Banholz geben, und lermen gemacht.

29.

Haben die kays. ein kleines Mäglin vor der Bestung erschossen, war abermahls ein grosse helden That.

Eod. ist ein Trommelschlager vom Bockhischen Regiment ankommen, und 7. gefangne abgeholt, der hat auch Schreiben mit sich gebracht von München, die gefangne Jesuiter betreffend.

Eod. ist ein Soldat entlossen, welcher sich erst etlich tag zuvor undergestelt hatte. Die kays. in der grossen weingart Schanz haben sich understanden, noch einen lauffgraben daran zu henchhen gegen dem Stangenbronnen an der Bestung, man hat aber mit Stuckhen dermassen under sie gepoldert, daß Sie ihr arbeit verlassen, über kopff und hals darvon gelauffen, und etliche hinder sich stillsizend verlassen haben. Auff der fuoterung hats heut auch geschlag gegeben. Disen Tag ist ein kays. hoher Officier neben etlichen Bauren im lauffgraben geblieben.

30.

30.

Hatten wir abermalhs von den Bauren Zeitlung, daß wir würden entsetzt werden.

Eod. seind die 3. Musquetierer, so vor 3. tagen außgelauffen, wider kommen, die haben den kays. bey Eglossheim bey hellem Tag 3. pferd uf der wald hinweg genommen, und uf den Berg gebracht, welche gleich gemeßget, und das Pf. fleisch umb 6. crgr außgehawen worden. Nach mittag hat man starckh mit Musqueten und doppelhackhen auffeinander geschossen. Rittmeister Stoz kame vor den Berg, zu welchem beede leutenant Barth und Zorn uf parole hinabgeschickt worden. kays. seiten war auch enthalben Cornet Nothafft.

Jul. 1.

Ist ein kays. Trommelschlagger ankommen, welcher 3. gefangue vom Böckhischen Regiment abgeholt, deren einer ein wagen Meister war, und schon 8. Monat usm Berg gelegen, die andere 2. waren Musquetierer, und hatten sich schon undergestellt, wurden aber doch loß gegeben.

Man hat disen tag mit Musqueten und doppelhackhen gar ernstlich geschossen, dardurch der kays. Schiltwache beyhm Banholz das pferd gefällt worden.

2.

Morgens haben die kays. in 2. partheyen und starcker anzahl im verbrantten dorff Asperg uf die Schwedische gewartet, und als dise fuotter holen wollen, haben iene hefftig uf Sie sewr geben, aber ohne schaden. die kays. seind hernacher mit Canonen abgetriben worden.

Eod. ist ein Weinmarischer Corporal zu den kays. übergelauffen.

Nach mittag ist beyhm Banholz ein kays. geschossen worden, daß man ihne gleich hinweg führen müessen.

3.

3.

Morgens früh kamen vil bauren mit Victualien uf die Bestung, und brachten zumahl die Zeitung, der König in Ungarn were zu Zailbronn ankommen.

Eod. ist ein kays. Musquetierer im dorff Asperg erschossen worden. So hat man den ganzen tag starck mit Stuckhen in die grosse Schanz in den weinbergen gespült. Uf der füeterung ist des Fenderichs Volzhaims knecht in den backhen geschossen worden.

4.

Haben sich in 40. kays. Musquetierer im dorff Asperg zu dem Badbronnen gelegt, daselbsten uf die Schwedische gewartet, wan selbige uf die fuoterung hinab wolten, da sie nun ankommen, haben 12. Asperger Musquetierer alle kays. auß ihrem Vorthail hinweg gelagt, und darvon einen erschossen: den Aspergern ist Capitán Vaser mit etlichen Kotten zu hilff kommen, uf welchen gleich die kays. von Eglossheim in 200. starck angefetzt, daß sich die Schwedische reterieren müessen, doch ohne einigen schaden. Es seind auch die kays. Keutter bey dem dorff Asperg angefallen, aber von den Schwedischen Musquetiereen über kopff und hals hinweg gelagt worden. Uf den abend ist Rittmeister Stoz ankommen, und dem verwundten Leutenant Mühlmarckhen etliche arñney lassen zu kommen, welche leutenant Barth und Zorn uf parole bey ihme abgeholt. So ist disen tag auch ein frembder Trompeter alhie angelangt.

5.

Vergangne Nacht haben die kays. in allen ihren Schanzen embsig gearbeitet, Sonderslich dem Stangenbronnen zu gegraben, in der Schanz beym Osterholz haben von ästen grüne hütten auffgericht. Von der Schanz uf den Eglossheimer weingärtten haben Sie etliche gräben gegen dem Berg gemacht, darauff  
Sie

Sie den ganzen Tag ernstlich geschossen, seind auch selbigen tags mit einer starckhen parthey ufs beütten außgezogen, mit roß, wägen und zu fuoß, das newe Schänzlin uf den wisen ist disen tag starckh besetzt worden.

Eod. hat die Roßmühlin uf der Bestung einem Müller, so ein Rheingrävischer Soldat war, die eine hand sehr übel zerknitscht, daß er bald hernacher gestorben.

So hats auch einen Scharmüßel uf der fuotterung geben, in welchem den kays. ein Reutter, 2. pferd und 1. Musquetierer erschossen worden. Auff der Brustwehr ist ein Musquetierer von Maiors Slerscheims Compagnj in arm geschossen worden.

6.

Vor mittag hats zu beeden seitten des Bergs abermahls der fuotterung halben ein gezänckh erhebt, darauff ein scharmüßel angangen, und als die von Egloffheim den ihrigen wöllen succurrieren, hat man mit Carthuschen under sie geschossen, daß alsbald einer ligen blieben, die andere aber ohne schaden nit durchgelauffen. Nach mittag ist man widerumb an einander kommen, alda uf der kays. seiten ein französicher Reutter erschossen worden, und etliche Musquetierer tod geblieben, und hat man 2. Wägen voller verwundten nach Stutgardt gefüert. Am morgens frueh hat Jendrich Volzheim die kays. Wacht beyh Stangenbronnen hinweg geiagt. Des Obr. leutenants Gutscher wurd mit einer kugel am kopff tödtlich gstrafft. etliche giengen uf parthey hinauß, und seind den Aspergern etliche bahren gefangen worden, welche Victualien holen wöllen. Vor mittag hats auch termen im Banholz geben, und ist den kays. 1. Reutter geblieben, einem Rheingrävischen Musquetierern ist das panthelie vom leib geschossen worden. Disen Nachmittag ist die

### 320 III. Beschreibung, was sich mit der

die Herzogin von Nürtingen, ein geborne und vermählte Pfalzgrävin bey Rhein, sampt ihrem herrn Sohn, Pfalzgrav Georg Otto, bey Asperg fürüber gezogen, nacher Zailbronn zum könig in Ungarn: und hab Ich hernach etlich mahlen von Ihrer K. G. gehört, daß man in dero Ueberraisen in dem kays. Quartier bey Thamb etliche Keutter verbunden, welche damals von den Aspergern seyen beschädiget worden. in dem dorff Asperg gieng es auch nit leer ab, dan bey 50. kays. Musquetierer alda einfielen, aber die Schwedische, deren bey 20. waren, und den kirschen nachstigen, hielten sich wol, iagten Sie zu etlich mahlen auß dem dorff, erschossen derselben etliche, welche auch ligen blieben, deren huet, mäntel, Musqueten und anders uf den Berg getragen wurden.

7.

War ein rechter martialischer und furiosischer Tag, die kays. fielen starck ins dorff Asperg, darauff gieng der Bock an, und wurde gleich ein kays. nidergeschossen, Sie waren gar starck in dem Schänglin uf der wisen, in ein lauffgraben under den weidenbäumen, und in ein andern Graben bey den Asperger krautgärten, Nachmittag gerieths zum rechten ernst, und sochte man dapfer zu beeden seiten: uf Schwedischer parthey wurde geschossen ein Sergant in die seiten und den einen arm, darvon er den 12. diß gestorben, uf der Westung einer in den hals, und einer in die achsel, uf kays. parthey giengs übel ab, Ein Officier wurd bey der Asperger kirchen nidergeschossen, sein kurze wehr herauff gebracht, und er gleich von den seinigen hinweg getragen. ein Corporal wurde bey dem Rathhaus nidergeschossen, welchen die kays. hernach einem pferd an Schwaiff gebunden, und also hinweg geschlaiff: 1. Keutter geschossen, 1. pferd gefelle, dessen Sattel und Zeug heraufter getragen, und sonst noch mehr Mann und pferd verwunde

wundt worden, deren wir gute kunntschaft hatten. So hatt man auch mit grossen Stuckhen starck geschpilt.

8.

Hat ein Capit. d' Armis von den Rheingräblischen die Schanzkörb neben der grossen kays. Schanz in den weinbergen zur linckhen hand angezündt und verbrennt. Nachmittag ist leutenant Bez mit etlichen Rotten Musquetierern ins dorff Asperg commendiert worden, kalch zu suchen, da sie nun ihn Befelch verricht, und wider herauff marchiert, haben die kays. zu pferd und fuoss ihnen nachgesetzt, und ein Soldaten frau gefangen bekommen, aber darüber eingebüsst 1. pferd und 1. Musquetierer, und darauff mit schaden widerumb ihren weg gezogen.

Uff den abend haben die kays. vil Schanzkörb vom Osterholz hinab gegen den Asperger Seen gewälzelt.

9.

Haben die kays. die gestrige tags verbrantte Schanzkörb mit neuen ersetzt, und einen neuen lauffgraben under den weidenbdumen gemacht. Dessgleichen einen an der grossen Schanz bey den weinbergen, der Asperger kirchen zuo, lang und starck angehenckt. Vergangene Nacht seind den Schwedischen etliche Soldaten wider kommen, welche vor wenig tagen auff parthen außgegangen, die haben under wegs einen Cornet nidergemacht, sein pferd darvon gebracht, und als Sie die kays. Schiltwacht bey dem Banholz angreifen wollen, seind Sie von derselbigen übermattet, und 2. darvon ins Banholz gefangen geführt worden. Die übrige seind uf den Berg kommen. Man hat gleich den Regiments-Trommelschlagere desshalben noch selbigen tags zu den kays. hinab geschickt, was er außgericht, gibt die

Bevtr. zur Wirt. Gesch.

2

Zeit.

### 322 III. Beschreibung, was sich mit der

Zeit. So haben die kays. bey der Eglossheimer Schanz ein Batterey auffgericht, und ein feld. Stücklin darauff gepflanzt, damit disen tag 1. Schuß gegen den Aspergern Musquetierern gethon. So ist ein Soldat von dem Berg zu den kays. gefallen, dessen frau den tag zuvor gefangen worden. folgende Nacht hat man schier continue beederseits geschossen.

10.

Hat man etlich Schuß auß Stückhen nacher der kays. Batterey bey der Eglossheimer Schanz gethon, darauff under merender Morgenpredig die kays. 2. Schuß auß Stückhen herauff gethon, deren die eine kugel auffen bey den palissaden, die ander über die Bestung hinüber biß nahe zu der kays. grossen Schanz in den weinbergen nider gangen. So ist den Schwedischen uf der suoterung von den kays. ein knecht mit 2. kugeln uf einem Rhor erschossen worden. Nach mittag haben die kays. wider etliche Schuß auß Stückhen gethon, und seind dem herrn Commendanten Waldo 2. kugeln herauff gebracht worden, so von den kays. geschossen gwest: deren jede 6. Pf. gewogen. Hierauff hat man die schöne feldschlangen vom Keutterglöcklin hinweg uf den runden Thurn gefüert, mit welcher man uf der kays. Batterey gespült hat. Dises über die massen schöne Stück ist gegossen worden Ao. 1607. under herzog Friderich von Wirtemberg, und schließt an elfen 18. Pf. Das absehen darauff ist eine Schlang.

11.

Morgens hat man gesehen, daß die kays. beym Banholz wider ein kleines Schänken auffgeworffen: Nachmittag ist ein Soldaten weib uf der Bestung, als Sie vom Stangenbronnen herauff gangen, durch und durch geschossen worden, an welchem Schuß Sie nach etlich tagen gestorben. So hat man mit Stückhen in die

die kays. Schanzen gespielt, darauff Sie mit dergleichen waar wider geantwortet. Diesen Tag ist der Regiments Trommelschlag ins kays. Lager bey Egloffheim geschickt worden, umb Pass nacher Stutzgarte für die usm Berg geflohene Underthonen anzuhalten, damit Sie ihre Nothdurfft bey den königlichen Ungarischen Rächten daselbsten für und anbringen möchten.

12.

Haben abermahls die kays. starkh gearbeitet an der neuen Schanz bey dem Banholz, und bey der Egloffheimer grossen Schanz noch einen graben auffgeworfen. Nachmittag ist ein ernstlicher Lermen entstanden im verbrantten dorff Asperg, die Schwedische Musquetierer ohne einigen Commendanten hielten sich sehr wohl, anff welche die kays. zu fuß und pferd starkh angefallen, aber mit schlechtem success, dann ihr fürnehmster Befeldshaber in ein roten Manteen und weissen federbusch wurde geschossen, daß ihne gleich ihrer zween überzwerch uf dem pferd hinweg nacher Nöglingen geführt. (NB. wan die kays. einen beschädigten auff dem Scharmügel hinweg führten nach dem osterholz, so war es ein anzaigen, daß er daselbsten solte verbunden werden, wan sie ihne aber nacher Nöglingen führten, so war er fertig, und dorffte keines balbierers mehr, diß hat man oft wargenommen.) In obgemelten gezänckh wurde auch ein kays. Reutter uf die Brust getroffen, daß er alsbald tod vom pferd gefallen, dessen kleider die Asperger bekommen, und ihne des andern tags begraben haben. Einem andern wurd sein pferd gefelt, er aber entlieff hurtig darvon, das pferd sampt Sattel und Pistolen seind auff die Bestung gebracht worden. Und haben die kays. noch mit sich hinweg geführt einen geschossnen Reutter sampt 3. hinchenden pferden. So hat man etlich Schuß auß groben Stückhen nach des feinds grossen Schanz gethon,

### 324 III. Beschreibung, was sich mit der

darburch etliche Schanzkörb hinweg, und ein Soldat mitten entzwey geschossen worden. Die kays. thetten 3. Schuß aus Stücklin auff die Bestung, darvon die eine kugel uf dem wahl nidergangen, und im fort lauffen gleich widerumb über die Mauren hinauß gesprungen. Auff den abend ist ein gestreyter auß der Solmischen Compagnj bey dem Banholß von den kays. erdapt und gleich nidergemacht worden, seine Cameraden lieffen hinab, und trugen den Todten Körper herauff, under dessen erschossen Sie den kays. ein pferd. Folgende Nacht haben beede partheyen unauffhörlich auß handhoren sewr auff einander geben.

13.

Ist des herrn Commendanten Furler, Opperman, wider von Nüernberg kommen, so den 14. Junii dahin verrißft. brachte mit sich die getruckte Friedenspuncten, welche Ihre kay. May. und Churf. Durchleucht in Sachsen mitteinander auffgericht hatten. Sonsten ware es disen tag etwas still, auffer dem, daß die kays. 2. Schuß gegen der Bestung, und man hergegen von dar gegen ihnen 4. Schuß auß Stückhen gethon: folgende Nacht aber ist wider zimlich hart angangen, und ist den weinmarischen ein Soldat in schenckel geschossen worden.

14.

Am Morgens seind unsere Strasburger botten wider kommen, brachten abermahls Schreiben von unserm gn. fürsten und herrn, darinnen wir verträstet wurden der Erlösung mit annehmung des geschlossnen Friedens, so Ihrer F. Gn. beliebig, und dem land gar fürträglich wer. Die kays. machten noch einen langen lauffgraben an das kleine Schänklin uf der wisen bey den Eglosshelmer weinbergen. So hat man mit Stückhen starkh in die kays. Schanzen sewr geben.

Kod. war eine Brunst zu Biettigheim.

15.

15.

In der Nacht haben die kays. in der Schanz bey dem Osterholß ein Batterey auffgeworffen, Stuck dar-auff gebracht, und disen tag 4. Schuß (darvon ein 6. pfündige kugel herauff gebracht worden) nach den Schwedischen Musquetierern gethon, es ist aber von der Bestung gegen den kays. Schanzen gar scharpff mit Stüchken geschossen worden, und dardurch grosser schaden gethon. So war eine grosse brunst zu Grossen Sachsenheim. Nach mittag kam ein Trommelschla-ger von den kays. der meldete herrn Maiors Flerscheims seinen Schwager an, so N. von Vernemont genant, und zuvor ein Ritt Meister under den kays. gewesen, tezo aber licentiert war, der begerte mit gemeltem sei-nem Schwager, hanz Philipps von Flersheim, wegen allerhand privat sachen, domestica und Erb-schafften betreffend, zu sprachen, berentwegen er auch von Wormbs biß hieher geritten. Darauff dann Er herr Major, Capitän Baser und Leutenant Barth, mit bewilligung herrn Commendanten, zu ihme Ver-nemont uf parole hinab gegangen. Und wurde durch dise glegenheit der anfang zu künfftiger tractation und Uebergab der Bestung gemacht.

So hat man disen Tag den Schwedischen Regi-ments Trommelschlagel abermahls wegen der geflohe-nen Underthonen zu dem Baron de Soye, so vor der Bestung commendiert, geschickht, welcher sich resol-viert, innerhalb 2. tag uns ein antwort wissen zu lassen.

Alhle kan ich ungemeldet nit umbgehen, was massen uf diser parole die folgende Tractation sich an-gesponnen. Es seind in werender plocquierung der Be-stung Asperg etlichemahl durch eine bekante person zue unserm gnedigen fürsten und herrn nacher Strasburg Brieff von Asperg auß getragen worden, darinnen wir den Zustand aller Sachen berichtet, und umb ent-fetzung, wo müglich, underthönig angefucht: Selbige

Breiff seind gemeinlich in Lieferung derselben am pie-  
 schier übel zugerichtet gewesen, daß man schier dasselbig  
 nit erkennen mögen: Ebenmässig hat man das auch  
 wargenomm an denen Brieffen, So durch solche person  
 von Strasburg auß uf den Asperg wider zuruck ge-  
 bracht worden, Also daß man endlich ein argwohn ge-  
 schöpffe, ob auch möchte recht sach mit denen Brieffert  
 gesüert werden, und ob nit solche zuvor möchten eröffnet  
 werden, ehe sie eintweder gehn Strasburg oder uf  
 Asperg eingantwortet würden, und mehrete solchen  
 argwohn nit wenig, weil der Brieffträger, wann er  
 von Asperg abgefertiget, ehe er nach Strasburg zoge,  
 oder wan er von Strasburg wider kam, ehe er uf  
 Asperg sich begabe, allmacht etliche Tag sich an eim  
 bekantten ort in der Nachbarschaft auffhielte. Dises  
 nun zu erkundigen, wo möglich, brauchte man diß  
 stratagema. Man ordnete ihn widerumb ab mit  
 einem Briefflin an Ihre F. G. gehn Strasburg,  
 deß Inhalts: wir uf dem Berg weren noch uf 3. Mo-  
 nat lang in allem wol proviantiert, so lang wolten  
 wir auch noch halten, under dessen aber solte man zu-  
 sehen, daß man uns entsetzte, Sonsten wurde es umb  
 unß geschehen sein. Aber darneben wurde ein ander  
 Kleines mit eim bläfflin überzognes Briefflin verfert-  
 get, darinnen der warheits grund begriffen war, nemb-  
 lich, wan die Vestung innerhalb 14. Tagen nit entsetzt  
 würde, so müessen wir selbige auffgeben, dann so lang  
 und nit höher erstreckhte sich noch der Vorrath an den  
 Victualien. Und diß Briefflin gab man einem red-  
 lichen Bauren, der under einem andern prætext nacher  
 Strasburg lauffen solte, und darvon dörfte er bey  
 hoher betrohung dem andern Brieffträgern nichts offen-  
 baren, Also wurden sie beede abgefertiget. Als sich  
 nun nach etlichen Tagen hernach die Conversation  
 zwischen Maior Flersheim und Ritt Meister Verne-  
 mont begeben, und Sie allerhand reden, ihre eigne  
 Sachen

Sachen betreffend, mit einander gepflogen, hat endlich Er Rittmeister an seinen Schwagern von Flersheim gesetzt, und gebetten, er solte nunmehr vom kriegswesen aufsetzen, und sich uf Seine adeliche güetter begeben: Deme zwar zur antwort gegeben worden, diß hette seine Zeit, sonderlich wan er widerumb zur Armee gelangen, und seine charge mit ehren quittieren könnte: Es hielte aber Rittmeister ferners an, warumb Sie dann nit dise Bestung bey Zeitten aufgeben, sintemahl bekantlich, daß Sie die Schwedischen keine hilff noch entsatzung in vilen Meilen und langer Zeit zu gewarten herten: Als aber Maior Flersheim sich hingegen verlauten lassen, Sie gedächten disen platz so leichtlich nit zu verlassen, allweil Sie darauff noch der Zeit und noch weit hinauß mit allerhand notthurfft an Vivres, Munition und anderm gar wol versehen weren: hat Rittmeister gleich darauff eingewandt: Man wisse Kayf. seiten gar wol, wie lang der Berg noch provianziert were, nembllich uf 3. Monat, (Ecce!) und wan die Schwedische darauff schon noch so lang außharreten, müessen sie doch endlich sich ergeben, dann einmahl keine hilff enthalben seye: Sie solten aber zu sehen, wan Sie die sach also ufs höchst kommen liesen, daß Ihnen hernach etwan kein Accord mehr gehalten werde, Oder Sie sich uf gnab und Ungnab ergeben müessen, da man hergegen aniezo bey so gestalten sachen zu einem ehrlichen und reputerlichen vertrag gelangen könnte, welcher auch in allen puncten und articulu steht und redlich uns würde und solte gehalten werden. In Summa, auß allen Umständen scheinete auß solcher Conversation, daß unsere Brieff eröffnet worden, auch Rittmeister selbst nit nur umb privat sachen enthalben gewesen, sondern zuo folgender Tractation als ein habilitierte person subordiniert worden, quod etiam ne sic quidem male cecidit: dann auß der kayf. übel informierten persuasion, als wan der

### 328 III. Beschreibung, was sich mit der

Berg noch 3. Monat proviantiert, haben wir einen leidlichen und annemblichen Accord bekommen, Solten Sie hergegen gewißt haben, daß der Vorrath so gering, wir hetten gewißlich anderst Singen müessen. Sed Deo gratia. Ferners, den

16.

Morgens früh hat man wargenommen, daß die kays. bey Under Aspertz einen bauren an die selbern gehenckte, und starck an dem lauffgraben bey der grossen Schanz gearbeitet. 2. Schuß haben sie auß Stuckhen von der Osterholzer Schanz gegen der Bestung gethon. hingegen ist ihnen mit 25. Schüssen auß dem größten Stuckhen geantworet worden.

Eod. war ein Brunnst ufm Hof Maur.

So ist im lauffgraben beym Stangenbronnen ein weinmarischer Soldat ins Maul geschossen worden. Dessgleichen haben die kays. ein kleines Mäddlin erschossen, welches hungers halben nach Obs gegangen war.

Nachmittag ist Maior Slersheim, Capitän Baser und Leutenant Bez abermahl uf parole drauß gewesen.

17.

Morgens umb 4. Uhren ist Leutenant Mühl narck sanfft und seelig entschlaffen, als er sich sehr verblutet an dem Schuß, welchen er zuvor den 7. Julii empfangen hatte. Nach mittag, als man die Trommelschläger zuvor hin und her geschickte, ist Obr. Leutenant Waldo, Maior Slersheim, Capitän Baser und Leutenant Barth uf Parole hinauß gangen, und mit den kays. Officieren lang geredt: Under dessen ist Lermen beym Banholz worden, darinnen 2. kays. von den Schwedischen feind erschossen durch Stückhlin und Doppelhackhen. Uf den abend hat man starck mit Stuckhen under die kays. gespült, dergleichen Sie herwider gethon.

18.

18.

Bohe vil Volckh das Land hinunder. wurd leutenant Mühlmarckh begraben. Nach mittag gabs Scharmüßel usm verbrantten dorff Asperg, die Schwedische haben die kays. hinauß bis in ihre 2. Schanzen gelagt, etliche von ihnen verwundt, Man hat 27. Schuß auß Stuckhen hinauß, und die kays. 4. herein gethon, darvon der eine Schuß uf dem runden thurn einen Stein hinweg geschlagen, und slog die Kugel hernach über die Bestung hinüber. Auff den abend seind beederseits Musquetierer under den Asperger weidenbäumen an einander gerathen, man hat den Schwedischen müessen mit 7. Stuckhen zu hilff kommen, durch welche 2. kays. erschossen worden, die seind auch gleich hinweg geschleppt worden: gegen der Nacht thetten die plocquierer 3. Schuß auß Stuckhen gegen der Bestung, der eine traff den runden thurn; und seind disen Tag dem Obr. leutenanten 4. geschossne Sechspündige Kugeln gelieffert worden, welche die von aussen gegen der Bestung geschossen hatten.

19.

War eine grosse Brunst über Sündelphingen hinauß, (war die Statt Zerrenberg, so ganz außgebrant,) die kays. thetten 6. Schuß auß Stuckhen uf die Bestung: Mit handrohren hat man disen tag und folgende Nacht beeder seits einander nichts geschadt.

20.

Thetten die kays. 2. Schuß auß Stuckhen, welchen aber mit vilen von der Bestung geantwortet worden. Nach mittag hatt herr Obr. leutenant alle seine hohe und Niedere Officier, auch gar einen Musquetierer von der Wacht, dessgleichen auß den geflohenen Underthonen auch etliche zu sich in sein Loglagent erfordert, und mit beweglichen wortten angezaigt, well nun ein geraume Zeit verfloffen, darinnen er des succurs

Æ 5

ver-

vertröstet worden, aber bißhero trost. und hilffloß gelassen, auch kein Mittel mehr einiger hilff oder entfaß vorhanden, beynebens aller Vorrath an brot und wein auffgezehrt, auch wir ie lenger ie ernstlicher belägert, und albereit mit dem grossen Gschuß attaquiert seyen: über das Schreiben von unserm gn. F. und herrn vorhanden, darinnen ihme erlaube, uf gewisse Conditiones, sonderlich auff den zwischen dem Kayser und Chur Sachsen getroffenen friedens Schluß zu accordieren: Als wolte er uns solches zu gemüerth gefüret haben, wie solten die Sach wol erwegen, und nit uf die eufferste extremitäten kommen lassen, dann da stünden die Sachen gmeiniglich sehr gefährlich, und wurde man Ihne und die seinige nit verdencken, weil Sie nunmehr allff ganzer Monat sich gehalten, wie redlichen ehrlichen Soldaten gebüret, (anderst man ihnen nit nachsagen köntte) wann Sie uf dißmahl ehrliche und reputierliche Conditiones annehmen, so ihnen albereit von den kays. angeboten wurden, als wann sie ohne einige hoffnung der Erlösung länger tergiversierten, und doch hernach mit spott und schaden uff unleidliche geding sich ergeben, Ja noch darumb bitten müestten. Hierauff herr Maior Flersheim: dessgleichen in unserm Namen Juncker Werner Dieterich von Münchingen ihre gutbeduncken erzehlet: Ist demnach einhelliglich beschloffen worden, weil Ja die Sach latber nit anderst bewandt, und wir uns keiner Menschlichen hilff zu getrösten hetten, so müestten wirs in Gottes Namen geschehen lassen. Ist also der handlung ein anfang gemacht, und alsbalden etliche puncten uff ~~papp~~ gebracht, und abgelösen worden, wie und was gstat mit dero zu Ungarn und Böhheim königl. May. köntte accordiert, die Soldaten und Underthonen bey leben, ehr und gutt erhalten werden möchten.

21.

Haben die kays. auß einem Stückhlin durch das fürstliche Gmach im Schloß hindurch geschossen. Nachmittäg und auff den abend ist der Schwedische Regiments Trommelschlager zu den kays. hinauß geschickt worden, Ist auch von ihnen ein Trommelschlager mit ein Schreiben uf den Berg kommen, under dessen ist zuo beeden theilen starck mit Stuckhen gespilt worden, und folgende Nacht haben die Musquetierer ohn underlass sewr uf einander geben. Disen tag haben die kays. ein kleines Medlin, so korn eeren abgezopff, durch den Schenckhel geschossen.

22.

Morgens und mittags ist der Regiments Trommelschlager in das kays. läger geschickt worden. Dar auff nach mittag Obr. Maior Flersheim, Juncker Münchinger, Capitän Baser und leutenant Barth uf parole hinauß gangen, und mit einem kays. Obr. Wacht Meister sampt 5. andern hohen Officiern lang Sprach gehalten: damals seind auch unsere aufgesetzte Accordspuncten den kays. überracht worden, welche Sie gleich selbigen abends Ihrer königl. May. nacher Zailbronn überschickte: und ist hierbey abgerebt worden, daß man beederseits mit dem Schiessen inhalten, kein parthey die andere belaidigen, doch keine der andern in ihre Quartier gehen, sonder ieder in seinem Vorthell ligen bleiben sollen, welches auch also gehalten worden. Uf selbigen abend ist herrn Maiors Schwager uf die Bestung herauff kommen, man hat ihn aber nit vil sehen lassen, sonderlich was noch an proviant enthalben war, es war a nit rahtsam. So seind uf 300. Reutter mit etlichen wägen am berg fürüber das land hinunder gangen.

23.

### 332 III. Beschreibung, was sich mit der

23.

War es ganz still, die Schwedische und kays. Soldaten giengen aussershalb der Vestung zusamen, spracheten und zecheten mit einander, und schieden wider freiblich von einander. Geflohene Leut thetten den Schwedischen Officieren ein Verehrung.

24.

Ist Ritt Meister Vernemont wider herauff kommen, auff den abend ist der Regiments Trommelschlager mit ihme hinunder geschickhet worden ins kays. Lager bey Egloffheim, Sie seind aber beede gar bald wider herauff kommen, und die accords puncten mit sich gebracht: weil aber in gemelten puncten ein mercklichs geendert worden, wider unser Verhoffen etliche und zwar wichtige articul gar außgelassen, als hat man selbige folgenden tags, den

25.

widerumb hinunder geschickht, mit begehren, daß man directe, rund und Teutsch uf alle und jede puncten richtige antwort geben solle.

26.

Ist abermahls mit hin und wider schickung der accords puncten zugebracht worden. Diesen Tag hat man den Soldaten uf der Vestung doppel Commiß geraicht. Dese vorgehende 4. Tag ist immerdar kays. Botck das land hinunder marchiert.

27.

Ist der Schwedische Regiments Trommelschlager zweymahl zu den kays. geschickht: der Rheingrävischen Leut Compagnj ein Furer und Sergant fürgestellt worden. So seind 200. kays. Reutter ins Lager bey Egloffheim ankommen. Diesen Tag wider doppel Commiß geben.

28.

28.

Vormittag ist der Trommelschlag abermahls zu den kays. geschickt worden, mit welchem Rittmeister Vernemont, Capitän Rinckaw mit 3. furier Schützen herauffkommen, und ist der Accord auff ein neues aufgesetzt, bey Junckhern Münchingern, Capitän Basern sampt etlichen knechten hinab geschickt, von beeden partheyen approbiert, beschlossen, besiglet und unterschrieben worden, welcher von wort zu Wort also lautet:

Nachdem zwischen der Röm. kays. auch zu Hungarn und Böhheim Königl. May. wolbestelten Kriegs Obersten und gevollmächtigten hiezuo, Herrn Achille Freyherrn von Goye, als Commandanten vor hiesiger Bestung an einem theyl: und dann dem WohlEdlen Bestrengen und Mannhafften, Rüdigern von Waldo, der Königl. Kron Schweden und Conföderirten Stände bestelten Obr. Leutenant der Artollery, und Commandanten hiesiger Bestung am andern theyl folgender Accord redlich, auffrichtig und ohne alles gefährde, mit beederseits bewilligung geschlossen worden, dergestalt und also: Erstlich, daß besagter Commandant hiesiger Bestung Asperg morgen zwischen 9. und 10. Uhren gepflogner abred nach, auch weiter in allem diesem Accord einverleibt aufziehen, die Bestung wolermeltem herrn Obersten mit sampt der Zugehörd, so sich an tezo noch darauff befindet, auch allen mobilien übergeben und einhändigen soll: hergegen sollen beeder seits gefangne, so sich befinden, ohne entgelt loß gegeben werden.

2) hat man sich dahin verglichen, daß der Commandant sampt seinen angehörigen benebens allen hohen und nidern, Schwedischen und Wirtembergischen Officiern, warunder auch die, so zu Sturtgard gefangen gewesen sind, ebenmässig vermeint, mit sampt allen

len Soldaten und Artillery verwandten, in Summa der ganzen Guarnison, mit Sackh, packh und troß, pferd und roden, Ober- und under groche, mit brennenden lunten, kugeln im Mund, gefüllten panthellern, auch trommenschlag frey, sicher und ungehindert und unbesucht, under was prætext es auch geschehen möchte, keinen abzug nemmen solte.

3) Ist verglichen und gänglich versprochen, daß Sie ohne einzigen Nachtheil ihrer oder des ihrigen bis auff die Kähler Bruchh nacher Strasburg an Rhein mit gnuogsamer Convoy und ohne abwechsalung derselbigen, doch daß der Aufbruch und Logierung mit gleicher bewilligung des Commendanten, beschehe, und innerhalb 6. tagen auff das längst dahin convoyiert werden solle, mit angehenckhter Condition, daß er der Commendant alhie annembliche Gesel, nemlich ein Leutenant und ein Kenderich, der Convoy halben, zu rucklassen solle. So bald aber besagte Convoy wider in Sicherheit ankommen, alsdann sollen ermelte Gesel ohne einzig ander entgelt oder anspruch, under was prætext solches geschehen möchte, als balden durch gnuogsame Versicherung und Underhalt knacher gemeltem Strasburg am Rhein gebracht und eingehändiget werden.

4) Sollen den hinderbleibenden franckhen und verwundten Soldaten Quartier gegeben werden, darinnen Sie bis zu wider erlangung ihrer gesundheit verbleiben mögen, als denn einem leden erlaubt werden solle, zu ziehen, wohin er will, wie auch einen passgedel, damit er durchkommen kan.

5) Soll nichts von der vestung, es seyen mobilia oder schriftliche documenta, so aniezo noch darauff vorhanden, entwendt oder alieniert werden.

6) Soll kein Soldat oder Officier, wann er auch schon vor disem der gegenparthey gedient, und bey uns gefangen were worden, im geringsten nit gezwungen sein,

sein, sich underhalten zu lassen, oder zuruckh zu bleiben, sonder dieses alles zu thuen oder zu lassen einem jeden frey heimgestelt sein solle, auffer den ienigen, die schelmischer weis außgerissen, die soll man auff begehren schuldig sein zu liefern und einzuhändigen.

7) Hat man sich beederseits dahin verglichen, daß ein Commissarius mit gegeben werden solle, so den aufziehenden samentlich und ins gemein biß gehn Strasburg allen notthürfftigen Underhalt an essen, trinckhen und fourage nach notthürfft verschaffen solle.

8) Da auch wider verhoffen im abzug oder werem dem March ein oder ander Unglegenheit sich zutragen würde, in was weg es auch geschehen möchte, soll hierdurch mit nichten diser Accord gebrochen, sondern einzig und allein der Thäter restitution zu thuen, oder sein gebürende Straff auszustehen schuldig sein, im übrigen an keinem nichts weiters gesucht werden solle.

9) Sollen Commendanten die 3. pferd, so ihme von Ihrer Ill. Gn. Herzog Bernharden zu Sachsen vorlängst übergeben, ohnangefochten verbleiben.

10) Sollen auch alle Wirtembergische Beampten, Officier und Underthonen, Geist, und Weltliche, wie auch der gewessne herr Commendant, Werner Dietrich von Münchingen, nicht allein hiermit und in crafft dieses Accords in Ihrer May. Schuß und Schirm gänglich auff, und angenommen sein, sondern sollen auch macht haben, mit sampt allen ihren Familien, auch herauff geflehten mobilien, so vil sie deren mit ihren ayden beweisen kinnen, daß solches ihnen zustendig, nach hauß, oder wohin ihnen beliebt, sicher eine einzige ansprach und ranzion zu begeben, da auch einem oder dem andern ohnmüglich fallen möchte, daß seinig also balden herab zu bringen, als ist bewilliget, daß ihnen hierzuo etliche tag dilation gegeben werden solle.

Daß



ten besetzt) zwischen den Palissaden Sprach gehalten, und einen Trunck gethon. Darauff umb 11. Uhren ist die ganze Guarnison mit Sach und packh, die pagage in der Mitte fuerend in guter Ordnung abgezogen, und hat der Commendant Waldo (welcher die Schlüssel zur Bestung am arm behalten, bis iederman völlig hinauß gewesen) diesen Abzug beschloffen. Sie, die abziehende haben den weg uf Gröningen, und selbigen abend bis gehn Illingen genommen. Zu Gelseln seind hinterlassen worden leutenant Peter Barth und Jenderich Jacob Bloch. Bald hernach haben die kays. die Wachten besetzt, und seind etliche Officiers mit des Obr. Baron de Soye Gutschen in die Bestung hinein gezogen. Umb 1. Uhr Nachmittag hat die Aufwahl vom Landvolckh, deren noch sehr wenig gewesen, auch wollen abziehen, die haben Sich aber under die kays. unterstellen müessen, welches wider den Accord war, dann als sie sich erstlich gewaigert, und nacher hauß gewolt, hat ein kays. Officier ihnen getrohet, Sie sollen nur hinziehen, sie wissen aber nit, wie weit sie kommen werden, darauff Sie sich ergeben. Auff den abend ist Augustin Oswald von Liechtenstein, Commenthur von Horneckh, und Obr. leutenant über das Bisdommische Regiment zu pferd (welcher auch bey Uebergebung der Bestung gewesen,) wider hinweg nach Gröningen geritten, dem haben beide Geiseln das glait geben. Auff selbigen abend ist mehr kays. Volckh in die Bestung geführt, und auff den wahl logiert worden, waren 86. Musquetierer, 34. Picquetierer, 9. Officier, mit 2. Spühleuten. Man hat selbigen abend auch für alle gmäch und Stuben in der Bestung, darinnen noch gestohene leut waren, eine Wache oder salva Guardj gestellt; die haben wir aber hernacher theur gnudg bezahlen müessen.

### 338 III. Beschreibung, was sich mit der

30.

Umb Mittag ist Werner Dieterich von Münchingen mit seiner Familia nach Stuttgart hinweg gezogen, sampt 2. wägen mit Truchen beladen. So raisete *Baron de Soye* gehn Zailbronn, befahle aber, man solte, bis er wider zuruck käme, keine von den geflohenen Leuten hinauß lassen. Under dessen kame ein Obr. Wachtmeister herauff, dessen weib sich dapper umbgerhon, ihre Säckh und Gutschen voll gestechht. Der Jesulter, so nun mehr ledig, zohe auch nach Stuttgart, und kamen 2. Capuziner herauff. Uf den abend umb 3. Uhren wurde die kays. Wache 94. Mann starkh auffgeführt. So ist ein Junger Grav von Fürstenberg mit 2. Trompetern ankomen, welcher des andern Tags 2. wägen mit Musqueten beladen auß dem Zeughaus hinweg führen lassen. So war ein grosser Zulauff von Leütten, so aller Orten herkamen, und wolten ihre geflehnete mobilien wider abholen, dern doch der mehrertheil von Soldaten schon berandt gewesen, dann was die Schwedische nit mit sich genommen, das haben hernach die kays. vollends geraubt, wie fleißig man auch gehüctet, außser dem tenigen, was im Zeughaus gewesen, da hat *Baron de Soye* guten Schuß gehalten. Uf den abend hat man früchten gehn Grönningen fileren lassen, daselbsten abzumahlen, und wider auff den Berg zu liefern.

31.

Ist vil kays. Volckh das Land hinunder gezogen.

Eod. hat man den Bauren, welchen die kays. dem 16. diß gehenckht, wider vom baum herunder gehon, und begraben.

Selnd wider 62. kays. knecht in die Westung komen. Umb 4. Upr ist die Wacht mit 64. Mann besetzt worden.

Uf

Uf diesen abend seind die gefangne Bauren zu Eglossheim ledig gelassen worden.

Aug. 1.

Seind die Wachten mit 82. Mann gestärck worden. Und ist *Baron de Soye* wider von *Sailbronn* kommen, und sich erklärt, alle geflohene leut dem Accord gemäß abziehen zu lassen. (Doch mußten wir ihme ein Discretion machen, welches auch folgenden Tags uf 500. Thaler geschehen.) Es ist auch diesen Tag der herr Burggrav von Dona mit 9. pferden herauff kommen. Auff den abend kam ein Jurier vom König in Ungarn, besichtigte die Umacher, und zeigte uns an, weil Ihr königl. May. nächster Tagen alhie ankommen würden, solten wir alle gmacher raumen und außziehen. Es war aber ein vergeblicher Schreckh, die arme leut nur gnuog zu ängstigen.

2.

Ist herr Burggrav von Dona wider hinweg gezogen, dessgleichen der kays. Obr. Wachtmeister: so seind 2. wägen mit Musqueten und pantheliern hinweg geführt worden. Die Wache wurde 67. Mann stark auffgeführt. Und haben an diesem Tag die geflohene leut anheben hinweg zu ziehen, aber als bald etliche von ihnen unterwegs geplündert worden. Zween kays. Soldaten haben der frau *Godelmännin* all ihr gelt und Silbergeschirr gelohlen, weil Sie aber zu geschwind uf die Thätter kommen, und solches *Baroni de Soye* geklagt, hat sie es wider bekommen, doch dem Baron ein Discretion gethon.

3.

Ist das kays. Volck zu Eglossheim auffgebracht, und für hohen Zöllern geführt worden. Die kays. Soldaten plündern einen karch im dorff Asperg, welcher nach Gröningen fahren wollen. Die lenige

2

2. Sol-

2. Soldaten, so gestern der Godelmännin ihr geld geraubt, seind in die eysen geschlagen, und dem Regiment nach gefüert worden. Seind auch etliche Rheingräbische Soldaten wider kommen, welche von der aufstehenden Guarnison außgerissen, und hernach bey den kays. sich untergestellt.

Eod. bin Ich mit weib und kind und noch wenig mobilien von leinwacht und Beth wider nach Gröningen gezogen. Wir arme geflohene Underthonen wurden sehr hart gehalten, dann ob wir wol kein ranzion geben dörrften, so hatte es doch nur einen andern Namen, da hieß es Discretion, (meiner Grammatic nach gar indiscret) dem Obersten, Commissariis, Quartier Meister leutenant, Wachtmeister leutenant, Adjutanten, Wacht under der porten, abermahls dem Wachtmeister leutenant wegen hergegebenner salva guardj: der Salva guardj selbst: fuorlohn: Convoy gelt, dem officier, der mit gangen, Zehrung, dardurch uns wol der Seckhel gelert worden, und wir schier vollends umb unser armüethlin gebracht, und hat doch der mehrertheils sein geflehetes nit mehr gefunden oder überkommen.

Ist also dise Vestung hohen Asperg aiff ganzer Monat in Schwedischer hand gewesen, und under desselt von den kays. stehtigs, und ie länger ie eüseriger plocquiert gwesen, biß es endlich zu einer belägerung gerahten, und man die Vestung mit dem Geschuß angegriffen, daß Sie sich wegen mangel einigen entschaz, und das die Victualien nach und nach außgangen, müessen per accord übergeben, und ist sich zu verwundern, daß sich diß hauß so lange Zeit gehalten, da es doch anfangs nit wol auff 3. Monat proviantier gewesen, (dann man ohne lengst vor der Nördlinger Schlacht etlich 100. schl. an fruchten und Mehl herab verkauft, da man doch vil mehr solte hinauff gethon haben) und ein grosse anzahl Menschen darauff waren,  
an

an Soldaten und geflohenen Leuten. Im anfang gleich nach der Schlacht weniger nit als 2000. Seelen, darvon doch hernacher vil wider herab und nach hauß gezogen seind, ehe der Berg plocquiert worden.

So hat Gott der herr diß hauß, ohnzweifelich umb unser Sünd und Unbusfertigkeit willen, nit nur mit einer, sondern etlichen plagen zumal helimgesucht, als, wir hatten den krieg von aussen und innen, die schöne Fleckhen und dörrfer Asperg, Thamb, Egloffheim, wurden gang in die äschen gelegt: alle andere ort an Stätten, dörrfern, feldern umb den Berg wurden sämerlich verhergt und verderbt: So risse die hauptkrankheit uf dem Berg grausamlich ein, das in werender plocquierung über 400. personen an Burgern, Soldaten und Bauren daran gestorben, das mans etlichmahl nit alle begraben kennen, da uns auch der weg von den kays. zu der kirchen in Under Asperg ist gesperrt worden, hat man einen Gottsacker uf dem Berg bey den Palissaden ansahen müessen, darauff bey nahe in 50. personen begraben worden. Ist auch das ellend desto gröffer gewesen bey den franckhen, dieweil Sie keine Mittel, Medicamenta oder Labsal haben kennen, weil uns alle zusuohr und Zugang von den kays. gesperrt gewesen. Dahero dann ein hohe und zuvor in disem land unerhörte Theurung kommen, und alle Victualien auffs höchste gestlgen, wie hernach soll specificiert werden.

Da man abgezogen, waren der geflohenen personen an iung und alten noch vorhanden über 455. wie hernach folget. Die Soldatesca zog ab 377. Mann starkh, gut und frisch Volckh, hatten in werender Zeit der plocquierung und belägerung eingebüess 219. Mann, laut folgender Roll. So hat man mit gemelter Soldatesca, so lang Sie auff Asperg gelegen, ein Namhafftes an proviant verbraucht, wie in der Specification folgen wird. Als die kays. auff die Bestung kommen,

### 342 III Beschreibung, was sich mit der

men, haben Sie ein schlechten Vorrath an Früchten und wein, (dann davon wenig mehr übrig) allein an Munition ein gute Anzahl noch gefunden, ohnangesehen daß man in Zeit wrender plocquierung und belägerung über 1521. Schuß, allein auß groben Stückhen gethon, ohne was man täglich auß doppelhackhen und Musqueten verschossen.

Es sind innerhalb solcher Zeit alle tag die ordentliche Bettstunden gehalten worden.

Ueber anderthalb hundert predigen gethon.

Kinder getaufft worden 67.

Ehen eingesegnet (laut Obr. Leutenants Consens Zedel) 24.

Und gestorben über 400. personen.

---

Specification, wie hoch die Victualien und andere waharen uf Asperg gestigen: Ao 1635.

Ein Commis brot, umb 4. baßen, diß war das wolfeileste.

Ein maß wein, 6. biß in 8. baßen.

Ein pfund fleisch, 8. baßen.

Ein pfund Rofffleisch, 6. crßer.

Ein pfund Schmalß, oder butter, 1. Reichsthaler, auch 25. baßen.

Ein ay, umb 10. crßer.

Ein Bierling Salz, 4. gulden.

Ein hennen, 3. auch  $3\frac{1}{2}$  gulden.

Ein pfund keß,  $1\frac{1}{2}$  gulden.

Ein Citronen,  $\frac{1}{2}$  thaler.

Ein pomeranßen,  $\frac{1}{2}$  gulden.

Ein pfund Saiffen, 2. gulden.

Ein pfund Zuckher, 6. gulden.

Ein pfund Sterckmehl, 2. gulden 2. baßen.

Ein par Schuoh,  $2\frac{1}{2}$  gulden.

Ein Muscatnuß, 10. crßer.

Ein

Bestung Asperg 2c. 1635. Aug. 343

Ein Nadel, 10. crßer.

Ein hundert kleine krebslin, 2. gulden.

Verzeichniß der gestohenen Leuth, so sich Ao 1635.  
d. 29. Julii uf Asperg in Uebergab der Bestung  
befunden.

Von

MarchGröningen.

Männer 13. weiber 21. kinder 43. Ehehalten 3.

Summa . . . 80.

Diettigheim.

Männer 5. weiber 7. kinder 13. Ehehalten 5.

Summa . . . 30.

Waiblingen.

Männer 2. weiber 1. kinder 12. Ehehalten 3.

Summa . . . 18.

Under Asperg.

Männer 45. weiber 56. kinder 121. Ehehalten 8.

Summa . . . 230.

Thamb.

Männer 10. weiber 14. kinder 23.

Summa . . . 47.

Egloffheim.

Männer 8. weiber 10. kinder 18. Ehehalten 2.

Summa . . . 38.

Bissingen.

weiber 1. . . . .

Summa . . . . . 1.

Pfluogfeld.

Männer 1. weiber 1. kinder 2.

Summa . . . . . 4

N 4

Stamm.

### §44 III. Beschreibung, was sich mit der

		Stammheim.	
Männer 1.	weiber 2.	finder 4.	
	Summa		6.
	Summa	{ Männer	85.
		{ weiber	112.
		{ finder	236.
		{ Ehehalten	21.
Summa	Summarum aller personen		454.

Verzeichnuß des Commandierten Volcks, so Ao 1634.  
d. 30. Augusti uf Aßperg gelegt worden.

Auß dem löblichen Rheingrävischen Regiment zu fuoß:

Von der Leib Compagnij	99.	knecht
Von Obr. leutenants Lindaws Compag.	13.	
Von Maiors Flerscheims Compag.	38.	
Von Capit. Zerpolds Compag.	89.	
Von Capit. Riva Compag.	22.	
Von Capit. Bylo Compag.	34.	
Von Capit. Lindaws Compag.	19.	
Von Capit. Mühlarchhs Compag.	26.	
Von Capit. Basers Compag.	25.	
Von des Graven von Solms Compag.	94.	
Von Obr. leutenants Layen seligen Compag.	24.	
Summa	483.	

Zu dieser Summa haben Sie noch uf der Bestung  
von den gefangnen bekommen:

Die Leib Compag.		3. knecht
Obr. leutenant Lindaw.		0.
Maior Flersheim		3.
Capit. Zerpolt		0.
Capit. Riva		0.
Capit. Bylo		2.
		Capit.

Bestung Asperg etc. 1635. Aug. 345

Capit. Lyndow	.	.	1.
Cap. Mühlmarckh	.	.	0.
Capit. Baser	.	.	0.
Graven von Solms.	.	.	3.
Obr. leut. Layen	.	.	0.
Summa	.	.	12.

Von diesen knechten seind eingebießt worden,

bey der Leib Compag.	.	.	54.
Obr. leut. Lyndow	.	.	4.
Maior Flersheim	.	.	13.
Cap. Serpolt	.	.	40.
Cap. Riva	.	.	4.
Cap. Bylo	.	.	9.
Cap. Lyndow	.	.	0.
Cap. Mühlmarckh	.	.	8.
Cap. Baser	.	.	11.
Graven von Solms	.	.	36.
Obr. leutenants Layen	.	.	11.
Summa	.	.	179.

Weinmarische und Hornische mittelnander,			
auch die underhaltene Reutter	.	.	113.
Davon hat man eingebießt	.	.	29.
Herrn Obr. leutenant Diener	.	.	2.

Als man abgezogen, haben sich befunden,

Weinmarisch	.	.	80.
Rheingrävliche Leibcompag.	.	.	45.
Obr. leutenant Lindow	.	.	9.
Maior Flersheim	.	.	27.
Cap. Serpolt	.	.	49.
Cap. Riva	.	.	18.
Cap. Bylo	.	.	26.
Cap. Lindow	.	.	20.
Cap. Mühlmarckh	.	.	18.

9 5

Cap.

### 346 III. Beschreibung, was sich mit der

Cap. Baser	14.
Graven von Solms	58.
Obr. leutenants Layen Comp.	13.
Summa	377.
Verwundte und Krancke seind auff der Bestung geblieben	10.

#### Verzeichnuß, was und wievil in Zeit werender plocquierung mit der Sol- datensca verbraucht worden.

Rochhen	190. schl.	7. Simerj.
Dinckhel	2455. schl.	
Habern	1097. schl.	5. Simerj.
Erbis	7. sch.	2. Blg.
Kawe gersten	6. schl.	1. Blg.
Mehl	396. schl.	4. Simerj, 1. Blg.
Salz, ganz Scheiben	22.	
Bruch Salz	131. Simerj,	3. Blg, 1. Achtel.
Schmalz	12. Centner.	
Nechter und Unschlit	23. Centner,	41. Pf.
Wein	1476. Aimer,	3. Imj, 3. Maß.
Brandtenwein	14. Imj,	8. Maß.
Ohne des holzes, welches etlich	100. klastter	gewesen.

#### Verzeichnuß, was die benachbarte Amptleut kürz vor der plocquierung an fruchten uf Asperg gelisfert haben, Ao 1634.

31. Augusti Vogt von Grüeningen	31. schl.	4. Simerj.
1. Sept. Vogt zu Sachsenheim	9. schl.	4. Simerj.
2. Sept. Verwalter zu Biettigkeim	16. schl.	2. Simerj.
Eod. Vogt von Lewenberg	82. schl.	1½. Simerj.
Erlahof	16. schl.	4. Simerj.
6. Sept. Vogt von Biettigkeim	20. schl.	
7. Sept. Vogt von Sachsenheim	9. schl.	4. Simerj.
Summa	185. schl.	3½. Simerj.
Sovil habe Ich in ein Zedel des Castenknechts funden.		Con-

Consignation aller Stuckh, groß und klein,  
so Ao 1635. den 1. Julii rings usm wahl  
uf Asperg ufgeführt gewesen.

1. Ein fünffviertel Carthaun, hielt am gewicht  
6661. Pf. ward gegossen Ao 1554. schoß an eisen  
65. Pf.

2. Ein Carthaun, ward Ao 1619. under her-  
zog Joh. Friderichen gegossen, hielt am gewicht 8097.  
Pf. schoß an eisen 50. Pf.

3. Ein drey Viertel Carthaun, ward gegossen  
Ao 1568. hielt am gewicht 6273. Pf. schoß an eisen  
36. Pf.

4. Ein Feld schlang, ist gegossen worden under  
Herzog Friderich Ao 1607. schoß an eisen 18. Pf.

5. Die Schöne drey Viertel feldschlang, so un-  
der heezog Friderichen gegossen, schoß an eisen  
12. Pf.

6. Ein Stuckh, so under herzog Johann-  
Friderichen gegossen Ao 1625. und schoß an eisen  
18. Pf.

7. war gegossen Ao 1623. under herzog Joh.  
Friderichen, hielt an gewicht 3238. Pf. und schoß an  
eisen 12. Pf.

8. war under herzog Joh. Friderichen gegossen  
Ao 1625. und schoß an eisen 12. Pf.

9. war gegossen Ao 1574. und schoß an eisen  
8. Pf.

10. war gegossen Ao 1574. und schoß an eisen  
8. Pf.

11. war gegossen Ao 1578. hielt an gewicht  
700. Pf. und schoß an eisen 8. Pf.

12. der Wider genannt, ward gegossen Ao  
1609. und schoß an eisen 9. Pf. darauff stunde diser  
Reimen:

Mit meim Namen heiß ich der Wider,  
Was ich antriff, stoß ich darnider.

### 348 III. Beschreibung, was sich mit der

13. war gegossen under herzog Joh. Friderich  
Ao 1621. hielt am gewicht 3200. Pf. schoß an eisen  
6. Pf.

14. war gegossen under herzog Joh. Friderich  
Ao 1628. und schoß an eisen 6. Pf.

15. war gegossen under herzog Joh. Friderich  
Ao 1628. und schoß an eisen 6. Pf.

16. war gegossen under herzog Joh. Friderich  
Ao 1625. und schoß an eisen 3. Pf.

17. war gegossen under herzog Joh. Friderich  
Ao 1625. und schoß an eisen 3. Pf.

18. der Apostel *Philippus* genant, war gegossen  
Ao 1557. schoß an eisen 2. Pf.

19. Ein anderer Apostel, war gegossen Ao  
1578. schoß an eisen 2. Pf.

20. ein Falconetlin, war gegossen Ao 1578.

21. die *Ent* genant, war gegossen Ao 1552.  
hielt an gewicht 1087. Pf.

22. war gegossen Ao 1578. hielt am gewicht  
640. Pf.

23. der *Greiff*, war gegossen Ao 1588.

24. die *Seldhuon*, war gegossen Ao 1589.

25. der *Sappich*, ward gegossen Ao 1588.

26. die *Saselhuon*, war gegossen Ao. 1586.

27. der *Goll*, war gegossen Ao 1587.

28. hielt am gewicht 642. Pf.

29. das *Sälcklin*, war gegossen Ao 1589.

30. der *Saan*, war gegossen Ao 1550.

31. der *papagey*, war gegossen Ao 1589.

Dise vorgehende Falconetlin schiessen zum theils  
1. Pf. zum theils 2. zum theils 3. Pf. eisen.

*Sewr Mörstel* waren auffgeführt 7.

Und uf dem *Trappen* *fewrhund* 3.

Summa .. 41. Stuckh.

Und

Und war darzu das Zeughaus noch trefflich wol versehen, mit grossen und kleinen, und vil Orget-Ruckhen.

So seind auff den Aussenwercken oder Pasteyen folgende Regiments. Stücklin gestanden, deren jedes 3. Pf. eisen geschossen.

1. Gott wider meine feind, ob ihr schon vil seind.

2. Traw, schwarz wem.

3. Trew ist wildbrett.

4. frisch gewagt, ist halben gwonnen.

Seind alle erst Ao 1634. gegossen worden.

Summarum aller Stückh, so auffgeführt waren

45.

---

Consignatio der ienigen Officiern, welche in obiger plocquierung uf dem Asperg sich befunden haben.

Württembergische.

Werner Dieterich von Münchingen, zu Zochsdorff, Commendant.

Jeremias Godelmann, von Lübingen, Commissarius.

Hans Philipps König, von Gröningen, Capitän übers landvolckh.

Caspar Eckstein, von Isfeld, Guardj Capitän.

Johann Zeinckelin, von Eralsheim, leutenant und Petardierer.

Rheingrävische zu fuoß:

Hans Philipps von Slersheim, Maior, ein pfälzer.

Franciscus Riva, Capitän, ein Schweizer von Zürich.

Phi.

### 350 III. Beschreibung, was sich mit der

Philipps Jacob von Mühlmarck, Capitän,  
ein Westermälder.

Dieterich Baser, Capitän und Regiments  
Quartier Meister, ein pfälzer.

Zeinrich Bez, leutenant von Herpolds Comp.  
ein Westermälder.

Peter Barth, leutenant von Bylo Comp. ein  
Hess.

Philipps Dieterich Zorn von Plopsheim, leu-  
tenant von Lyndaws Compag. ein Elsässer.

Gottfrid von Mühlmarck, leutenant von  
Obr. leut. Janen Comp. ein wästermälder, superioris  
Mühlmarckhii frater.

Jacob Bloch, Fenderich von der Iselb Compag.  
ein Pommer.

Wilhelm Volzheim, Fenderich von Cap.  
Mühlmarcken Comp. ein Braunschweiger.

Peter Zeering, Fenderich von der Salmisschen  
Comp. ein Schwab von Schorndorff.

#### Weinmarische,

darunder vil von Stutgarde alshier kommen,  
welche dorten gefangen gewesen.

Rüdiger von Waldo, Oberster leutenant über  
die Schwedische Artillery, und Commendant uf Asperg,  
ein Märcker.

Samuel Sutor, Tragoner leutenant, ein  
Pommer.

Carolus von Rosboth, Maior von herzog Wil-  
helm auß Sarenweinmar, von Eisleben.

Johann von der Beck, Capitän under herzog  
Wilhelm, von Danzig.

Johann Kneuß, Capit. under herzog Wilhelm:  
von Erffurt.

Franz Maier, von Leipzig, Capitlen leutenant.

Johann Schill, leutenant, ein Märcker.

Friede.

Friderich von Kosboth, Leutenant, ein Voiskänder.

Martin Wagner, Leutenant, von Eisleben.

Bartholomeus Marchtaler, von Regenspurg, Fenderich.

N. von Obernitz, Fenderich, ein Schlesier.

Sanz Philipps Cabus, U. J. D. Regiments Schultheiß.

N. ein Furier, auß Franckhen.

N. ein Quartier Meister von Nüernberg.

N. ein Furier, von Mhlacker.

N. ein Corporal von Enghewhingen.

Zeinrich Oppermann, herrn Commendanten Furier.

Christoph Baur von Schweinfurt, Regiments Secretarius und Hofmeister.

Otto von Pless, Leutenant zu pferd, ein Meckelburger.

N. der Schwarz Leutenant zu pferd, von Lins.

Joachim von Waldo, Tragoner Fenderich, ein Märcker.

Carolus Christophorus von Wildenstein, Cornet von Obr. Cras.

Sebold Neher, von Pflugfeld, Cornet von Obr. Schafeliski.

---

Copiae Consens Zedels  
in Ehebestehungen.

Als uf Asperg die Soldaten etliche mahlen copulationem publicam et Confirmationem ihres gethonen Ehe Verspruchs von mir begeret, Ich aber, damit in dergleichen Sachen nichts unvorsichtiglich gehandelt werde, solches an herrn Commendanten Waldo gelangen lassen, Ist mir folgendes decretum Schriftlich überantwortet worden.

Inhalt

### 352 III. Beschreibung, was sich mit der

Inhalt Begehrens.

Es bittet *Specialis* und Pfarrer zu Grönningen Herrn Commendanten, wegen der Soldaten begehreten Ehe Confirmation sein willfährige Resolution, damit hierinn nichts unverantwortliches vorlauffen möchte, zu erthaylen.

Beschaid.

Auff ernstlich anbefehlen herrn Commendanten solle herr pfarrer und *Specialis* zu Grönningen, nit weniger auch seiner Superattendenz under worffne pfarrer keinem Soldaten, wer der auch immer seye, kein Ehe confirmieren, es geschehe dann mit wissendem schriftlichem Consens ob Erhngedachten herrn Commendanten. Actum Aspberg den 15. Sept. Ao 1634.

Fürstl. Würtemb. *Commissarius*  
und Proviand Meister,

Jeremias Gödelmann.

Herauff wurden die Consens Zedel  
also außgefertiget:

Daß Ich ends benantter auff anhalten Vord weisen dieses Soldaten N. N. von N. welcher sich zu N. N. von N. ehelich verlobt und versprochen, mehren Consens gegeben, hab Ich zu Urkund dessen mich selbs eigner handen under schreiben, geben uf der Vestung hohen Aspberg, den 16. Dec. 1634.

Der Cron und Reich Schweden under der hochlöbl. Weinmarischen Armée bestelter Obr. Leutenant über die Artillerie, und Commendant alda,

Rüedinger von Waldo.

Ober

Ober also:

Daß auff anhalten N. N. von N. Vorweis  
fern diesem Soldaten, welcher sich zu N. N. von  
N. in Stand der h. Ehe verlobt und versprochen,  
Ich meinen Consens und ratification so weit ge-  
geben, daß er sich Christlicher ordnung nach zu  
ihr möge copulieren und einsegnen lassen, das  
bekenn ich mit diser meiner eignen hand unders-  
schriff und öffentlich fürgetruchtem Adelichen  
pittschafft. Geben uf hohen Asperg, den 1. Oct.  
Ao 1634.

Der Cron und Reich Schweden under  
dem hochlöbl. Rheingrävischen Re-  
giment bestellter Maior,

Hans Philips von Flesch-  
heim.

Copiae des Ehebrieffs, so den copulierten  
ertheilt worden.

Daß mit günstigem Consens und Einwilligen  
der königl. Cron Schweden des löblichen Rheingrä-  
vischen Regiments wolverordneten Obersten Wachts  
Meisters, des wohlEdlen Bestrengen Johann Philipps  
von Fleschheim, Ihrer Gestr. undergebner Soldat und  
Gefreyter under herrn Capitän Herpolds Compag.  
Hans Jerg Beckher von Wachenum sich vermittelst  
des Allmächtigen schickung mit Anna Maria, wei-  
lund Merten Kurken von Danzig, gewessnen Regi-  
ments Frommelschlagers under wohltermeltem Rheingrä-  
vischen Leib Regiment verlassne wittib, ehelich ver-  
sprochen, darauff auch von subsigniertem beede Ver-  
lobte 12. May Anno 1635. uf der Bestung hohen  
Asperg vor einer christlichen Gemein nach löblichem  
Brauch und der fürstl. Wirtt. Kirchenordnung gemäß  
Beitr. zur Wirt. Gesch. 2 mit

### 354 III. Beschreibung, was sich mit der

mit einander Copuliert, also diser ihr Eheverspruch, wie sich gebürt, öffentlich confirmiert und bestetiget worden, bezeigt er subscribierte, der damahls auff besagter Vestung Asperg sich enthalten, mit nachgesetzter seiner eignen hand und Namens Under Schrift, auch fürgetrucktem pittschafft, der hiermit ermeltem Soldaten, Hans Jerg Beckhen, auff sein pittlich ersuchen disen Schein, selbigen an enden und orten haben fürzuweisen, öffentlich ertheilen wollen. Actum den 13. May Ao. 1635.

M. W. B.

---

#### Copiae

Eines ergangnen Außschreibens der hinderbliebenen fürstl. herrn Råht an etliche Aempter.

Unsern freündlichen gruoff zuvor, wohlEdler, Gestrenger, Ehrwürdiger, hochgelehrter, auch würdige, wohlgelehrte, Ehrnw. ste, Ehrsame und weise, besonders liebe herrn und freünd, Wir geben euch hiemit zu erkennen, was massen bey jüngstem königlichen Durchzug von dero zu Hungarn und Böhaim königl. May. zu Commissarien und Regierung Råhten über dise wirtembergische Landen der hochwolgeborne Herr, Herr Carl: Ludwиг, Ernst, Graf zu Sulz, Landgrav im Eleggöw, des heil. Röm. Reichs Erbhofrichter zu Rothweil, herr zu Eüngen: So dann die wolEdle und Gestrenge herrn, Achatius von Leiningen, und Valentin Lana, allerseits der Röm. Kay. auch zu Hungarn und Böhaim königl. May. Råht und respective Cammerer zc. mit dem gnedigsten Befelch verordnet worden, daß im Namen beeder allerhöchstgedachter Kay. und kön. May. Ihnen wir auff abgeforderte und erstattete handtrew an-eidsstatt, in allem, was sie anbefehlen und begehren werden, getrew, gewertig und gehorsam sein sollen. Wann nun under anderm von  
legt

Ich besagten herrn Commissarien den alhier verbliebenen  
 herrn oder Räten diese anweisung beschreiben, allen und  
 jeden dieses herzogthums geist, und weltlichen dienern  
 und beampten insgemein, wie auch Burgermeister und  
 Gericht in Stätt und dörffern die erinnerung zu thun,  
 daß alle die ienige, welche sich von Amptsstellen und  
 haushaltungen hinweg begeben, alsbalden und wider-  
 umb dahin nacher hauß begeben, und ihrem Veruoff  
 so wol bey kirchen und Schuolen, als anderwärts,  
 wie vorhin, der gebür abwartten, auch ob sie ichtwas  
 zu berichten, daß selbig jedesmahls zur fürstl. Cansley  
 anhero, und zwar an die Räte mit guten Umständen  
 und nothwendiger außführung gelangen lassen, und zu  
 ieder Valley oder Expedition, dahin ein oder anders  
 gehörig, solches überschreiben sollen: Als werden ihr  
 euch so wol in ewern Ampts, als allen andern sachen  
 hiernach zu richten und zu verhalten, insonderheit aber  
 auch und vor allen Dingen zu erkundigen, und ein  
 Verzeichnuß, wie es in ein und andern orth ewer  
 Beamptung hergangen, was der verlust und abgang  
 an der Mannschafft, Mühlinen, Rossen und andern  
 Vieh, auch an kirchen und Schuolen, und sonst  
 überall für schaden geschehen, welche Ministri ihr Leben  
 gelassen, gefänglich hinweg gefihret, verschollen, und  
 noch nit vorhanden, auch wohin sich einer oder der  
 ander salviert, fürderlich zu überschicken, dergleichen  
 die unverweilte Verordnung anzuschaffen wissen, daß  
 ewere hin und wider verschollene und verlagte Ampts-  
 angehörige und Mitburger widerumb gesamlet, und  
 zu ihren heußlichen wohnungen vermöcht, die noch zer-  
 störvete ligende fruchten, bevorab der habern, auffge-  
 bunden, und in mangel der fuohren von alten und jun-  
 gen, mans, und weibspersonen, uf was weis und  
 weg es immer sein kan, in die Scheurn getragen, und  
 eingeheimbst, die Zehend fleißig in acht genommen,  
 wo möglich in die Stätt und beschlossene orth gebracht,  
 und

### 396 III. Beschreibung, was sich mit der

und verwarlichen aufgeschütt, auch nichts veruntretet, wie nicht weniger der Erbsch ohnestellig fürgenommen und fortgesetzt, zumahlen die felder gebawet, und widerumb angeblüembt, und solchergestalten, so vil immer menschlich und möglich, nirgends nichts reuest oder öd gelassen werde. Wolten wir euch zu ewerer nachrichtung hiemit andeuten, und seyen euch beneben mit freündlichem willen wolgeneigt. Dat. Stutgardten den 20. Sept. Ao 1634.

fürstl. würtemb. verordnete Ráht,

Joh. Georg Sigward, D.  
Andreas Ketterlin.

#### Inscriptio.

Denn wol Edlen, Gestrengen, Ehrwürdigen, hochgelehrten, würdigen und wolgelehrten, auch Ehrnvesten, Erfamen und weisen, N. N. fürstl. würtemb. OberVögten, Abten, Special, Superintendenten, pfarrern, Undervögten, Kellern, Geistlichen Verwaltern, auch BurgerMeistern und Gericht zu Gröningen, Bayhingen, Sachsenheim, Maulbronn, Verdingen, Blettigheim, Bessigheim, Mundelsheim, Brackenheim und Güglingen: unsern besonders lieben herrn und freunden, sampt und sonders zc.

#### Postscriptum.

Demnach wir auch leichtlich erachten kennen, daß auffser mangel und abwesenheit der kirchendiener an manchem ort vil kinder ohngetaufft ligen, oder wol gar ohn empfangene Tauff, wie auch vil Francke ohn Trost und das h. Sacrament dahin sterben werden, als wollen Ihr Specialis (oder pfarrer) die Ministros ewerer Superintendenz oder Amptung als gleich in Schrifften ganz beweglich erinnern, daß Sie zu ihren anvertrauten Gemeinen und gedängstigten trostlosen Schafft



Landen und Leuthen, und mit demüetigem, buoßfertigen und glaubigem hertzen also mit einander betten und sprechen zc.

Darauff soll man nider knien, ein psalm Davids gelesen, auff denselben an statt des alltäglichen das gewöhnliche Sontägliche Gebett gesprochen, mit dem Vatter unser, Voto und Seegen beschloss'n, und allweg:n darauff gesungen werden: Verley uns friden gnädiglich zc.

*Consistorium.*

Copiaz unbert'hönigen Berichts,  
welchen die Geist- und weltliche Beampfte beeder Stätt  
Gröningen und Biettigheim uf hieoben der fürstl.  
wirtembl. Käpt ergangen AußSchreiben  
gethon haben.

Edle, hochgelehrt, EhrenBest und hochgeachte:  
Erwer herrl. und Ehrens. seyen unser ganz gutwillige  
underdienstliche Dienst und gruoff neben aller gedeylichen  
wolfsartswünschung ieder Zeit bevor. Großgünstig und  
günstige liebe herrn, Derselben sub dato den 20. diß,  
uns aber erst den 22. hujus behandel, an uns und an  
dere benachbarte Aempter under fürstl. wirtemb. secret  
abgangenez Schreiben haben wir wol überlifert empfangen,  
und den Inhalt vornemblich dahin verstanden,  
das bey jüngstertagen im herzogthumb wirtemberg gehaltenen  
königlichen Durchzug von dero zu Hungarn und Böhheim königl. Mayt. über dise wirtembergische  
Landen der hochwohlgeborne herr, herr Carl, Ludwig,  
Ernst, Graf zu Sulz, Landgrav im Eleggöw, des  
h. Röm. Reichs Erbhofrichter zu Rotweil, her zu  
Tiengen: Sodan die wolEdle und gestrenge herrn,  
Achatius von Leiningen und Valentin Lang, allerseits  
der Röm. Kayf. auch zu Hungarn und Böhheim Kön.  
Mayt.

Mayt. Rñht und respective Cammerer: zu Commis-  
sarien und Regierungs Rñhten mit diesem gnedigsten  
Befehl verordnet worden, daß im Namen beeder aller-  
höchstgedachter Kayf. und Königl. Mayt. ihnen E. H.  
und E. als fürstliche wirtemb. Rñht auff abgeforderte  
und erstattete handtrew an ayds Statt in allem, was  
sie anbefehlen und begehren werden, getrew, gewertig  
und gehorsam sein, und daß Dannenhero auff deroelben  
ermahnungs Schreiben alle und iede diß herzogthumbs  
wirtemb. geist- und weltliche diener und beampte ins-  
gemein, wie auch Burger Meister und Gericht in  
Stätt und dörrfern die gewisse erinnerung thuon, daß  
alle die ienige, welche sich von Amptstellen und hauf-  
haltungen hinweg begeben, alsbalden widerumb dahin  
und nacher hauf versüegen, ihrem Veruoff so wol bey  
Kirchen und Schulen als anderwärts, wie vorhin, der  
gebür abwarten, auch ob ichtwas underthönig zu be-  
richten, dasselbig jedesmahls zur fürstlichen Cansley  
nacher Stutgardten, und zwar an die Rñht zu jeder  
Valley oder expedition, dahin ein oder anders gehörig,  
berichtlich gelangen lassen sollen 2c. mehrern Inhalts ob-  
angezognen fürstlichen aufschreibens. Geben hierauff  
E. H. und E. zu begertem Bericht der sachen sub-  
signierte mit warhafftem Bericht underdienstlichen zu  
vernemen, daß

Erstlichen, als nach vorgangner Nördlingischen  
Schlacht und niderlag der Schwedischen und deroelben  
Miltundsverwandten die Kayf. Armeen auff das Land zu  
gegangen, und mit den wirtembergischen Underthönen  
mit sengen, brennen, niderhawen, bländern, öffentli-  
chen schänden weiber und Jungfrawen, fänglichen weg-  
führen Mans- und weibsbilder (warunder sie sonderlich  
ihr absehen auff die geistliche, Item Beampte, Burger-  
Meister, Stattschreiber und ienige, so Aempter getra-  
gen, gehabt,) gleichsam Barbarisch und ohnerhört  
verfahren und Tyrannisiert: zumahl die vor diesem ab-  
geloffne

geloffne fürstl. gnedige Befehl mehrmahligen Inhalts dahin gängen, wer etwas liebs, dasselbig root an sichere, wolverwahrte örter thuon, und sich salvieren möge, haben wir underschribne neben unsern weib und kindern sampt mitnemmung etlicher woeniger mobilien und Underhalts zwar ehender nit, biß besagte kays. armée die benachbarte nur 3. Stund von uns gelegne Statt waiblingen auffer der Zargen vom boden abgebrandt, alles, was sie alda und den offnen flecken angetroffen, idmerlich und erbärmlich nidergehawen, auch vil Volckh gefangen, mit und weg geführt worden, uns auff das hauß Asperg, und zwar gar nit der meinung, gegen einer oder der andern Obrigkeit (wie wir aniezo eines theyls unschuldig bezüchtigt wöllen werden) zu rebellieren, sondern alkeln uns, unsere arme weib und kinder bey Leben zu erhalten, und vor dergleichen unerhörten transfakten zu beschützen, salviert und begeben, alda wir uns auch nun in die 14. tag auff unsere eigne Spesa auffgehalten, der underthönigen Zuberficht, wir werden auffer nachfolgenden warhafften Begangenschafften hierinnen keinswegs zu verdenecken, sonder vil mehr, daß wir daran recht und wol gethon, gut geheissen sein. Dann als

für das ander oberwehnte kays. armée, nach dem Statt und Ampt waiblingen mehrertheils ruiniert und spoliert gewesen, uf Statt und Ampt Brönlungen, folgendes uf Biettigleim, zwar nur Trouppen weiß, ihren Reich genommen, und anwesende Gerichtsverwandten (weil sie solchem gewalt zu widerstehen einig Mittel oder succurs nit gewisst) beeder orten ihnen entgegen gängen, zu allem willen und gehorsam, wie zuvor Stutgardt, Eandstatt und mehr andere Nempter gethon haben solten, anerbotten, auch vor blünderung und brand auff ein gewisß Stuckh gelt mit ihnen güettlich accordiert, haben sie erstlich zwar das im accord versprochene angenommen und erhebt, aber

aber ungeacht ihres dargegen geschenehen Verspruchs gleich darauff, auch etlich tag einander nach sowol in den Amptsstätten als den flecken feindlich eingefallen, mit rauben, blindern, brennen, sengen, niederharren, schänden, wegsfüren, Mans. und frawen personen, iunger und alter, ohne Unterschied dermassen verfahren und gehauset, daß es einen Stein erbarmen solte, ja mit Zungen nit gnuogsam außzusprechen, oder in die feder zu bringen. In beeden AmptStätten haben sie die kirchen, so wol auch in den dörffern, die Tauf Altar, und Cängel Tücher, Item die kelch zu dem h. Abendmahl in nahend allen kirchen weg genommen, und die Ostien mit süessen getretten, daß Ich, der Specialis von Gröningen, einem alten 70. Järigen Burger Meister und seinem weib, so gleichsam verschmacht uf den tod zugegen gelegen, (so auch wenig tag hernacher gestorben) das h. Abendmahl außer einem glässlin raichen müessen, die kirchen Stüel und Sacristey zu Gröningen zerharren und zerschlagen, bücher und anders zerrissen und verstreuet, alles rein außgeplündert, daß mehrertheils burger und Underthonen nit wol mehr ein kleidlin an ihren Leib zu thvon, wer ihnen nit entlossen, oder sich sonsten in die wald oder heimliche ort verschlossen, der hat müessen geprügelt, geknebelt, geschlagen, oder da er kein gelt gehabt, oder geben kinnen, gehenckht, erschossen und nidergemacht, oder doch gefänglich weggeführt werden, gestaltfame dann sie den Stattschreiber von Gröningen neben vilen andern Mitburgern, Mans. weibs? und ledigen personen mit ihnen weg genommen, selbige geschändt, gepreßt, geprügelt, geschlagen, theils gar nidergemacht, und wird sonderlich der Stattschreiber im Weimsperger Thal im Arrest gehalten, bis er und noch 2. Mitburger zu Gröningen crafft eines zuruckh und alhero gesantten Italienischen paß Zedels 3000. Ducaten ranzion erlegen thvon, oder solten mit einander gehenckht werden,

welches ihnen auffzubringen weder menschlich noch möglich: Sonderlich auch under andern den Lateinischen Præceptorem zu Grönningen gefärglich weggeführt: Michel Burgern, burgern zu Grönningen, in seinem eignen hauß gehenckht: und sein weib zu stucken gehawen: den Burger Müller uf dem Marckht erschossen: die Thurnbläserin vom kirchen Thurn herab gestürzt: Bernhard Beeren, einen Gerichtsverwandten vor seinem hauß niedergemacht, sampt andern, deren uf einen tag 25. personen zu Grönningen begraben worden, ohne die ienige, welche noch täglich wegen aufgestandener angst dahin sterben. Zuo Biettigheim im Ampthauß haben Sie Johann Mitschelins weib von Steinheim im wahn, als ob es die Nögtin, den kopff zerspalten: den herren Kieffer uf den Tod gehauen: den Korn Messer durch den kopff geschossen, daß ihme wegen brands die verleckte Zungen herauß geschnitten, und derselb hungers sterben müssen: anderer mehr unmenschlicher Mordthaten zu geschweigen, kompt doch von den entführten ie einer da, der ander dort nach und nach mit blutigen köpfen wider anheimbs, dahero man noch der Zeit den mangel und anzahl der Nidergemachten, selbst vor schreckhen und Laid verstorbenen und weggeführten personen nit wissen, weniger den in beeden Aemptern erlittenen Schaden (dann daran laider laider, Gott erbarne es, noch kein nachlassen,) berichten kan.

Beede Grönninger Amptstrecken, Ostweil und Biffingen, seind fürs dritte bis auff die helffte ohn gefahr abgebrandt, andere stehen auch noch stundlich in der gleichen gefahr.

Item Viertens alle Zugpferd in beeden Aemptern so wol bey dem Schwedischen Durchzug, als der kays. nachfolg mehrertheils dahin gangen, also das in manchem ort, Statt oder Fleckhen nit wol ein einiges übrig geblieben, dahero auch der in feldern zerstreuet ligende  
Habern,

Habern, was nit hievor schon durch die Reutterey ver-  
derbt, Item was noch auff dem halm siehet, so wol  
auch das Demd ganz nit ein und heim zu bringen ist,  
und ob schon etliche von der haurtschafft zu einbringung  
derselbigen, sonderlich aber zu auß Seeung der barofel-  
der (daran sehr hoch und mercklich gelegen) etliche  
alte abgängige schlecht sollende pferd erkauffen, und an  
die Stelle bringen, werden doch dieselben, was nur ein  
wenig etwas vor ist, ihnen alsbalden wider abgenom-  
men, ia dörfen sich in nachbarlicher Nevier auff den  
feldern nit wol blicchen oder sehen lassen.

So seyen für das fünffte mehrertheils Under-  
thonen in disen zweyen ämptern (etlich gar wenig in  
den Stätten außgenommen,) dergestalt spoliert, ge-  
plündert und in grund verderbt, das der hundertste  
haufman nit mehr ein bißchen weder zu essen noch zu le-  
ben, ia von Leinwaht oder klaidern nit wol mehr, das  
er gleichsam einen finger verbinden köntte, und dannen-  
hero nothwendig verursacht und gemüßiget werden  
(wan sie schon noch heüßlichen unterschlauff und etwa  
ohngebarote selbguëttlin haben) weib und kind an die  
hand zu nemmen, und auff das Land dem ellenden arm-  
seligen Bettelstab nachzuziehen.

Und wolten für das Sechste wie die geist- und  
weltliche Beamte diser beeder Ämpter obligender ver-  
pflichter Schuldigkeit nach, Gott weiß es, uns getho-  
ner anerkennung nach herzlich gern wider zu hauß be-  
geben, unsere anvertraote officia, da doch der welt-  
lichen halben in unserm abwesen gehörige Ampts Ver-  
weser hinderlassen worden, der gebür und schuldigkeit  
administrieren, und als zuvor in Underthönigkeit ver-  
sehen, wan wir allein auch salvum conductum hetten,  
Leibs und Lebens, auch gefänglicher wegsüerung (dessen  
uns an tezo vor andern ernstlich angetrohet wird) asse-  
curiert sein köntten: dann sich diser Zeitten etlich 100.  
Kays. Kürassier zu Weisingen (Zuncker Schertlin von  
Bur

Burtenbach gehörig) und selbiger nachbartlicher gegene umb den Asperg schon etlich tag auffgehalten, und wegen dess auff Asperg ligenden Schwedischen Commandanten (der als ein ehrlicher Cavallier sampt seiner underhabender Soldatesca dise Bestung bis auff den letzten Mann für unsern gnedigen fürsten und herrn zu defendieren endlich resolviert sein soll) in all umbliegenden örtern ihr absehen nemmen, und den Asperg gleichsam plocquiert halten, denen muß auß der Statt Bittigkeim, wie wir hieoben für gewiß verständiget, täglich an gelt 8. Reichsthaler, 60. Laib brot, wein, fleisch und anders in das Quartier verschafft, und noch darzu bey dem auff und zu Ritt täglich im wirtshaus 3. Tisck gespeißt werden, welches ohnmüglich nur 14. tag zu Continueren oder zu erschwingen. Die haben erst vor 2. tagen neben mehr täglich in handen fallender Underthonen den Schulmeister von Eglosheim gefenglich weggeführt, weren also unsers theils, wan wir uns noch der Zeit ab dem hause Asperg zu hause begeben solten und müßten, vor ihnen kein stund sicher, massen es von ihnen alltäglich in unsern beeden ämptern noch straffende Rotten und trouppen gibt, reüthen täglich under anderm vor das Amptshaus zu Bittigkeim, und fragen: Ob der Vogt und sein weib noch nit heimkommen? führen gefangen weg, wen sie antreffen, vor denen weder zu feld oder strassen kein Mensch noch Vieh gesichert sein kan.

So hat es auch mit uns zum Siebenden dise wahre bewandtnuß, das ein leder under uns zu Under-schlauff und proviantierung sich selbst, weib und kinder (crafft deren darunder zuvor mehrmalen ergangner wolgemeinter gn. warnungs Befelchen) seine beste mobilien, als etwas von Klaidern, Bethgewandt und dergleichen, was vor so schnellem Einfahl der Kayf. geschehen mögen, mit auff die Bestung hohen Asperg genommen, und unsers erachtens in Sicherheit verwarth,

warth, weil wir nun umb alles das ienige, was noch daheimb in der haushaltung gewesen, kommen, künden wir ohne mitnehmung diser unserer alhero auff den Asperg geflehener sachen nit wol wider anfangen haushalten, tragen auch darbey die beysorg, es möchte der herr Commendant (der sich sonst zu allem guten genaigten willen großgünstig anerbeut) uns noch der Zeit darvon nichts folgen lassen, vortvondend, diß würde seinem gegentheil oder feind zugefüert, und dardurch ihne desto bequemer auff der Bestung Asperg zu plocquieren oder gar zu belägern Ursach an hand gegeben. Seind derowegen wir und dise beede nechst umb den Asperg gelegne Aempter gegen andern etwas besser erkessnen in doppelter gefahr, und wissen noch der Zeit nit, was zu thuon oder zu lassen, oder wie den sachen zum besten in ein oder andern weg zu begegnen sein möchte.

Wan dan hierauf gnuogsam zu vernemmen, in was laidigen Terminis es mit uns bewandt, und das wir für uns selbstens nit weder zu rathen oder zu helfen wissen, als gelangt an E. H. und E. unser underdienstfreund, und fleißiges bitten umb Gottes willen, die wöllen diser beeder Aempter erlittenen hochschädlichen Janer, ellend und trangsahl, welches nit gnuogsam außzusprechen, großgünstig beherrigen, und uns dero rätzlich gutachten und bedencken, wie in ein oder andern weg fürters die Sachen anzustellen, bey hierumbertabgefertigtem Votten in Schrifften unbeschwert großgünstig verständigen, Sonderlich aber dahin zu trachten, wie den straffenden Votten in beeden Aemptern Grönningen und Biertigheim zu steuern, und die straffen zu säubern, damit ieder, was noch bey Leben, sein anbefohlen Officium wider betretten und versehen, sein heußliche wohnung sicher besuchen, was noch auff dem feld, vorauß der viler orten vor augen stehende reiche herpst, einheimbsen, hergegen die Gelder (welches das aller

allervornembst) wider anblüemen und aufsehn, und also sich selbst sampt weib und kindern versorgen, und darbey vorderist der vorgefetzten Obrigkeit zu obedieren, auch die gebür und schuldigkeit zu raichen wissen möge. Und ob zwar, daß E. H. und E. diser Zeitten mit bilen andern und wichtigen Geschäften occupiert, wir gar nit zweiffeln, So wollen wir doch tröstlicher hoffnung geleben, die werden uns hierüber einer gewüchigen nachrichtlichen resolution bey Zaigern zu lieb abgefertigtem botten zu würdigen sich keines wegs beschweren, massen umb dieselben ein solches auff alle begehende occasionen underdienstlich und geflissen zu beschulden uns bestes fleiß obgelegen sein soll, Dero damit uns zu großgunsten, vorderist aber göttlicher Allmacht uns allseits trew eüferichst befehrend. Datum des 28. 7bris Ao. 1634.

E. H. und E.

underdienst geneigtwillige,

Geist, und weltliche Beampte, Burger, Meister und andere, so sich diser Zeitten außser beeden Aemptern Gröningen und Biettigheim in salvo auff der Vestung hohen Asperg befinden,

Specialis, Vogt und 2. Burger Meister von Gröningen.

Vogt, 2. Burger Meister und Statfschreiber von Biettigheim.

Den Edlen, hochgelehrten, Ehrenvesten und hochgeachten, Herrn Joh. Georg Sigwardten, der Rechtsen Doctori, und Andred Ketterlin, beeden fürstl. wirtemb. wolverordneten Rächten zu Stutgard, unsern großgünstigen Herrn zc.

Copias

## Copiæ

Eines vom Ehrwürdigen Ministerio zu Stutgardten  
an herrn Commendanten abgangenen Schreibens,  
die beede verhaftte Jesuiter. betreffend.

WohlEdler, Bestrenger, E. Gestr. seyen unser  
berathwillige dienst neben unserm andächtigen Gebett  
lederzeit bevor. Insonders großgünstiger Herr, was  
diser tagen von an 1635 anwesender kön. May. einem  
auffer unserm Mittel per decretum notificiert und be-  
fohlen worden, das haben E. Gestr. auß hiebey ligen-  
der abschrifft mit mehrerem großgünstig zu vernemen,  
(es war aber der Inhalt decreti, es solten die Ministri  
zu Stutgard sehen, daß die 2. gefangne Jesuiter uf  
Asperg ledig würden, oder gleicher gefahr gewärtig  
sein:) Ob wol nun uns underzeichneten ohnberuufft,  
was es mit den 2. angedühtenen Herrn Patribus ihrer  
gefangenschaft, ranzion und Tractation für eine ei-  
gentliche bewandnuß: Neben dem wir auch sonsten  
für unsere personen weder insgesamt noch besonder kein  
Interesse darbey haben: weils jedoch wegen höchstge-  
dachter Ihrer königl. Mayt. uns allergnedigst anbefoh-  
len worden, nach mitteln zu trachten, wie solche beede  
herrn Patres wider liberiert, und auff freyen fuoß ge-  
bracht werden möchten, als haben demselben wir billig  
gehorsambste folg zu thuon an E. Gestr. hierunder also  
balden zu schreiben, und gegenwertigen zu derselben ab-  
zuordnen, und zugleich dienstlich angelegnestes fleißes  
zu bitten nicht underlassen sollen, sie geruheten diß werckh  
wol und reißlich zu beherzigen, und es E. Gestr. gegen  
dem Ministerio tragender uns hochberüempter guetten  
affection nach dahin großgünstig zu richten, damit ge-  
dachte beede herrn Patres ohne entgeltuß fürdersamb  
wider auff freyen sichern fuoß gestellt, hierunder so wol  
Sie als wir mit sondern großgn. bedacht, und also  
diß

### 368 III. Beschreibung, was sich mit der

diß orts alle besorgende Unglegenheiten abgewendet, und verhüetet werden möchten. Das wollen unsers theils mit unserm eüferigen gebett zu Gott und unsern zwar wenigen diensten wir die Tag unsers Lebens ganz danckbarlich zu erkennen und zu rüemen nicht vergessen. Hier über von E. Gestr. bey diesem abgeordneten großgl. willfabrige antwort uns underdienstlich getröstend, und dero selben zu beharrlichen großgunsten uns und das ganze Ministerium, auch göttlichem gnaden Schutz uns allerseits bestes fleiß empfehlend. Dat. Stutgardt, den 30. Octobris Ao 1634.

E. Gestr.

Dienst, und Bereitwillige  
Consistoriales und Ministri  
dieselbsten,

M. Erhardus Weinman.

M. Wilhelm Heerbrand.

M. Jacobus Grab.

M. Martinus Hock.

M. Samuel Schlesienecker.

M. Andreas Faber.

M. Joh. Christoph Hess.

M. Michael Luz.

Dem wohlEdlen und Bestrengen Herrn Ruedt-  
gern von Waldo, der königl. Cron Schweden bestel-  
ten Obr. Leutenant über die Artollery und Commen-  
danten uf Alperg, unserm sonders großgl. Herrn.

---

Copiae Königl. Auß Schreibens,  
die Ersetzung der verstorbenen oder hinweg gezo-  
genen Beaupten betreffend.

Ferdinand der dritte von Gottes gnaden zu Hun-  
garn und Böhheim König, Erzherzog zu Oester-  
reich &c.

Liebe,

Liebe getrewe, demnach sonder Zweifel bey disen Geschwinden leuffen auch etliche unserer weltlichen Beampten in Statt und ampt bey euch ihr leben geendet, und auffser diser welt abgeschieden werden sein, deren Stellen bis dato unersetzt verblieben: Als ist hierauff unser Befelch, ihr wolle ein specification dergleichen Beampten von Ober und Underbögten, VorstMeistern, Kellern, Rairigen Schultheissen, Vorstnechten, und wie die Namen haben mögen, so in mittels tods verfahren, und ihre ämpter nit anderwertig bestellt, fürderlich alhero verschaffen: deren gesampten überlebenden halben aber, so sich von ihren ämptern hinweg und an andere ort begeben, erwer erkundigung, ob sie sich inn oder außserhalb dis herzogthums befinden thuon, einziehen, alsdan ob und wan sie sich widerumb zu ihren diensten zu begeben gemeint oder nicht, von ihnen vernemmen, beneben ihnen andeuten, daß uf ihr lenger außbleiben ihre stellen, weil dieselbige mit unserm und der Underthonen Schaden und Nachtheil länger also nicht ledig zu lassen, mit andern taugenlichen subiectis ehest ersetz werden müessen. Was ihr nun hierinnen verrichten, die abwesende sich auch erkleren, ihr mit guter außführung alhero zu unser Cankley gelangen zu lassen, und fernern Beschaid zu gewartten wissen werdet, an deme beschicht unser gnedigster will und meinung. Datum Stutg. den 12 Decembris Ao 1634.

Heinrich Hiller.  
Johann Rechelint.

Unsern Ober, Underbögten, Vorstmeistern, Kellern, Amptman, Ober Schultheissen, auch BurgerM. und Gericht zu Stutgard, Canstat, weiblingen, Schorndorff, Winnenden, Backrang, Murhard, Sulzbach, Bensstein, Bottwar, Bessigheim, Mundelshelm, Marppach, Hoheneckh, Bietigheim, und lieben getrewen N. N. sampt und sonder.

Beyr. zur Wirt. Gesch.

U a

Stut.

370 III. Beschreibung, was sich mit der

Stutgard am ersten zu erbrechen, und also fort  
an 2c.

---

Copiaz Schreibens, darinnen die  
geslohene Uderthonen uf Asperg bey dem Baron  
de Sohe umb pass und Repasz zu der königl.  
Regierung angehalten.

Hochwolgeborner Freyherr, E. G. seyen unser  
underthönig beraitwillig geflißne dienst neben unserm  
andächtigen eüserigen Gebett für dero langwirige gesund-  
heit allezeit zuvor. Gnediger herr Oberster, auß was  
Ursachen wir höchstnothtrunglichen uns vor disem alhero  
auff Asperg in salvum gegeben, darzu seind wir vor-  
derist zu rettung leibs und Lebens, wie auch erhaltung  
ehr und geführ gezwungen worden, in massen wir sol-  
ches künfftiger Zeitten mit weitleüffigen umbständen an  
ort und enden es sich gebüren wird, ia vor der ganzen  
erbarn welt wol und mit warheits grund getrawen zu  
verantwortten. Wie wol nun wir in mittelst der tröst-  
zuversichtlichen hoffnung gelebt, es solten sich die sachen  
in ein oder andere weg also anlassen, damit wir sampt  
weib und kindern in kurzer Zeit wider sicherlich zu un-  
sern häußlichen wohnungen kommen mögen, so haben  
wir doch und zwar, weiß der liebe Gott, über willen  
das widerspahl erfahren, und uns noch bis dato alhie  
auffhalten müessen: dieweil aber berait die liebe erndzeit  
vorhanden, und wir, in massen ob anregung geschehen,  
unser theyls niemahl weder die Röm. Kayf. noch zu  
Hungarn und Böhheim königl. May. zu offendieren,  
sondern allein oberstandner gstat leib und leben zu sal-  
bieren begehrt, dannenhero anders nichts sehen möch-  
ten, damit so wol unfere feldgüettlin dem allgemeinen  
und unserm privatnutzen zum besten zu künfftiger Saat-  
zeit wider gebawen, als auch die vor augen scheinende  
Ernd eingethon, und dardurch gnedigster herrschafft die  
Schul

Bestung Asperg 2c. 1635. Aug. 371

Schuldigkeit desto besser erstattet werden möchte: So gelangt in reiffer erwegung dessen an E. G. unser underthönig und hochfleissig bitten, die wollen thro gnedig belieben und gefallen lassen, daß wir von anwesenden württembergischen Landsassen und Underthonen 3. personen verordnen, welche bey der hochlöblichen königl. Regierung zu Stutgard unser anligen und nothdurfft anbringen mögen, zu dem end auch denselben nothwendigen pass und Repass, auch andere sicherheit, wie es E. G. für thunlich und gut gnedig ansehen werden, ertheilen lassen, uf welchen verhoffentlich willfahrenden fahl den hochwolEdlen Bestrengen herrn Kuedinger von Waldo, der königl. Cron Schweden und Conföderierten Evangelischen Stand über die Artollerey bestelten Obr. Leutenant und Ober Commendanten hieroben, wir umb großgünstigen Consens hierunder underdienstlich anzusuchen, uns obligen will. Begehren uf solche erzaigende gnad umb E. G. wir nach unserm armen eüffersten Vermögen underthönig zu verdienen, nicht zu underlassen, dero zu beharrlichen gnaden neben erwartung gnädiger willfähriger resolution uns gleicher gestalt underthönig befehlend. Datum Asperg den 11. Julii Ao 1635.

E. G.

underthönig gehorsame  
württembergische geist- und weltliche  
Beampfte und andere theils verbrente  
Underthonen, so sich uf hohen Asperg  
befinden.

Dem hochwolgeborenen herrn, herrn Achilli Baron de Soye, der Röm. Kay. auch zuo Hungarn und Böhheim kön. May. wolbestelten friegs Obersten 2c. unserm gn. Herrn.

Na 2

Copiaz

372 III. Beschreibung, was sich mit der

Copizæ Passjebets,

so den abziehenden Underthonen ertheilt worden.

Demnach Ihre Königl. May. allergnädigst betwiltigt haben, den ienigen Underthonen vom Land, so ihre sachen auff der Vestung Asperg gehabt, widerumb in ihre wohnungen zu bringen: Als habe Ich Vorweisen, herrn M. Wendelinum Bilffinger, pfarrern, und Hans Jacob Unfriden, beede von March Grönningen, erlaubt, seine alhier habende sachen nacher berüertem Grönningen zu bringen. Derowegen ist anmeniglich mein dienst, gebürliches ersuchen und bitten, an die ienige aber, so under meinem Commando seind, mein ernstlichs befehlen, obgedachte herrn neben ihren habenden sachen, Familien, wie auch Convoy, Erdgern, fuhren und pferden zu unterschiedlich mahlen frey, Sicher, ungehindert nacher mehr berüertem Grönningen pass, und repassieren zu lassen. Solches beschulde Ich gegen Stands gebür nach hinwiderumb, und die so under meinem Commando seind, vollziehen meinen Befelch. Actum hohen Asperg den 13. Augusti Ao 1635.

der Röm. Kayf. May. Cammerer,  
bestelter Oberster, und des löbtl.  
Grävischen Gallasischen Regiments  
Obr. Leutenant, der Zeit Commandant  
zu hohen Asperg,

Achilles, Freyherr von Goye

Copizæ Abschieds,

welchem herr Commandant Waldo (auch Maior  
Klersheim) mir ertheilt hat.

Ich Ruedinger von Waldo, der hochlöblichen  
Königlichen Cron Schweden, auch Evangelischen Con-  
föderierten Ständ bestelter Oberster Leutenant über Die  
Artol

Artollery, und der Zeit Ober Commendant uff hohen Alperg, im herzogthumb württemberg gelegen, urkunde und bekenne hiemit öffentlich, daß mir auff dato der Ehrwürdig und hochgelehrte herr M. Wendel Bilffinger, pfarrer und Specialis zu MarckBröningen, zu vernemen geben, welcher massen bey dem vor nunmehr verschienen Jarßfrist durch der Röm. Kay. auch zu Hungarn und Böhelm Königl. Mant. Kriegsvolckh vorgenommenen Durchzug, und darauff in besagtem Land württemberg erfolgter Einquartierung Er sich auch neben andern mit der flucht auff das hauß Alperg salviert, inmittest aber über alle angewandte eufferste bemüehung sovill glegenheitt nit erhalten, noch zuwegen bringen mögen, daß er wider sicherlich zu seinen pfarrkindern hette kommen kenden: darzu auch, daß Ich ihne selbstn außser mangel eines heerpredigers nicht von mir lassen wöllen. Jedoch und diereill er nichts desto weniger under solcher Zeit an seinem predigamt beedes bey der eingelegten Schwedischen Guarnison, wie auch andern vertribnen württembergischen Underthonen im predigen, item mit besuchung der Franckhen und raichung des h. Abendmahls, auch andern Gottesdienst verhoffentlich kein müeh gespart, noch ichtwas an seinem fleiß ertwinden lassen, darneben die sachen mit dem kriegswesen veemittelt getroffenen Accords so weit kommen, daß er ihne vorgenommen, Sich inner wenig tagen widerumb zu seiner hievor anvertrauten Pfarr zu begeben, als hat desswegen ehrnbesagter herr Special mich freundslich ersucht und gebetten, Ihme seines in ernannter Zeit gepflognen Verhaltens halben glaubwürdig Testimonium und Zeugnuß zu ertheilen. Wann dann offte ehrnberüerter herr Special ernannte ganze Zeit und biß dato hero sich in seinen predigen und andern Gottesdienst nicht allein ganz fleißig und eufferig erzeigt, Sondern auch mit besuchung der Franckhen, bevorab bey der eingerissnen Infection der hauptplddigkeit sich so wol

bey Nacht als Tag kein müch oder besorgende gfabr betauern lassen, darzu sich in anderm seinem Thvon und wesen gegen meniglich ganz fridlich und schiedlich erzalat, Ja also das ienig præstiert und gelaistet hat, was einem getrewen, fleißigen und auffrichtigen Kirchendiener in allweg zu thvon gebürt: So habe Ich Ihme solch sein billigmässig begehren nicht zu verwoigern gewußt, sonder ihne vil mehr zu commendieren und zu befürdern mich schuldig erkent. Gelangt demnach hier auff an alle und iede, was Stands, wörden oder dignität die seind, denen diß offne Testimonium zu hören oder lesen fürkommt, mein underthönig dienst, und freündlich Bitten, die wollen Ihnen vil und oft ermelten herrn Specialem zu allen gnaden und gunsten befohlen sein, und Ihne diser meiner Commendation zu möglichster befürderung gnedig und günstig genießen lassen: das geraicht mir hinwider umb einen leden nach gebürnuß seines Stands underthenig, dienst- und freündlich zu beschulden. Dessen zu wahrem Urkundt hab Ich mich mit eigen handen unterschriben, darzu mein angeborn Adenlich piitschafft öffentlich hierunder getruecht, geschehen und geben den 27. Julii Anno 1635.



Küedinger von Waldo,  
Obr. & m. p.

### Verzeichnuß

Erlicher kaiserlichen hohen Officier, So nach geschenehem Accord uf die Bestung hohen Asperg hinauff kommen.

Zeinrich Burggrav von Dona, der Röm. Kay. May. Raht, Cammerer und Oberster über ein Regiment Tragoner.

N. ein Grav von Fürstenberg.

Johann

Johann Adolph von Wolffstirn, der Röm. Kayf. May. Kayt, Reichspfenning Meister und Ober Commissarius.

Augustin Oswald von Liechtenstein, Com- menthur zu Horneckh, Oberster Leutenant des Bixdom- mischen Regiments zu pferd.

*Achilles Baron de Soye*, Oberster Leutenant über Ihr Excellenz General Gallas Leib Regiment zu fuoß.

Zeinrich von Westholz, ein Westphal, Obe- ster Wachtmeister under erstgemeltem Regiment.

N. Schad, Commissarius.

N. von Verlemont, Rittmeister.

Capitan Kincshaw: Cap. Glara: Leutenant Hofman, ein Schlesier: Leutenant Nicola: und an- dere von obgemeltem Gallasischen Regiment.

---

Anno 1635. nach Uebergab der Bestung seind die Asperger Burger, deren noch etlich wenig übrig waren, allenthalben verstreuet worden, und haben sich sonderlich auffgehalten zu Gröningen, Biertigkeim, Marppach, Stutzardt, etliche blieben im ver- brandten dorff, und wohneten in den kellern, etliche baueten kleine hüttlin, hatten noch zum besten ihre öfen, so die Soldaten vor einäscherung des dorffs Asperg uf die Bestung hinauff getragen, und bishero in ihren paracquen uf dem wahl gebraucht hatten.

Sobald die Kayf. in die Bestung hinein kommen, hat alsbald der Ober Commissarius Wolffstirn alles, was zugegen gewesen, inventieren lassen, welches gleich dem König in Hungarn gehn Zailbronn zugeschickt worden. Darauff ohne langst hernach die Theylung angangen, darinn alle Munition, Artollery und andere güetter und Schäß in drey theil getheilt worden, deren der 1. dem Kayser, der 2. dem König in Hungarn, der dritte dem Bayerfürsten zugetheilt worden, und

### 376 III. Beschreibung, was sich mit der

hatte ieder diser Potentaten seine Commissarios darben, welche ihrer selbst nicht vergessen, sonder wann etwas ungerads oder übrig, solches under sich getheilt haben. Exempli gratia: als 4. ganz Sameten pferdzeug mit Silberin rindhen und bucheln zu vertheilen waren, wurde darvon jedem obiger herrn Potentaten eines, so Schwarz waren, zugetheilt, den übrigen vierten, so von rotem Samet, name der Obr. *Ossa* für seinen part: der sich auch sonst sampt seiner Tochter in diser theilung wol besacht hat. Es hatten zwar die herrn Commissarii in Befehl, alles das ienige, was den fürstlichen württtenb. Fräwlin zuständig, in sonderliche verwarung zu nemmen, dann Ihre Kayf. und Königl. May. solches erstgenanten fräwlin zugustellen gnedigsten Befehl gegeben hetten. Als nun under andern ein kast auffgebrochen worden, und man gesehen, das selbiger dem einen fräwlin (*Anthoniæ*) gehörig, ist er also bald wider beschloffen worden. Als aber eine bewesende person darinn etwas ersehen, welches ihr beliebig, auch begert, aber auß obigen Ursachen abgeschlagen worden, und man darüber zum Mittagessen gangen, Ist under dessen so wol gehüetet worden, daß biß zur widerkunfft der Commissarien nach eingenommenem essen der ganze kast, continens cum contentis, mit einander fort gewesen, und ohne Zweifel biß ins lager vor *Uglossheim* verschwunden, so vil galte Kayf. May. Befehl. Zum voraus ist dem könig in Hungarn zugetheilt worden 1. zwey ganze von edelstein, perlen, gold und Silber gestickte (das wirtembergische und Brandenburgische) wapen, gar groß in forma Ovali, welche Ihr F. G. p. m. *Barbara Sophia*, Herzogin zu Wirtemberg, geborne *Marggrävin* von Brandenburg mit eignen handen gemacht, und in Ihrer F. G. Herzog *Joh. Friderichs* reichbegängniß vorher seind getragen worden: gar grossen Schatz werth.

2. Ein ganzer einschlag voll allerley Vogel garn.
3. ein gan.

ganger einschlag voll auffzüg. 4. Ein Schreibschlin, so herzog Friederichen *Acbilli* p. m. zuständig gewesen, voll alter münzen, deren etlich 1000. Stück waren. Ingemein alle Under Officier haben an köstlichen Kleidern (anderer köstlichen sachen zu geschweigen) einen solchen Schatz und Beutt darauff gefunden, daß sie in kurzer Zeit sich dermassen mundiert, daß Sie fürsten und Graben gleich auffgezogen, und wer sie zuvor gesehen, hernach nit mehr gekenent hat, Ja es seind vil kleider von gutem Zeug in den graben geworffen worden, (darunder etliche waren, so Herzog Friederich *Acbilli* gehörig,) so nur darinnen verborben und verfaulet.

Auff dem platz in der Bestung haben die kays. hernach ein Keltthauß auffgerichtet, welches aber ohne langst durch einen Sturmwind übern hauffen geworffen worden.

Als die kays. nur etlich tag uf der Bestung gewesen, hat sich bey denselben einer undergestellt, so zuvor under der weinmarischen Compagnj bey den Stückhen ein handlanger gewest, nun aber von ihnen außgerissen, und sich bey den kays. als ein feurwerckher angeben, als er nun uf dem hohen Trappen seine kunst zu beweisen ein hand granaten angezündt, selbige in den graben werffen wellen, aber zu lang in der hand behalten, ist Sie zersprungen, und ihn zu tod geschlagen, da hatte sein kunst ein end, und er seinen verdienten lohn.

Als man die Bestung mit fuoßvolckh ie lenger ie stärcker umblegt, mußte allwegen ein Regiment einen ganzen Monat außharren, darnach wurde es durch ein ander Regiment abgelößt. Nachdem nun Grav von Pappenheim mit seinem Regiment auch  
darfür

### 378 III. Beschreibung, was sich mit der

darfür kommen, hat er die ienige, so vor ihm allda gelegen, schimpfflich durchgezogen, daß Sie so wenig außgericht, mit Vorgeben, Er wolte in wenig tagen dise Vestung mit Stürmender hand erobern. Aber er mußt erfahren, daß diß seits auch Leut waren, dann er innerhala 14. tagen uf 400. Mann eingebüest, wie sein eigner Regimentspriester außgesagt, auch kontte er seinen Monat nit gar außharren, sondern ward froh, daß er von ein andern Regiment entsetzt und abgelößt wurde.

Under werender plocquilerung seind etlichmahl Schwänen bey Asperg fürüber geflogen.

So lang die Schwedische auff der Vestung gelegen, hielte man sauber hauß, man reinigte und säuberte den wahl und hof zu unterschiedlichen mahlen: Iustitia wurde gehalten, so vil möglich, darzu Stockh und Eisel auffgericht waren. Alle abend die wacht gar starckh auffgeführt, das wort oder Lösung gang fleißig gegeben: So oft man in die kirch gieng, und das Zeichen mit der Glockhen gegeben, so oft wurde auch den Soldaten mit der Trommel darzu umbgeschlagen: wann ein wenig ein gfahr enthalben, so wurden die Todtne mitt starckher Convoy begraben: wan Trommelschlager oder Trompeter ankommen, oder man gefangne gebracht, hat man sie allweg mit verbundenen augen den Berg hinauff durch alle wachten und porten biß uf den Mittlen hof hinein gefuert: also auch widerumb hinaus. Wan auff der Vestung zu abends das klein glöckhlin gelitten worden, so wurden gleich alle Bruckhen auffgezogen und beschlossen, das wußten auch die kays. aufferhalb der Vestung (sonderlich die Wißdomische Reutter) gar wol, und begaben sich alsdann auch auß dem feld in ihre Quartier, dessen waren sie froh,

froh, sonderlich da es noch winter und gar kalt gewesen.

In merender plocquierung ist uf dem Berg ein Rheingrävischer Musquetierer außgerissen, und zu den Bisdommischen Reuttern übergelauffen, als er nun daselbsten mit pferd und anderm mündiert, ist er alda widerumb durch, und zur Schwedischen armee gangen. Das referierten erstgemelte Reuter vor der Bestung. Was von den Ueberläuffern zu halten sene, stehet den kriegs Erfahren zu, hiervon zu iudicieren.

Annus Prælii Commissi ad Nördlingam,  
consistit in literis Numeralibus sequentis dicti:

*PannonIUs, BoIUs et IberVs proeLlo ad  
Aras FLAVIas IpsI Aspergæ InterItVM affere-  
bant.*

Vor plocquierung des Aspergs haben die Ordinarij Quardiknecht bey tag ihre wachen außershalb der Bestung uf den pasteyen und den Bruckhen gehalten. Bey nacht aber innerhalb uf dem wahl, darzu Sie bey dem Kunden thurn ein Corps de Garde hatten, sonderlich war tag und Nacht ein Schiltwacht uf dem hülznen Trappen, uf welchem 3. sewr stückhlen (sewrhund genant) gestanden, und wegen der Brunsten gelöst worden. Die übrige Schiltwachten wurden gar fleissig uf dem Berg rund herumb gehalten, und alle vierthestund durch leutung der glöckhlin das loß gegeben.

Under merender belägerung ist ein verborgen Gewölß gefunden worden, darinnen bey 50. Thonnen pulvers gelegen, von welchem wenig leuch wissenschaftt gehabt haben.

### 380 III. Beschreibung, was sich mit Her zc.

Als die Bestung Asperg von den Schwedischen dem kaiserlichen Volckh übergeben worden, die Garnison sampt den geflohenen Underthonen abgezogen, und die kaiserliche hingegen eingezogen, Ist inner wenig Tagen ohne allen Zweifel wegen wüesten und unsaubern haußhaltens eine grausame pest uf dem Berg eingerissen, daß das Volckh heuffig hinweg gestorben, und man schier alle 14. tag frisch Volckh hinauff legen müessen. Mag auch wol sein, weil Sie zuvor die Bronnen zwenmahl vergiffet, daß sie hernach solches büessen müessen.







Österreichische Nationalbibliothek



+Z175199205





